



Château Giscours

Weinpassion für

Bordeaux 2017 Arrivage

Plus Top-Jahrgänge 2015 und 2016.



Max Gerstl: «Mein liebster
Zweitwein.»

2017 Anna
St-Emilion AOC
19/20

GERSTL
WEINSELEKTIONEN

Gerstl Weinsektionen • Tel. 058 234 22 88 • www.gerstl.ch



Bordeaux 2017: Exzellente Weine in einem herausfordernden Jahr.

Liebe Bordeaux-Freundinnen und -Freunde
Liebe Kundinnen und Kunden

Man kann den Jahrgang 2017 in einem Satz am besten so charakterisieren: **Die Qualitäten sind hervorragend und zum Teil vergleichbar mit 2015 und 2016, aber die Mengen sind leider limitiert.** Der Grund dafür liegt im Frost, der Bordeaux im Frühjahr 2017 zugesetzt hat. Und zwar zum Teil so stark, dass gewisse Châteaux keinen 2017er-Wein produzieren konnten. Wer aber um einen Totalausfall herumkam, konnte am Ende **exzellente reife Trauben ernten und hervorragende Weine keltern.** Die kompromisslos gelungenen Weine des Jahrgangs sind zum Glück zahlreich, **die Mehrheit der namhaften Weingüter von Bordeaux hat 2017 hervorragende Weine produziert.**

In einem herausfordernden Jahr wie 2017 gibt es aber auch Weine, die weniger gut gelingen. Wir haben – wie seit 1982 jedes Jahr – **zwei ganze Wochen direkt vor Ort in Bordeaux verbracht**, um die schönsten Trouvaillen für Sie ausfindig zu machen. Und so befassten wir uns hier nur mit den absolut besten Weinen des Jahrgangs 2017.

Einige 2017er-Highlights sind:

- **ANNA von Clos Dubreuil (S. 6/7):** ein Top-Favorit von Max Gerstl.
- **Château Pichon-Longueville Comtesse de Lalande (S. 41):** Einer der absolut besten Weine von ganz Bordeaux – schlicht fantastisch.
- **Château Haut-Bailly (S. 62):** Ein Gänsehaut-Wein, der einen mit jedem Schluck zum Staunen bringt.
- **Château La Croix (S. 97):** Der charmanteste Pomerol des Jahrgangs, Sinnlichkeit auf höchstem Niveau.

Wir versprechen Ihnen viel genüssliches Vergnügen mit Bordeaux 2017!



Pirmin Bilger

Max Gerstl

Roger Maurer

Gratislieferung ab 24 Flaschen (75cl) oder ab Bestellwert CHF 400.–
(gültig für Lieferungen in der Schweiz und in Liechtenstein).

Art. 250853

119.-
statt 172.-

Degustations-Box: Herrliche 2017er-Bordeaux zum sehr sympathischen Preis.

Degu-
Box
zum
Entdecker-
Preis



Wunderbare 2017er-Bordeaux zum Weltklasse-Preis.

2017 Domaine Léandre-Chevalier, L'Homme-Cheval

2017 Château Carmenère, Médoc

2017 Château Toure Perey, St-Emillion

2017 Ch. Le Grand Verdus Grande Réserve, Bord. Supérieur

2017 Château Léognan, Pessac Léognan

2017 Château du Retout, Haut-Médoc

Art. 250854

396.-
statt 495.-

Degustations-Box: Die grossen 2017er-Bordeaux!

Degu-
Box
zum
Entdecker-
Preis



Grosse
Degustation:
Bordeaux 2017
~~Do, 23.4.2020 • 16 bis 20h~~
**Volkshaus
Zürich**

In dieser Box finden Sie eine Top-Selektion grosser 2017er-Bordeaux.

2017 Château Haut-Bailly, Pessac-Léognan

2017 Domaine Léandre-Chevalier, 33333 Merlot

2017 Château Pichon-Longueville Comt. de Lalande

2017 Château

2017 Clos St-Julien, St-Emillion

2017 Château

**Achtung, neues
Datum:**

15. Juni 2020

(Der Anlass vom
23. April 2020 ist
abgesagt.)

99.–
statt 154.50

Degustations-Box: Château Le Grand Verdus.

Degu-
Box
zum
Entdecker-
Preis



Probieren Sie diese herrlichen Bordeaux-Trouvaillen zum Entdeckerpreis!

2016 Château Le Grand Verdus Grande Réserve

2016 Château Le Grand Verdus Grande Réserve

2015 Château Le Grand Verdus Grande Réserve

2016 Château Le Grand Verdus blanc Grande Réserve

2018 Château Le Grand Verdus blanc

2017 Château Le Grand Verdus blanc Vertige

109.–

Degustations-Box: Dominique Léandre-Chevalier.

Rotwein
des Jahres
2020



Genießen Sie die erstklassigen Weine von Winzermagier Léandre-Chevalier.

2017 L'Homme-Cheval, Vin de France

2016 LQY L'Homme-Cheval, Vin de France

2016 Le Queyroux, Blaye Côtes de Bordeaux AOC

2016 DLC Le Queyroux, Vin de France

2014 Le Joyau, Blaye Côtes de Bordeaux AOC

2017 33333 Merlot

329.-
statt 402.-

Degustations-Box:
Top of Bordeaux 2016:
5 x 20/20 Punkte plus 1 x 19/20 Punkte!

Degu-Box
zum
Entdecker-
Preis



In dieser Box finden Sie nur das Beste vom Besten.

2016 Château Seguin, Pessac-Léognan

2016 Château Pontet-Canet, Pauillac

2016 Château Carmenière, Médoc

2016 Château Petit Gravet Aîné, St-Emilion

2016 Château Jean-Faure, St-Emilion

2016 Château Terre de la Mouleyre, St-Emilion

99.-
statt 145.-

Degustations-Box:
Fantastische Bordeaux 2016 zu
fantastischen Preisen!

Degu-Box
zum
Entdecker-
Preis



Unsere Selektion der Preis-Leistungs-Winner von 2016.

2016 Château Le Peyrat, Côtes de Castillon

2016 Le Sacre, St-Georges St-Emilion

2016 Château Bel-Air La Royere, Côtes de Blaye

2016 Château Haut-Maurac, Médoc

2016 Château Gaillard, St-Emilion

2016 Château Haut-Musset, Lalande de Pomerol

ANNA, von Clos Dubreuil:

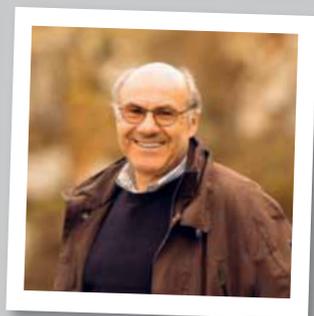
«Mein liebster Zweitwein.»

Max Gerstl

Max Gerstl: «Zweitweine interessieren mich in der Regel nicht besonders. Sie bestehen meistens aus Weinen von jungen Rebstöcken oder von weniger guten Lagen, sowie von Fässern, die nicht gut genug sind für den Grand Vin. Bei Clos Dubreuil ist das zwar ähnlich, aber einige entscheidende Details werden hier anders gehandhabt. **Auch die Rebstöcke, aus denen die Cuvée Anna komponiert ist, stehen auf dem grandiosen Kalksteinterroir der grossen Weine von Clos Dubreuil.** Also sind das nicht weniger gute Lagen, sondern lediglich etwas jüngere Rebstöcke. Sie werden – wie die alten – auf kleine Erträge getrimmt, und es werden auch hier nur perfekt reife Trauben geerntet.

Wir degustieren den Clos Dubreuil und die Cuvée Anna jeweils nebeneinander. Als Liebhaber schlanker, finesse-reicher Weine **schmeckt mir regelmässig die Anna eher besser.** Ich bin mir bewusst, dass das gar nicht sein kann, dass Anna der bessere

Wein ist. Klar hat Clos Dubreuil die höhere Konzentration und mehr Tiefe und zweifellos auch das grössere Alterungspotenzial. Aber die qualitative Differenz ist um einiges kleiner als bei allen anderen mir bekannten Zweitweinen. **Und wer gerne etwas jüngere Weine trinkt, ist mit Anna sowieso optimal bedient.** Nicht zuletzt besteht auch ein beträchtlicher Preisunterschied, der in gar keinem Verhältnis zum deutlich geringeren qualitativen Unterschied steht.»



32.40



Benoit Trocard

Tipp

2017 Anna, Clos Dubreuil St-Emilion AOC

Im Duft vereint er geniale Frucht mit verblüffenden Terroirnoten, schon der Duft zeigt eindrücklich, dass da ein extrem spannender Wein im Glas ist. Da ist eine vibrierende Sinnlichkeit im Spiel, schwarze Beeren von Cassis über Kirschen bis Brombeere, Leder, Tabak, schwarze Trüffel, das ist ein himmlisch schöner Duft, der auch ein wenig einen recht bulligen Wein andeutet. **Am Gaumen begeistert zuerst sein unglaublich leichtfüssiger Auftritt**, sagenhaft spielerisch setzt er seine enorme Konzentration in Szene, herrlich erfrischendes Fruchtbündel, das getragen von edler Rasse einen wunderbar schlanken Auftritt hat, traumhafte Extraktsüsse, die Sinne berausende Aromatik, **ein Traumwein!**

19/20 • 2022 bis 2045 • Art. 250882
75cl CHF 32.40 (ab 7.5.2020 CHF 36.–)



BORDEAUX
SUPERIEUR

Château Le Grand Verdus Grande Réserve: Produziert wie ein Grand Cru!

Familie Le Grix
de la Salle.

23.40



– Die Familie Le Grix de la Salle –

Zum ersten Mal 100% Merlot. 2017 Château Le Grand Verdus Grande Réserve

Ein ganz aussergewöhnlicher Grand Verdus, 100% Merlot, das gab es noch nie und ist dem Frost geschuldet, alle Cabernet Franc sind erfroren. 50% der Trauben sind auf Kalkböden gewachsen, 25% auf Lehm Böden und 25% auf Kieselböden.

Max Gerstl: Genial komplexer Wein. Der Duft ist von selten gesehener Tiefe, ein wunderbares Fruchtbündel, schwarze Frucht mit einem Hauch Frische verleihender Minze, ein nobles, komplexes, sehr sinnliches Duftbild. Ein **schlankes Kraftbündel**, auch wieder auf herrliche Frucht gebaut wie schon der Duft, gut stützende Tannine, eleganter, schmackhafter Wein, strahlt Persönlichkeit aus und hat viel Charme, ein Bijou von Wein. Es gibt leider nur gerade 4000 Flaschen.

Pirmin Bilger: Gut strukturiert, mit einer frischen Säure, sehr saftig und damit trinkfreudig. Edelste Kräuteraromen prägen den sich in die Länge ziehenden Abgang mit zart pfefferigen Noten und feinen salzigen Komponenten. Auch im 2017 ist der Grand Verdus Grande Réserve ein **geniales Genuss-Preis-Erlebnis**.

18/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247986
75cl **CHF 23.40** (ab 7.5.2020 CHF 26.–)



BORDEAUX SUPÉRIEUR

Schwindelerregend gute Bordeaux-Trouville.
2017 Château Le Grand Verdu, Vertige
AOC Bordeaux blanc

70% Sémillon, 30% Sauvignon Blanc; Ausbau: Rund 20% Sémillon im grossen Holzfass, der Rest im Stahltank.

Erfrischende Zitrusfrucht, strahlende Klarheit, mineralische Terroirtiefe, alles ist vereint zu einem Duftbild von edler Schönheit. Ihre Rasse am Gaumen, mit seiner genialen Säurestruktur erinnert der Wein schon fast an einen grossen Riesling aus Deutschland, was für ein Kraftbündel, aber ein wunderbar schlankes. Die Zitrusfrische zieht sich durch, vom ersten Nasenkontakt bis zum Schluss des minutenlangen Nachhalls. **Was für ein spannender Wein, der wird garantiert niemals langweilig, da geht die Post ab, das ist etwas los am Gaumen, ein wahres aromatisches Feuerwerk.** Der Vertige erinnert auch etwas an den berühmten weissen «La Mission Haut-Brion» – und das sicher nicht nur wegen seines hohen Sémillon-Anteils.

18+/20 • 2020 bis 2025 • Art. 249319
75cl **CHF 16.–** (ab 7.5.2020 CHF 22.–)

Weisswein
des Jahres
2016

16.–



26.–



Idealer Essensbegleiter mit toller Struktur.
2016 Château Le Grand Verdus Grande Réserve
AOC Bordeaux blanc

100% Sémillon, 13% vol.; **geniale Rarität, aus diesen über 70-Jahre alten Sémillon-Rebstöcken wurden nur gerade 4 Fässer gekeltert.**

Verführerisches Sémillon-Bouquet wie aus dem Bilderbuch. Wunderbar vereinen sich die Aromen von Zitrone, Limette und Apfel mit den energiebeladenen kühlen Noten. Am Gaumen besticht der Wein mit seiner sortentypischen und ausgeprägten Säurestruktur, die ein enormes Durchhaltevermögen zeigt und ein bleibendes Frischegefühl hinterlässt. **Der Wein hat Kraft, wirkt aber nie zu wuchtig, sondern bewahrt jederzeit seine Eleganz.** Die Aromen werden von einer sanften Extraktsüsse getragen und versprühen vom Auftakt bis zum Abgang überall ihren Charme. Zum Finale kommen auch immer mehr zart salzige minarliche Noten zum Vorschein.

18+/20 • 2019 bis 2030 • Art. 246964
 75cl CHF 26.– (ab 7.5.2020 CHF 29.–)

26.–



Kraft und Feinheit, schwebend vereint.
2015 Château Le Grand Verdus
Grande Réserve

Tiefschwarze Frucht strahlt aus dem Glas, Cassis, Brombeer, Heidelbeer, feine florale Noten und raffinierte Würze vervollständigen das edle Duftbild, schöne Tiefe, viel Strahlkraft. **Am Gaumen steht die Frische im Zentrum, der Wein ist genial rassig,** hat eine wunderschön süsse Mitte und ist herrlich saftig, er hat Kraft, lebt aber noch mehr von der Feinheit. Das Unterfangen, den 2015er zum Schweben zu bringen, ist voll gelungen; aufgrund der äusseren Bedingungen her hätte das auch ein Schwergewicht werden können. Herausgekommen ist im Gegenteil einer der verspieltsten Grand-Verdus-Jahrgänge. Hei, ist der lecker!

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 245298
 75cl CHF 26.– (ab 7.5.2020 CHF 29.–)



Château Roc de Cambes: Oft auf der Höhe der ganz Grossen.

CÔTES DE
BOURG

François Mitjavile

Zählt zum Allerbesten aus Bordeaux.

2017 Roc de Cambes

Max Gerstl: Dieser Wein gehört schon seit ewigen Zeiten zu den ganz grossen Persönlichkeiten von Bordeaux. Der 1988er beispielsweise gehört heute noch zum Allerbesten, was Bordeaux in diesem klassischen Jahr hervorgebracht hat. Kaum jemand merkt, dass er sich qualitativ praktisch auf Augenhöhe mit diesem befindet. Den Unterschied macht eigentlich nur die vermeintlich weniger wertige Appellation Côtes de Bourg aus. Der Winzer François Mitjavile bearbeitet beide Weine mit gleicher Sorgfalt, und die Rebstöcke des Roc stehen auf einem ebenso edlen Terroir wie jene des Tertre. Die grosse Klasse dieses Weines zeigt schon sein über alles erhabener Duft, unendlich reich, vielschichtig, gewaltig aus der Tiefe kommend, gleichzeitig unglaublich fein, zart, ein sprichwörtliches Finessenbündel. **Am Gaumen eine burgundische Tänzerin**, leichtfüssig wie eine Ballerina, ideale Extraktsüsse, dazu die genau darauf abgestimmte rassige Säure. Das Ganze wird getragen von einer Tanninstruktur, die edler nicht sein könnte. Wer hätte es anders erwartet, das ist wie jedes Jahr ein Wein der **ganz klar zum Allerbesten zählt, was Bordeaux kann – ein echtes Genie!**

19+/20 • 2025 bis 2055 • Art. 247880 • 75cl CHF 69.–

69.–



26.–



Neue Dimension von Wein.

2017 Château Fougas Maldoror Cuvée Organique

Max Gerstl: Der Duft ist einzigartig, das ist Natur pur, man riecht die Böden, die Frucht begleitet sanft das edle Duftbild, das ist sensationell komplex, was da die Nase verwöhnt. Am Gaumen begeistert der Wein mit Kraft, Fülle, Rasse und cremigem Schmelz, er schmeckt wunderbar süss, **füllt den Gaumen, steigert sich immer mehr zu einem wahren Kraftbündel, gleichzeitig bewahrt er seine spielerische Eleganz**, alles wirkt sehr edel, da ist Charme ohne Ende, eine köstliche Delikatesse.

18+ / 20 • 2026 bis 2055 • Art. 247758
75cl CHF 26.– (ab 7.5.2020 CHF 29.–)

26.–

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2006



Direkt vom Château importiert.

2006 Château Fougas Maldoror



Sehr würzige, rotbeerige Nase, tolle Mineralität, feinste schwarze Frucht. Wunderbar abgerundete, angenehme Tannine, sie sind präsent und von beeindruckender Qualität, **herrlich saftiger, feiner, eleganter und schmackhafter Wein, viel süsses Extrakt**, frische Frucht, grosses Trinkvergnügen, seit vielen Jahren ein zuverlässiger Wert.

17+ / 20 • 2020 bis 2030 • Art. 236398
75cl CHF 26.– (ab 7.5.2020 CHF 29.–)

Château Peyrou

19.80



Absoluter Genuss-Preis-Hit.

2016 Château Peyrou

Das Weingut gehört Catherine Papon-Nouvel, ist biodynamisch zertifiziert und liegt in Castillon, aber direkt an der Grenze zu St-Emilion, direkt vis-à-vis von Château Lafon la Tuilerie. Ein Kalksteinweingut, nur dass Peyrou an den Hängen einen deutlich lehmigeren Untergrund hat. **Würde es in St-Emilion liegen, wäre der Wein bestimmt doppelt so teuer.**

Der Wein von Château Peyrou wird spontan im Stahl vergoren und danach während 12 bis 15 Monaten in überwiegend gebrauchten Barriques ausgebaut. Die Merlot-Reben (100%) sind rund 75 Jahre alt. Catherine Papon-Nouvel: **«Wir arbeiten jetzt seit 8 Jahren Bio und beginnen es jetzt richtig zu verstehen.** Dieses Jahr haben wir die Schwierigkeiten im Frühjahr schon sehr gut gemeistert und nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ einen sehr guten Ertrag.»

Was ist das doch für ein die Sinne berauschendes Fruchtbündel, aber – und das ist sehr wichtig – die Frucht wirkt niemals aufdringlich, da sind auch jede Menge Terroirnoten, die ihren Platz in diesem traumhaften Duftbild haben. Auch am Gaumen ist das einfach nur unendlich gut, **eine einzige Harmonie zwischen Saft und Schmelz, zwischen frischer Frucht und köstlich süßem Extrakt, was schmeckt dieser Wein gut, das ist ganz einfach ein Gedicht!** Das ist diese überaus sympathische Seite von Bordeaux, diese unkomplizierten Weine, die pure Lebensfreude ausstrahlen. Da ist die Flasche leer, kaum hat man sie geöffnet – und bei diesem Preis tut es auch nicht weh, eine zweite aus dem Keller zu holen.

18/20 • 2022 bis 2040 • Art. 246615
75cl **CHF 19.80** (ab 7.5.2020 CHF 22.–)



CÔTES DE
CASTILLON

Château Brisson: Top-Bordeaux zum Schnäppchen-Preis.

Cédric Valade

18.50

Tipp



Das 32 Hektar grosse Weingut wurde 1878 gegründet. Seit 30 Jahren wird es von der Familie Valade in der 5. Generation geführt. Die Valades sind noch eine typische Winzerfamilie, die sämtliche wichtigen Arbeiten in Rebberg und Keller noch selber erledigt. Die Valades kennen jeden Rebstock, haben über Generationen gelernt, welche Rebsorte auf welchem Boden am besten gedeiht und wie wichtig eine möglichst grosse Biodiversität für die Gesundheit der Pflanzen und somit auch für die Qualität der Weine ist. Château Brisson erzeugt so Jahr für Jahr Weine, die qualitativ zu den **Top-Produkten von Bordeaux gehören, die mit den Besten mithalten können, die aber vom Preis her nach wie vor absolute Schnäppchen darstellen.** Château Brisson verbindet einen hohen Qualitätsstandard mit einem ebensolchen Spassfaktor – und das alles zu einem Preis, der es erlaubt, auch noch eine zweite oder dritte Flasche zu öffnen, wenn die Gläser der Gäste immer wieder leer sind.

Auch 2017 ein Genuss-Preis-Winner. 2017 Château Brisson

Brisson und Valade gehören zu den wenigen Weingütern von Bordeaux, die noch von Familien geführt sind und wo die Besitzer noch selber im Rebberg arbeiten. Cédric Valade: **«Wir sind vom Frost zu 80% verschont geblieben und hatten grosses Glück, ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis, der Regen kam schlussendlich zur richtigen Zeit nach einem sehr trockenen Sommer, so konnten die Trauben perfekt ausreifen.»**

Roger Maurer: Satte Farbe, in der Nase was man von Brisson erwartet, schönes, intensives Nasenbild, mit einem Korb schwarzen Kirschen unterlegt, ein Touch Vanille rundet das Bild ab. Im Gaumen saftig, wiederum viel schwarze Früchte, unterlegt mit feinsten Röstaromen und etwas Schokonoten. **Das ist Bordeaux, wie er sein muss – zu einem fantastischen Preis.**

18/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247840
75cl CHF 18.50 (ab 7.5.2020 CHF 22.–)

Ein herausragender Brisson!

2016 Château Brisson

Ich habe zuerst den grandiosen 2015er nochmals probiert. Dieser 16er setzt da ganz deutlich nochmals einen drauf. Pure frische Frucht im Duft, strahlend klar und von eindrücklicher Präzision, wirkt sehr intensiv, aber auch total fein und elegant. **Was ist das doch für ein köstlicher Wein, so fein waren die Tannine noch nie**, aber es sind Massen davon vorhanden, eingebunden in traumhaft süßes Extrakt. Der Wein tänzelt mit verspielter Leichtigkeit über den Gaumen und schmeckt ganz einfach traumhaft gut, wirkt hyperelegant und belebend, völlig unkompliziert, aber auch edel, klar, mit herrlichem Ausdruck, **ein grandioser Brisson!**

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246425
75cl **CHF 18.50** (ab 7.5.2020 CHF 22.–)



18.50

Ein grandioses Meisterwerk der Natur.

2017 Clos Louie

Bio-Wein aus über 100-jährigen Rebstöcken

Max Gerstl: Das ist einfach jedes Jahr ein **Gänsehaut-Wein**, von diesem Duft ist man unweigerlich berührt, das ist unglaublich faszinierend, was da aus dem Glas strahlt, total klar, präzise, reintonig, die Sinne berauschende Frucht, aber niemals aufdringlich, eine einzige Harmonie. Die Tannine sind von eindrücklicher Qualität, ein Wein wie Samt und Seide. Ich weiss nicht, ob er vielleicht eine Spur weniger konzentriert ist als der grandiose 2016er, aber in Sachen aromatischer Vielfalt steht er ihm in gar nichts nach, das ist ein grandioses Meisterwerk der Natur und so wunderbar verspielt, der Wein hat einen einzigartigen Charme, dem man sich nicht entziehen kann. Und das ist **auch in diesem Jahr einer der allergrössten Weine von ganz Bordeaux.**

20/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247724 • 75cl **CHF 44.–**



– Pascal und Sophie
Lucin-Douteau –



44.–



CÔTES DE
BLAYE

Château Bel-Air La Royère: Bordeaux der Top-Liga.

Corinne Chevrier-
Loriaud (!) mit Team

23.40



Mutter und Tochter
Chevrier-Loriaud

Pures Trinkvergnügen voller Charakter. 2017 Château Bel-Air La Royère

40% Malbec, der Malbec ist 2017 besonders gut gelungen, entsprechend prägt er auch den Duft, ich liebe diese sinnliche Würze, das verleiht dem Wein seinen einzigartigen Charakter.

Am Gaumen bestätigt er sich als charaktvoller Wein mit viel Persönlichkeit, das ist eine ganz besondere Spielart des Bel-Air La Royère. Es war spannend, zuvor den reinen Malbec von den jungen Rebstöcken zu probieren, um jetzt zu sehen, wie sich die Trauben der alten Malbec ins Gesamtbild einfügen. Ich habe mich mit dem ersten Nasenkontakt in diesen Wein verliebt, **das ist pures Trinkvergnügen, total unkompliziert, so ein Wein, den man einfach lieben muss** und der auch schon ziemlich jung viel Spaß machen wird.

18+/20 • 2022 bis 2050 • Art. 247700
75cl **23.40** (ab 7.5.2020 CHF 26.–)

19-Punkte-Bordeaux zu sagenhaftem Preis.

2016 Château Bel-Air La Royère

Besitzerin Corinne Chevrier-Loriaud ist dabei, das Weingut auf Bio umzustellen. Zudem wurde dieses Jahr eine neue, sehr interessante Methode eingeführt, mit der die Trauben präzise sortiert werden können. Es handelt sich um ein relativ einfaches, aber sehr effizientes System, bei dem eine Zuckerwasserlösung eine zentrale Rolle spielt. Die unreifen oder vom Traubenwurm angefressenen Trauben schwimmen obenauf und können entfernt werden.

Ein Hammer, dieses Fruchtbündel! Schon die tiefschwarze Farbe beeindruckt und was für ein köstlicher Duft, strahlend frisch, hochkonzentriert und reich, sensationell komplex und tiefgründig, aber ebenso fein, elegant und raffiniert. Was für eine Saftbombe am Gaumen, aber der Wein ist so etwas von fein, zartgliedrig, super-elegant und hochspannend, da geht die Post ab, das ist so etwas von faszinierend, die Tannine sind weich wie Seide, **das ist effektiv eine neue Dimension von Wein.** Ich muss ihn immer und immer wieder über meine Zunge fließen lassen, sauge dieses himmlische Erlebnis förmlich in mich auf. Wir haben hier einen Wein, **der nicht viel mehr als CHF 20.– kostet und qualitativ auf einem Niveau ist, das kaum noch übertroffen werden kann.**

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246327

75cl **26.–** (ab 7.5.2020 CHF 29.–)

26.–



Die Weine des Winzermagiers Dominique Léandre-Chevalier.

Von Max Gerstl

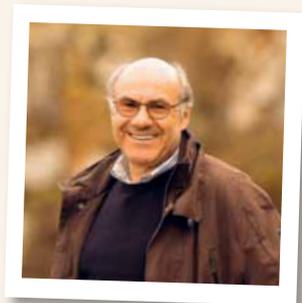
Es ist eine extrem traurige Geschichte, ich habe auch jetzt wieder feuchte Augen, wenn ich daran denke und hier schreiben muss, dass es das einzigartige Weingut Château Le Queyroux nicht mehr gibt. **Dominique Léandre-Chevalier ist wohl der leidenschaftlichste unter allen leidenschaftlichen Winzern, die wir kennen.**

Er hat Weine erzeugt, die zum Allerbesten gehören, was es in Bordeaux überhaupt gibt. Aber er hat es leider nie ganz geschafft, sein geniales Werk auch finanziell ins Lot zu bringen. **Das Weingut ist leider Konkurs gegangen – und das so schnell, dass auch unsere Unterstützungs-Bemühungen zu spät kamen.** Als wir es erfahren haben, war alles schon in der Konkursmasse blockiert.

Inzwischen wissen wir auch, wie es dazu kam. Wir haben zwar immer einen viel höheren Preis für den Wein bezahlt als in diese Appellation üblich, aber das hat bei weitem nicht gereicht.

Dominiques Produktionskosten waren deutlich höher als beispielsweise jene von Château Pétrus. Das hat uns ein Mann gesagt, der sich extrem gut in der Szene auskennt, weil er für die meisten grossen Weingüter von Bordeaux (inkl. Pétrus) arbeitet. Ein kleiner Lichtblick ist, dass wir alle Weine, die noch am Lager waren, aus der Konkursmasse kaufen konnten (inkl. jener Weine, die wir schon in Subskription gekauft und bezahlt hat-

ten, aber das ist nur unser Problem). Wir wollen das Positive betonen und **das ist, dass wir eine schöne Menge Weine kaufen konnten, darunter viele Weine von hervorragender Qualität, die wir bisher noch nie in unserem Sortiment hatten.** Der fanatische Dominique hat aus purer Leidenschaft jedes Jahr etwa 10 verschiedene Weine gemacht, alles superspannende Weine, aber wir konnten beim besten Willen nicht jedes Jahr 10 verschiedene Weine von einem einzigen Bordeaux-Weingut kaufen. Wir haben die ganze Palette durchprobiert, **all die verschiedenen Weine haben ein unglaublich hohes Qualitätsniveau.** Das erstaunt nicht, denn Dominique hat immer nur perfekte Trauben zu Wein verarbeitet, diese wurden lediglich auf verschiedene Arten vinifiziert und ausgebaut.





Max Gerstl



Dominique Léandre-Chevalier.

21.60

Rotwein
des Jahres
2020

Rotwein des Jahres 2020.

2017 L'Homme-Cheval

Je zur Hälfte Merlot und Cabernet Sauvignon mit rund 5% Petit Verdot. 70% des Weins wurden 12 Monate in 225l-Barriques ausgebaut.

Max Gerstl im November 2019: Erstaunlicherweise duftet der Wein ganz dezent nach reifem Bordeaux. Das Duftbild präsentiert sich sehr zart und zurückhaltend. Mit viel Luft kommt immer mehr Frucht ins Spiel, auch dezente Terroirnoten gesellen sich dazu, bringen Tiefe und Komplexität. Aber es bleibt dabei: **Der Duft vermittelt den Eindruck, als sei der Wein schon nahe bei seiner schönsten Genussphase.** Ganz anders am Gaumen, hier wirkt er deutlich jugendlicher und eher verschlossen, da zeigt sich, dass noch nicht alles präsent ist, was in ihm steckt. Dennoch sind seine Qualitäten klar ersichtlich in Form von edler, verführerisch feiner Tanninstruktur, zarter, weicher, aber rassiger Säure, dezenter, aber gut stützender Extraktösse und vielfältiger Aromenfülle, die allerdings erst in Ansätzen zu erkennen ist. Ich bin mir ziemlich sicher, dass **der Wein eines Tages förmlich explodieren wird.** Was er bei der Assemblage zeigte, kann er ja nicht einfach verloren haben und ich fühle es auch, **da steckt noch gewaltig viel drin. Es ist aber bereits ein grosses Vergnügen, den Wein zu kosten, wie er sich jetzt gerade präsentiert.** 70% seines Potenzials ergeben bereits ein spannendes 17-Punkte-Erlebnis. Ich würde mich kein bisschen wundern, wenn er eines Tages wieder in **die 19-Punkte-Elite** käme, da war er für meinen Geschmack schon bei der Assemblage im Frühjahr 2019.

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 250503
75cl **21.60** (ab 7.5.2020 CHF 29.-)



24.50



Top-Bordeaux in Burgunder Flaschen.

2014 L'Homme-Cheval (Joyau)

Max Gerstl, Januar 2020: Das ist der gleiche Wein wie Le Joyou, er wurde aber für den Pariser Markt in Burgunder Flaschen abgefüllt. **Er schmeckt auch nicht 100% identisch. Er zeigt sich im Duft eine Spur offener**, geht etwas mehr in Richtung schwarzbeerige Frucht, am Gaumen erscheinen die Tannine einen Hauch prägnanter und ich finde einen Hauch mehr Süsse, am Schluss bleibt aber die gleiche perfekte Balance.

19/20 • 2021 bis 2040 • Art. 250533
75cl **24.50** (ab 7.5.2020 CHF 36.–)



– «Wir haben die ganze Palette durchprobiert, all die verschiedenen Weine haben ein unglaublich hohes Qualitätsniveau.»
Max Gerstl, Pirmin Bilger, Roger Maurer –

75.–



Die Vollendung von Léandre-Chevalier.

2017 33333

100% Merlot; Ausbau 14 Monate in Barriques.

Max Gerstl im November 2019: Der Duft deutet es an, die Konzentration ist enorm, **das duftet nach ganz grossem, klassischem Bordeaux mit einem Hauch Kalifornien**, noble Opulenz mit ganz vielen Feinheiten, da ist verschwenderische Vielfalt, ein immenses Aromenspektrum. Am Gaumen zeigt er sich etwas verschlossener als von der Nase angedeutet, die geballte Kraft ist klar erkennbar, in Sachen Aromatik gibt er noch relativ wenig von sich preis. **Es ist aber Harmonie auf ganz hohem Niveau, das ist ein zutiefst beeindruckendes Weinmonument**, auch wenn es aktuell nur einen Bruchteil seines immensen Potenzials offenbart. Es ist dennoch ein bewegendes Erlebnis, diesen Wein zu kosten. Ich würde das, was ich jetzt gerade erlebe, in die hohe 18-Punkte-Schublade einreihen. **Zweifellos wird dieser Wein aber eines Tages die 20-Punkte-Vollendung erreichen.** Wir empfehlen, den 33'333 mindestens 10, lieber 15 Jahre liegen zu lassen; wir übernehmen selbstverständlich die Verantwortung dafür. Falls er Ihre hohen Erwartungen nicht erfüllen sollte, wird er vorbehaltlos zurückgenommen und ausgetauscht.

20/20 • 2028 bis 2055 • Art. 250513 • 75cl **75.–**

Unkompliziertes, fröhliches Trinkvergnügen.

2014 L'Homme-Cheval (Queyroux)

Max Gerstl: Der Wein wurde ohne Barriqueausbau ganz jung abgefüllt, er kam schon im Frühjahr nach der Ernte auf die Flasche. Diesen Wein hat Dominique eigentlich für den raschen Konsum produziert. **Ich habe aber schon in früheren Jahren festgestellt, dass er ein unglaubliches Entwicklungspotenzial besitzt.**

Der Duft ist absolut faszinierend, eine Kombination aus genialer Frucht und erstaunlich viel Terroir, der strahlt eine unglaubliche Mineralität aus, auch die aromatische Vielfalt begeistert. **Burgundisch schlanker Auftritt, die Tannine sind wunderbar fein,** der Wein besitzt Rasse ohne Ende, perfekt abgedeutet durch raffinierte Extraktzüsse, er wirkt noch sehr jugendlich, ein irre raffiniertes Fruchtbündel, unterlegt mit viel Terroirtiefe. Das ist jetzt schon ein Hochgenuss, aber ich werde trotzdem einige Flaschen für ein paar Jahre in den Keller legen, da schlummert noch einiges an Potenzial, da bin ich ziemlich sicher.

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 250180
75cl **14.50** (ab 7.5.2020 CHF 29.–)



Zählt zu den Top-Bordeaux des Jahrgangs 2014.

2014 Le Joyou de Queyroux



Max Gerstl, Januar 2020: Enorm tiefgründiger, irre komplexer Duft, ein immenses Duftspektrum, wirkt aber immer noch leicht verschlossen, ein sublimes, irre raffiniertes Parfüm, irgendwie will er aber noch nicht

voll aus sich herauskommen, da steckt noch einiges dahinter. Am Gaumen zeigt er sich offener, da ist zuerst einmal ein geballte Ladung Frucht, dann ganz viel Terroir, ein aromatisches Feuerwerk, getragen von einer verblüffend feinen Tanninstruktur. **Der Wein ist ganz klar auf Augenhöhe mit den Top-Bordeaux des Jahrgangs,** zeigt alle Qualitäten wie perfekte Balance, irre Konzentration leichtfüßig vorgetragen, **eines der Meisterwerke von Léandre-Chevalier.**

19/20 • 2021 bis 2040 • Art. 250534
75cl **24.50** (ab 7.5.2020 CHF 36.–)





FRONSAC

Château Moulin Haut-Laroque: Ein Terroir für grosse Weine.

Familie Hervé mit
Gerstl-Team

Max Gerstl: «Auf Augenhöhe mit
ganz grossen Bordeaux-Weinen.»

25.-

Tipp



Der meistunterschätzte Wein von ganz Bordeaux! 2017 Château Moulin Haut-Laroque

Max Gerstl: Der Duft berührt mich total, das ist absolut faszinierend, was da abgeht, eine Duftwolke von atemberaubender Schönheit, ganz fein, aber immens vielfältig und reizvoll, da sind alle Duftnoten versammelt, die man sich nur wünschen kann, **verführerischer kann ein Wein nicht duften**. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, ein aromatisches Meisterwerk, das ist eine köstliche Erfrischung, die perfekt reife, rassige Säure wird ideal ausbalanciert durch wunderbar süsses Extrakt, alles ist in sich total stimmig, **eigentlich kann man nur staunen über dieses einzigartige Elixier**.

19+/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247761 • 75cl CHF 25.-

Allerhöchstes Trinkvergnügen.

2015 Château Moulin Haut-Laroque

65% Merlot, 5% Malbec, 20% Cabernet Franc,
10% Cabernet Sauvignon.

Die Frucht ist genial, vor allem weil sie fast noch mehr als üblich von genialer Würze begleitet wird, der Duft ist von atemberaubender Schönheit. Mit diesem Wein am Gaumen muss ich zuerst einmal innehalten und staunen. Das ist schlicht sensationell, was da abgeht, **eine absolut gigantische Aromenfülle** in einem Wein, der leichtfüssiger und beschwingter nicht sein könnte. Explosive Frische und beinahe opulente Süsse vereinen sich zu einem Geschmacks-Spektakel, das kaum zu beschreiben ist; kraftvoller, konzentrierter, **reicher kann ein Wein kaum noch sein**. Das ist aber nicht der wichtigste Punkt. Was diesen Wein auszeichnet ist die Leichtigkeit, mit der er sich bewegt, seine offenerzige, zugängliche Art, der Wein ist ganz einfach himmlisch und der Höhepunkt in der Reihe grandioser Moulin Haut-Laroque der letzten Jahre.

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247912
75cl CHF 28.–



28.–

Bordeaux
Top-Jahrgang
2015

Beeindruckende Delikatesse.

2010 Château Moulin Haut-Laroque

Da strahlt ein ganz grosser Bordeaux aus dem Glas, der Duft kommt herrlich aus der Tiefe und zeigt sich eindrücklich komplex. Im Vordergrund ist momentan eine geballte Ladung köstlich süsse Frucht, der Auftritt erscheint recht laut, dennoch wirkt nichts vordergründig oder aufdringlich, weil die intensive Duftwolke von einer genialen Mineralität geprägt ist. Auch **am Gaumen ist geballte Kraft** und der Wein stützt sich auf ein mächtiges, aber seidig feines Tanningerüst. Das Erstaunlichste am Ganzen ist der verspielt leichtfüssige Auftritt dieses Kraftbündels – die rassige Frische ist dabei von zentraler Wichtigkeit, die Extraktsüsse hält sich raffiniert im Hintergrund auf. **Der Wein bietet mit seiner Reife allerhöchstes Trinkvergnügen** und zeigt sein immenses Potenzial.

19/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240317 • 75cl CHF 42.–



42.–

Bordeaux
Top-Jahrgang
2010



MÉDOC

Clos Manou: Absoluter Qualitätsfanatiker.

Stéphane Dief (l.)
mit Gerstl-Crew

Gehört zu den Jahrgangs-Besten. 2017 Clos Manou

Dieses kleine Weingut liegt im äussersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint- Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut-Maurac. **Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet.** Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung mit winzigen Erträgen, Dichtpflanzung (über 10'000 Stöcke pro Hektar). Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. **Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stéphane durchführt, wird einem schwindlig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes.** Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Die Gärung erfolgt im Beton und Holz, Ausbau zum Teil auch in Betonamphoren. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Qualitäts-Fanatiker. **Und wäre es nicht Haut-Médoc sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich.** Das ist seit vielen, vielen Jahren grosses Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher «nur Etikettentrinker» **total unterbewertet.**

Max Gerstl: Schon der Duft beeindruckt mich zutiefst, konzentrierte schwarze Frucht trifft auf edle Kräuter, raffinierte florale Komponenten, edle Gewürze und einen Hauch schwarze Trüffel, das ist eine himmlische Duftwolke. Ein Gaumen wie Samt und Seide, **das ist ein absolutes Meisterwerk, da kann man nur ungläubig staunend den Hut ziehen, das gehört ohne jeden Zweifel zum Allerbesten, was Bordeaux in diesem Jahr hervorgebracht hat.** Diese die Sinne berauschende Frische in Kombination mit der köstlichen Extraktsüsse, diese enorme Kraft in Verbindung mit dem tänzerisch leichtfüssigen Auftritt, man muss das erlebt haben, um es zu glauben. Auch bei Ballande **zeigt er sich auf Augenhöhe mit den besten Bordeaux des Jahrgangs.**

19+/20 • 2027 bis 2055 • Art. 247755 • 75cl CHF 29.–

29.–

Tipp





Château Haut-Maurac: Top-Bordeaux von Olivier Decelle.

MÉDOC

Olivier Decelle mit
Max Gerstl

Totale Feinheit und aromatisches Feuerwerk. 2017 Château Haut-Maurac

Das ist schon seit vielen Jahren ein sicherer Wert. Der Besitzer, Olivier Decelle, hat dennoch immer betont, das Potenzial seines Weingutes sei noch längst nicht ausgeschöpft. Was er damit meinte, zeigt der Wein in diesem schwierigen Jahrgang 2017. **Dieser 17er ist mindestens auf dem qualitativen Niveau des grandiosen 2016ers, eine ganz starke Leistung.**

Max Gerstl: Der Duft verblüfft, ich liebe diesen Wein schon seit Jahren, aber was hier meine Nase betört, kann ich kaum glauben, da strahlt ein ganz grosser, edler Wein aus dem Glas, verbindet die totale Feinheit mit einem aromatischen Feuerwerk. Mit dem Wein am Gaumen beginne ich schon fast an mir zu zweifeln, bin ich allzu euphorisch? Kann das wirklich sein, was ich hier empfinde, **meine Gänsehaut lässt mich erschauern**, das ist so etwas von unendlich gut, so etwas von perfekt ausgewogen, der Wein singt, da ist Energie drin, wollüstig reife Frucht trifft auf eine betörend frische Säurestruktur, der Wein präsentiert sich überaus reizvoll und attraktiv.

Lobenberg: Von Sociando Mallet über Charmail, Cambon la Pelouse, Clément Pichon, selbst Chateau du Retout haben gegen diesen schickenen, spannenden, dunklen und gleichzeitig super-eleganten Haut-Médoc wenig Chancen. **Vorbild kann nur Clos Manou sein.** Gleichzeitig ist das Schöne an diesem Wein, dass er nicht zum Niederknien ist, sondern dass er eine schöne Trinkigkeit hat. Der 2017er macht richtig Freude. 93-94+/100

22.–



19/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247995
75cl CHF 22.– (ab 7.5.2020 CHF 24.–)

22.–



Gehört zum Besten aus dem Médoc.

2015 Château Haut-Maurac

Frische, schwarze Frucht springt regelrecht aus dem Glas, wunderschön floral, irre komplex, ganz auf der kühlen, erfrischenden Seite, strahlt auch Reife und Süsse aus, der Duft ist sagenhaft raffiniert und tiefgründig. Gleich beim Antrunk begeistert die genial feine Tanninstruktur, dann die enorme Konzentration, die Fülle, die traumhaft kühle, aber auch warmherzige Stilistik, die ideal dazu harmonisierende Extraktsüsse. Alles ist eine Einheit, der Wein ist superlecker, genial saftig und begeistert mit seinem cremigen Schmelz. **Das ist eine kleine Sensation und ganz klar einer der allerbesten Weine des Médoc.**

Lobenberg: Die drei «Nordlichter» Clos Manou, Carmenère und Haut-Maurac sind die klaren Sieger im Bereich des Haut-Médoc. Diese Kombination von extremer Finesse und Feinheit mit dieser unglaublichen, spannungsgeladenen Vibration und Dichte im sehr fruchtigen Mund ist **das Beste, was Haut-Maurac je erzeugt hat** und er ist nicht so sehr weit hinter dem absoluten «winner on points» von Clos Manou. 95-96/100

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 245141
75cl CHF 22.– (ab 7.5.2020 CHF 24.–)

34.–



Grossartiges Handwerk – Gratulation!

2015 Château Carmenère

Cabernet Sauvignon, Merlot, Carmenère.

Ein traumhaft würziger, rot- und schwarzbeeriger Duft strahlt aus dem Glas, superelegant, voller Raffinesse, tiefgründig und komplex. Da ist ein raffinierter Hauch Erotik mit im Spiel – vermutlich macht das die Traubensorte Carmenère, die dem Weingut den Namen gab. Der Carmenère hat dieses Jahr immerhin einen Anteil von 9% an der Assemblage. **Ein Gaumen wie Samt und Seide, frische Frucht und süßes Extrakt sind schön im Gleichgewicht**, der Wein ist traumhaft saftig und hat einen genialen Schmelz, ein aromatisches Schauspiel, das begeistert, der Wein lebt von der Finesse, hat aber auch Kraft und Fülle, **die superleckere Aromatik des Jahrgangs 2015 ist das zentrale Element**. Der gehört erneut zu den absoluten Top-Weinen des Jahrgangs im nördlichen Médoc und ist zusammen mit Clos Manou und Haut-Maurac der überragende Wein überhaupt. **Das ist grossartiges Bordeaux-Handwerk zu einem unglaublichen Preis.**

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 245032 • 75cl CHF 34.–



Château Carmenère: Hochgenuss in Qualität und Preis.

MÉDOC

Château Carmenère, im obersten Bereich des Médoc gelegen, ist inzwischen drei Jahre im Besitz einer optischen Nachsortiermaschine, die im oberen Qualitätsbereich schon länger bekannt ist. Laser-gesteuerte Aussortiermaschine per Luftschuss. Dies führt, zusätzlich zur Auslese von Hand, zu weiteren 10% Ausschuss nicht vollreifer Beeren. **Die Perfektion schreitet also weiter voran.** Die Beeren sind schon ausserordentlich. Die Gesamterntemenge ist 45 Hektoliter pro Hektar. 45% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot, 10% Carmènere (eine Rebsorte, die in Europa fast ausgestorben ist).

Richard Barraud (r) mit
Eric Boissenot

26.–

Charme-Attacke eines Médoc-Topwerts.

2017 Château Carmenère

Cabernet Sauvignon, Merlot, Carmenère

Wunderschöner, ausgeprägt würziger, feinfruchtiger Duft, schwarze Beeren, feine florale Komponenten. Das ist wieder dieser Carmenère mit seinem herzerwärmenden Charme, wirkt sehr leichtfüssig und verspielt. Saftiger, fülliger, schmackhafter Wein, Massen von sehr feinen Tanninen, viel köstlich süssem Extrakt, eine sehr schlanke, aber **superelegante Variante von Carmenère, gehört einmal mehr zu den schönsten Erfolgen von Bordeaux.**

Lobenberg: **2017 Carmènere ist einer der Top-Werte des Médoc und Haut-Médoc**, weil er so schön reif, so puristisch und rotfruchtig Cabernet ist, und dabei doch diese Fülle und Cremigkeit aufweist, die man von so einem Wein gerne hätte. Und in diesem Preisbereich so selten findet. **94-95+/100**

18+/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247687 • 75cl CHF 26.–





HAUT-MÉDOC

Château Du Retout: Längst kein Insidertipp mehr.

Frédéric und Hélène
Soual-Kopp

Château Du Retout verfügt zweifellos über ein sagenhaft gutes Terroir. Das Weingut umfasst 30 Hektar und produziert rund 100'000 Flaschen pro Jahr. **Frédéric Soual-Kopp hat einige Zeit auf Château Palmer gearbeitet**, wo er sich einiges an Wissen aneignen konnte. Dazu kommt die Leidenschaft, mit der er zusammen mit seiner Frau Hélène den Betrieb leitet.

17.–

Tipp



Beeindruckender Klassiker, exzellenter Weinwert. 2017 Château Du Retout

Um diesen Wein zu probieren, gehen wir selbstverständlich immer auf das Weingut. Aber es ist hilfreich, wenn man ihn auch im Vergleich mit anderen probieren kann, wie jetzt bei Ulysse und Ballande, wo jeweils über 300 Weine degustiert werden können. **Dieser du Retout fällt ganz eindeutig auch mitten in der Bordeaux-Elite mit den grossen Namen nicht ab**, das ist immer beeindruckend, aber wir kennen das ja seit vielen Jahren. Wir sind jetzt auf dem Weingut und es ist effektiv ein grosses Vergnügen, diesen Wein zu kosten. **Der Duft ist schlicht traumhaft, ganz fein, mit sehr viel Frische, wunderschöne Terroirnoten, wirkt sehr edel und vielfältig.** Ein Mund voll Wein, dennoch zeigt er sich schön schlank, saftig, feine Rasse, edles, süsses Extrakt, das macht so richtig Spass, einer der delikatesten du Retout, die ich kenne - ohne dass er dadurch von seiner köstlichen Aromatik etwas einbüßen würde.

18+/20 • 2026 bis 2045 • Art. 247754
75cl CHF 17.– (ab 7.5.2020 CHF 20.–)



Grosse
Degustation:
Bordeaux 2017
~~Do, 23.4.2020 • 16 bis 20 h~~
Volkshaus
Zürich
Achtung, neues
Datum:
15. Juni 2020
(Der Anlass vom
23. April 2020 ist
abgesagt.)

Auf der Höhe der ganz grossen Namen.

2015 Château Du Retout

71% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 4% Petit Verdot

Ich probiere den Wein zum 3. Mal auf dem Weingut, er begeisterte mich schon inmitten von ganz grossen Namen. Was für ein himmlisches Fruchtpaket, schwarze Kirschen der sinnlichen Art, **der Duft ist unglaublich komplex, edel und von strahlender Schönheit.** Ein Gedicht am Gaumen, der schmeckt ganz einfach köstlich, genial frisch und ebenso genial süss, traumhaft schlank und elegant, aber auch konzentriert und reich. Du Retout produziert seit vielen Jahren grandiose Weine, 2015 ist möglicherweise der köstlichste. Ich weiss nicht, ob er jemals so lecker war, **er hat die Klasse der grössten Jahrgänge** und ist gleichzeitig noch charmanter, diese Harmonie, man kann nur den Hut ziehen und geniessen, was da abgeht.

18+/20 • 2024 bis 2050 • Art. 245052
75cl **CHF 18.50** (ab 7.5.2020 CHF 22.-)



34.50



Vielleicht eines Tages ein ganz Grosser.

2017 Château Sociando-Mallet

Max Gerstl: Der Wein ist nicht einfach zu beurteilen, entsprechend weit auseinander gehen die Meinungen der Verkoster. Ich selber habe ihn bei zwei Gelegenheiten auch ziemlich unterschiedlich empfunden. Den genial vielfältigen, terroirbetonten Duft mit viel verführerischer, schwarzer Frucht habe ich beide Male sehr hoch eingeschätzt, denn **so duftet ein grosser Bordeaux**. Der schlanke, etwas tanninbetonte Gaumen, hat mir beim ersten Kontakt nicht so gefallen, die Tannine waren mir etwas zu dominant. Beim zweiten Kontakt steckte das Kraftbündel diese locker weg. Es ist klar, dass es bei so einem eleganten Jahrgang tanninbetonte Weine eher schwer haben, da kommt schnell der Verdacht auf, es sei zu stark extrahiert worden. In Sachen Aromatik ist dieser Sociando über jeden Zweifel erhaben, er ist zweifellos aus reifen Früchten gekeltert. **Ich vermute letztlich sehr viel Potenzial in diesem Wein**, vielleicht wird das eines Tages sogar ein ganz Grosser. Aber ich bin mir offen gestanden nicht 100% sicher.

17+/20 • 2028 bis 2055 • Art. 247976 • 75cl CHF 34.50

Familie Gautreau

36.–

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2015



Sociando-Mallet mit Ecken und Kanten.

2015 Château Sociando-Mallet

Der Wein ist sehr beliebt, er erfreut sich einer grossen Fangemeinde, deshalb bieten wir ihn an. Diverse Jahrgänge sind auch traumhaft gut, aber in den letzten Jahren habe ich – so auch 2015 – eher etwas Mühe, ihn zu verstehen. Für mich wirkt er gar schlank, auch etwas zähflüssig, mit ziemlich kantigen Tanninen. Meiner Ansicht nach kann er nicht mit den Besten mithalten.

17/20 • 2025 bis 2050 • Art. 245214 • 75cl CHF 36.–

Erinnert an einen Ur-Bordeaux.

2017 Château Cambon-La-Pelouse

Max Gerstl: Sehr würzige, terroir-betonte Nase, ein Hauch grüne Peperoni verleiht zusätzliche Frische. Am Gaumen bietet er viel Trinkvergnügen, ist schön saftig, unterstützt von einer feinen, raffinierten Extraktösse zeigt er eine raffinierte Aromatik. Das ist so richtig gut, hat etwas von einem Ur-Bordeaux, dieser Mix aus perfekt reifer Frucht mit einem Hauch Würze von knapp reifen Trauben, früher hat ein Grossteil aller Bordeaux-Weine so geschmeckt, inklusive der ganz grossen. Diese nicht ganz perfekte und dennoch richtig gute Stilistik der Bordeaux-Weine geht heute aufgrund der perfektionistischen Art der Rebberg-Bearbeitung praktisch verloren.

Schön, dass es hier nochmals so einen herrlichen Wein gibt, der im positiven Sinn an alte Zeiten erinnert.

18/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247711 • 75cl CHF 17.80



17.80

Sagenhaft geniale Aromatik.

2015 Château Cambon-La-Pelouse

Max Gerstl: Das Château Cambon la Pelouse, das zwischen den bekanntesten Château Giscours und Château Cantemerle liegt, ist längst kein Geheimtipp mehr und **bietet noch immer so viel Bordeaux-Genuss für wenig Geld.** Seit Jean-Pierre Marie das Château 1996 übernahm, ging es stetig aufwärts. Anlässlich der Primeur-Verkostung des Jahrgangs 2007 wurde uns hier eine beeindruckende Vertikalprobe aller Jahrgänge seit 1998 präsentiert. **Mir fallen nicht viele Crus Bourgeois ein, die diese herausragende Qualität erreichen.** Heute gehört Cambon La Pelouse zu den bewährtesten und beliebtesten Cru Bourgeois und wird mehr und mehr zum grossen Klassiker vom Format eines Poujeaux oder Chasse-Spleen. Letzteren hat er qualitativ sogar bereits überholt. Selbst unter den Crus Classés müssen sich da einige warm anziehen. Die Weine des 65 ha grossen Weinguts zeigen als Nachbar von Château Giscours durchaus gewisse Ähnlichkeiten, insbesondere in Bezug auf die Finesse gleichen sie mehr einem Margaux als einem Haut-Médoc.

18+/20 • 2025 bis 2045 • Art. 245110 • 75cl CHF 19.50



19.50

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2015

36.–



Weinschönheit voller Charme.

2017 Château Belgrave

Max Gerstl: Ein Markenzeichen von Belgrave ist **seine geschliffene Klarheit, seine eindruckliche Präzision**, mit der er fast in jedem Jahr zu punkten vermag. Das ist auch unter den erschwerten Bedingungen des Jahrgangs 2017 nicht anders. Nebst genialer Frische strahlt der auch Wärme und Reife aus, eine sehr edle und komplexe Duftwolke, superklar, präzise, ohne den kleinsten Makel. Das ist wieder so eine eindruckliche Weinschönheit, die Tannine sind geschliffen fein, der hat auch Charme ohne Ende, vereint Kraft und Finesse, ein bildschöner und auch spannender Wein, **grosse Klasse**.

18+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247797 • 75cl CHF 36.–

19.80



Ein bezauberndes Bijou.

2017 Château Dutruch Grand Poujeaux

Der **preiswerteste unter den Poujeux** ist auch dieses Jahr sehr nahe an den beiden wesentlich teureren dran. Man hat auch dieses Jahr sehr stark selektiert, es wurden ausschliesslich Trauben der ersten Generation verarbeitet und es gibt **lediglich 40% einer Normalernte**. Max Gerstl: Der Duft ist schlicht himmlisch, superzart und doch eindrucklich vielfältig, sensationell, was er für Aromen zum Vorschein bringt! **Ein Traum auch am Gaumen, der Wein hat einen filigranen, delikaten Auftritt, er zeigt sich aber auch sagenhaft aromatisch**, genial süss, aber die Frische bewahrend, das ist herzerwärmender Charme, so schmeckt ein feiner Burgunder, die Weinbereitung wurde perfekt dem Traubengut angepasst, ein Bijou. Wir probieren danach zurück bis 2012, alles inkl. dem erstaunlichen 2013 sind superfeine Weine, 2015 ist eine ganz besonders feine Delikatesse, **da haben wir wirklich ein Juwel von Weingut entdeckt**.

18/20 • 2025 bis 2038 • Art. 247688
75cl CHF 19.80 (ab 7.5.2020 CHF 22.–)

Château Julia

44.–

Tipp



Pauillac-Juwel vom Mikro-Château. 2016 Château Julia Pauillac



– Entspannung pur:
Sophie Martin's Bad in der Maische –

Auf nur gerade 0,62 ha wird dieser Wein im Pauillac angebaut. Die Bezeichnung Mikro-Château trifft hier perfekt zu. Alles wird hier behutsam von Hand bearbeitet. 80% Merlot und nur gerade 20% Cabernet Sauvignon, was für Pauillac untypisch ist. Der Wein zeigt trotz allem ein **wunderschönes Pauillac-Bouquet voller Eleganz und Raffinesse**. Der hervorragende Jahrgang 2016 verleiht ihm dabei zusätzliche Strahlkraft. Herrliche, schwarze Kirschfrucht verbindet sich mit den typischen Terroirnoten nach Graphit, Zedernholz und etwas Trüffel. **Der Wein wirkt unheimlich frisch** – ja sogar ätherisch frisch, was ihm einen unglaublichen Tiefgang gibt. Nebst feinen floralen Komponenten zeigt er auch eine sehr würzige Seite. Am Gaumen überzeugt er voll und ganz. **Was für ein seidig feiner Körper und eine cremige Geschmeidigkeit – unglaublich!** Dominant tritt die Kirschfrucht auf mit viel Opulenz, aber in perfekter Reife. Der Wein wirkt sehr dicht und bleibt doch immer sehr elegant und tänzerisch raffiniert. Die ultrafeinen Tannine verleihen ihm eine überaus anmutende Cremigkeit, die mit den herrlichen Röstaromen beim Abgang noch verstärkt wird. Ein kleines Juwel aus dem Pauillac.

19/20 • 2022 bis 2040 • Art. 250824
75cl CHF 44.– (ab 7.5.2020 CHF 48.–)

17.80



Ein genialer Strahlemann. 2017 Château Charmail

Max Gerstl: Ich probiere ihn ein erstes Mal bei der grossen Probe von «Vins de Crus». Er macht einen hervorragenden Eindruck, ich freue mich, ihn auf dem Weingut in aller Ruhe zu verkosten. Er duftet effektiv köstlich, ein wunderbares Fruchtbündel, sehr fein und ein genialer Strahlemann, wunderschöne Würze, geniale florale Variationen. **Das ist ein echtes Bijou, wunderbar frisch und rassig, mit der nötigen Extraktsüsse** unterlegt, sinnliches Aromenspiel, sehr delikates Finale mit einem raffinierten Zartbitterton, verspielt leichtfüssig und charmant, macht richtig Spass. Wir probieren danach nochmals den eindrücklichen 2016er, das ist wohl der beste Charmail aller Zeiten, ein Kraftbündel, aber wunderschön schlank. Der 2015er ist eine edle, saftige Delikatesse, macht auch richtig Spass. Auch der 2014er ist ein Traumwein, **dieser Charmail ist immer so ein Bordeaux mit einem Genuss-Preis-Verhältnis, das man sonst kaum irgendwo antrifft.**

18+/20 • 2026 bis 2045 • Art. 247725 • 75cl CHF 17.80

19.50

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2015



Charme-Attacke von Charmail. 2015 Château Charmail

Wollüstig reife, schwarzbeerige Frucht strahlt in die Nase, ein feiner Hauch Überreife ist sogar mit dabei, fügt sich aber sehr dezent und positiv ins edle Duftbild ein. **Schlanker, rassiger, eleganter Gaumen, kein Konzentrations-Weltmeister**, aber mit seinem unbändigen Charme tut er seinem Namen alle Ehre. Der Wein schmeckt köstlich, hat eine nicht zu unterschätzende innere Kraft und viel gutes, süsses Fruchtfleisch – herrlicher Charmail.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246356 • 75cl CHF 19.50





Château Giscours: Einer der allerschönsten 2017er.

MARGAUX



62.–

Himmliche Finessen-Delikatesse.

2017 Château Giscours

Max Gerstl: Der Duft ist eher zurückhaltend, aber sagenhaft tiefgründig, herrliche Leder-Tabak-Aromatik mit der köstlichen, rotbeerigen Frucht im Hintergrund. Wirkt fast unscheinbar im Antrunk, der Wein ist superfein, leicht zu unterschätzen, aber wenn man ihm seine volle Aufmerksamkeit schenkt, belohnt er das, indem er all seine vielfältigen Raffinessen zeigt – und die kommen vor allem im sagenhaft langen, irre komplexen Nachhall so richtig zum Ausdruck. Wird schon recht früh sehr viel Trinkvergnügen bereiten. Ich probiere ihn zum dritten Mal bei Dourthe in der Serie mit allen grossen Margaux, es ist in der Tat der unscheinbarste, aber auch der raffinierteste, **Ich liebe diesen Wein, das ist für meinen Geschmack einer der schönsten 2017er**, eine himmlische Giscours-Delikatesse.

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 247947 • 75cl CHF 62.–



43.–



Wieder wunderbar gelungen!

2017 Château du Tertre

Max Gerstl: Wunderbar erfrischender, würziger Duft mit genialen Kräuternuancen, sehr viel Tiefgang, mit den betörenden Aromen von schwarzem Trüffel. **Wow, das ist eine himmlische Delikatesse, die Tannine sind sensationell fein**, der Wein ist superdelikat, aber beinahe spektakulär aromatisch, es ist ein geniales Vergnügen, diesen Wein zu verkosten, ich bin völlig begeistert von diesem Charme. In der Margaux-Serie bei Dourthe sticht er zusammen mit Giscours, Ferrière und Rauzan-Ségla klar obenaus.

Lobenberg: Du Tertre gehört dem gleichen Besitzer wie Château Giscours. Der Generaldirektor ist also ebenfalls Alexander van Beek. Du Tertre erschliesst sich ganz anders als Giscours. Giscours ist diese Ultraklassik. Diese reife Cabernet, die mittlerweile der erste Verfolger von Margaux und Palmer ist, die aber beide stilistisch ganz anders sind. Du Tertre tummelt sich eigentlich eher im oberen Mittelfeld der Appellation und hat den riesigen Vorteil, seit vielen Jahren so unglaublich köstlich zu sein. Hier ist nichts Rustikales. **Das ist immer eine Delikatesse.** Das Weingut gehört Eric Albada Jelgersma und hat 50 ha. Natürlich Handlese und danach spontane Vergärung. Du Tertre liegt am höchsten Punkt der Appellation Margaux. Neben Monbrison. Aber nicht die warme Fülle wie Monbrison, sondern stylische Erotik. Die Lage am Wald ist sicherlich ein Grund für die Feinheit. Es ist etwas kühler hier. Die Weine sind immer köstlich und frisch. **Du Tertre war einer der Preis-Leistungs-Überflieger-Margaux der letzten zwei Jahrgänge.**

18+/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247901 • 75cl CHF 43.–

44.–



Ein Gaumen wie Samt und Seide.

2016 Château du Tertre

Was für ein sinnliches, sublimes Parfüm, eine extrem feine, sinnliche Duftwolke mit irrer Strahlkraft. **Ein Gaumen wie Samt und Seide, der ist ja beinahe noch raffinierter als Giscours, das ist purer Charme**, was ist das doch für ein himmlischer Wein, erinnert an einen grossen Burgunder. Der Alkohol ist mit 13% vol. schon fast so moderat wie zu früheren Zeiten. Zum Glück haben wir uns Zeit genommen, den Wein auf Giscours in aller Ruhe zu verkosten, **das ist ein unbeschreibliches Vergnügen, diese Perfektion in Sachen Harmonie**, diese raffiniert kühle, rassige Art in Verbindung mit der verblüffenden Extraktsüsse, das ist ein kleines Wunder der Natur, ein sinnliches Weinerlebnis der Extraklasse.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246488 • 75cl CHF 44.–

Ein Ferrière wie aus dem Bilderbuch.

2017 Château Ferrière

Max Gerstl: Strahlt Reife aus, tiefgründiger, intensiver Duft, irre komplex, schwarze Frucht trifft auf raffinierte Würze. Ein kleines Kraftbündel, wunderbar süß, schmackhaft, hey, schmeckt der gut, das ist einer der Topweine von Margaux, **die Balance ist perfekt, als Fassprobe schon herrlich zu geniessen, aber da steckt sehr viel Potenzial drin**, der ist gar nicht so weit vom grandiosen 16er entfernt, qualitativ wie auch stilistisch, das ist Ferrière wie ich ihn liebe. **Vinum 18/20, Suckling 93-94/100**

18+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247968 • 75cl CHF 44.–



44.–

Ein Duft von atemberaubender Schönheit.

2016 Château Ferrière



Ein Duft von atemberaubender Schönheit, ganz fein, superraffiniert, wirkt sehr edel, klar, präzise, eine köstliche Duftwolke. Am Gaumen ein Gedicht, der schmilzt so wunderbar auf der Zunge, verströmt eine sinnliche

Aromatik, da sind 1000 Raffinessen versammelt, **der Wein hat einen unglaublichen Charme, und er schmeckt ganz einfach unendlich gut, ein kleines Meisterwerk der Natur und ein ganz grosser Bordeaux zu einem vernünftigen Preis**. Man sagt, dass Biodynamie die Weine nicht besser macht, aber irgend einen Einfluss hat es offenbar doch, vielleicht ist es einfach diese unscheinbare Natürlichkeit, die es ausmacht, dass man sich so leicht in so einen Wein verliebt. **Vinum 19/20**

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246549 • 75cl CHF 46.–



46.–

36.–



Charmebolzen in Höchstform

2017 Château Monbrison

Max Gerstl: Eher zurückhaltend im Duft, wirkt sehr delikate, eine feine Delikatesse ankündend. Auch am Gaumen ein Filigrantänzer, eine wunderschöne Monbrison-Delikatesse, der tänzelt mit einer Leichtigkeit über den Gaumen, aber es ist ein **aromatisches Wunderwerk**, genial und von Massen von feinsten Tanninen getragen. Ich probiere ihn mehrmals mit wachsender Begeisterung, der hat Charme ohne Ende, das ist Monbrison in Hochform, einen Hauch leichter als in den ganz grossen Jahren, aber so etwas von delikate und fein. **Manchmal frage ich mich, ob der in Sachen Trinkgenuss nicht sogar den grossen Jahrgängen überlegen sein wird.**

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247961 • 75cl CHF 36.–

38.–



Ein göttlicher Wein

2016 Château Monbrison

Max Gerstl: Schwarze Frucht in Verbindung mit wunderbaren floralen Komponenten, wirkt sehr frisch, da sind geniale Raffinessen versammelt und was für eine immense Strahlkraft er hat! **Am Gaumen besticht er mit seiner traumhaften Extraktsüsse**, die reiche frische Frucht des Jahrgangs ist sowieso beinahe im Überfluss vorhanden, das ist ein göttlicher Wein, sagenhaft delikate und fein, aber auch konzentriert und vollmundig und so etwas von lecker, unter den vielen grandiosen Monbrison-Jahrgängen der letzten Jahre fraglos einer der besten. Lobenberg: Monbrison liegt im Hügelland direkt hinter Du Tertre, hat aber einen gänzlich anderen Charakter als der Finesse-Spezialist Du Tertre. Monbrison ist eigentlich immer der Wein für runde, warme Emotionen. Dicht und charmant. In warmen Jahren eine Köstlichkeit. 95+/100.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246510 • 75cl CHF 38.–

Gruaud-Larose mit sinnlichen Reizen.

2017 Château Gruaud-Larose

Max Gerstl: Strahlt Wärme aus, feiner, raffinierter, sehr edler Duft, würzig, floral, mit edler Frucht unterlegt. Die Tannine sind exzellent, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, **wunderbare, sinnliche Aromatik**, ich wiederhole mich, auch das ist wieder – wie so viele in diesem Jahrgang – ein Prototyp eines typischen Gruaud-Larose. Nicht der konzentrierteste, aber **einer der allerfeinsten**.

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 247960 • 75cl CHF 73.–



73.–



Gruaud-Larose voller Charme und Eleganz.

2015 Château Gruaud-Larose

Rabenschwarze Frucht mit einem Hauch Teer und Lakritze, feine Minze, Tabak, dezent, aber komplex. Schön saftig, rassig, wunderbar süß, feine Tannine, **sehr eleganter, charmanter Gruaud**, hat auch seine klassische, gradlinige Seite, kein Weltmeister in Sachen Konzentration, aber ein wunderschön dem Jahrgang angepasster, leckerer Wein.

18+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 245251 • 75cl CHF 72.–



72.–

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2015

77.–



«Ich bin restlos begeistert von dieser Köstlichkeit.» 2017 Château Léoville Poyferré

Max Gerstl: Der Duft ist **schlicht traumhaft, strahlt eine geniale Frische aus**, unendlich tiefgründig und fein, die Komplexität ist eindrucklich. Das ist grosse Klasse, wir probieren ihn nach dem überragenden Palmer – und dem steht er in nichts nach. Da ist Spannung drin, die Tannine sind von exzellenter Qualität, **da stimmt einfach alles**, ich bin restlos begeistert von dieser genialen Köstlichkeit. Dieser Wein kommt den 20 Punkten extrem nahe, für mich ist es der beste St. Julien des Jahrgangs. Das bestätigt er bei der UGC Probe, wo man alle grossen St. Julien ausser Las Cases im Vergleich probieren konnte.

19+/20 • 2028 bis 2065 • Art. 247982
75cl CHF 77.–

55.–



Daniel Gantenbein über Château Lagrange. 2017 Château Lagrange

«Es gibt grössere, mächtigere Bordeaux, ohne Frage. Aber Château Lagrange kenne und schätze ich seit vielen Jahren. **Lagrange ist immer Garant für Trinkspass zu einem fairen Preis. Das ist auch 2017 so.** Feine, vielschichtige Frucht. Reif und saftig im Gaumen, schöne Süsse im Antrunk mit feinem Tannin und feinem, ausgewogenem Abgang. Gute Länge. 19/20, 2025 bis 2060

Die Winzer von Lagrange haben nach den Frostnächten vom 26./27. April 2017 alle Triebe der 1. Generation, die überlebt haben, mit einem Bändel gekennzeichnet. Bei der Ernte haben sie in Etappen immer die reifen Früchte der 1. Generation geerntet. Tage später haben sie die 2. Generation geholt. Beide Ernten wurden konsequent separat vinifiziert. Im Finale konnte die Ernte der 2. Generation weder für den Grand Vin noch für den Second Vin verwendet werden, sie wurde in die Brennerei gebracht. **Der grosse Aufwand und die kleinere Ernte haben sich definitiv gelohnt. Un grand compliment!»**

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 247858 • 75cl CHF 55.–



Château Pichon-Longueville Comtesse de Lalande: Immer top!

PAUILLAC

Einer der absolut besten Weine von ganz Bordeaux. 2017 Château Pichon-Longueville Comtesse de Lalande

Keine Frostschäden. 70% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot, 6% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot.

Max Gerstl: Auf diesen Wein war ich ganz besonders gespannt, kann er sein sagenhaftes Niveau auch in diesem Jahr halten? Der Duft ist schon einmal sehr vielversprechend, sehr typisch Pichon-Lalande, das ist **dieser geniale Duft mit einem Hauch knisternder Erotik**. Wow, da ist er schon wieder, zum Ausflippen schön, superdelikat, aber irre aromatisch, der zieht es durch, das ist so etwas von faszinierend, was da abgeht. Der erinnert mich schon im Antrunk an den sensationellen 82er, der hat damals bei der Fassprobe genau so geschmeckt, man spürt ihn kaum auf der Zunge, so fein ist er, aber was er an Aromen loslässt, ist mit Worten nicht zu beschreiben. **Mehr Trinkvergnügen kann man sich im Traum nicht vorstellen**, ich bin hin und weg. Man wird ihn wie damals den 82er ganz jung schon herrlich geniessen können. Ich probiere ihn auch bei der «Union des Grands Crus» nochmals, einfach weil es so ein himmlisches Vergnügen ist, diesen Wein zu kosten, das ist – wie seit 2013 in jedem Jahr – einer der absolut besten Weine von ganz Bordeaux. **Lobenberg:** In der Stilistik ähnelt er nicht dem Nachbarn Latour, sondern fast eher dem Cos d'Estournel, dann aber mit etwas mehr Intensität. Potenziell ein Nachfolger des 1982ers, vielleicht etwas fetter. Ein Wein mit grossen Anlagen, der aber noch nicht in der Grösse angekommen ist, die er vielleicht mal haben wird. 97-99/100

20/20 • 2025 bis 2065 • Art. 247930 • 75cl CHF 138.–



138.–

Tip



Absoluter Gänsehaut-Lafite. 2017 Château Lafite-Rothschild

Max Gerstl: Dieser Duft ist schon eindrücklich, das ist Lafite wie er liebt und lebt, **vereint sagenhafte Feinheit mit immenser Vielfalt und Kraft**, und es ist genau der Duft, der die grossen Jahrgänge von Lafite auszeichnet. Auch am Gaumen enttäuscht er nicht, dass er etwas schlanker ausfällt, steht ihm gut, die Tannine sind superfein, die **Aromatik ist sensationell delikate**, dieser burgundische Jahrgang kommt dem Stil des Weines sehr entgegen, da blüht er richtig auf, das ist eine mit Worten kaum zu beschreibende Delikatesse, ein absoluter **Traum-Lafite**, ich habe Gänsehaut ohne Ende.

Parkers Wine Advocate 97-99/100

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 248014 • 75cl CHF 615.–

Extrem klassischer, edler Mouton. 2017 Château Mouton-Rothschild



Max Gerstl: Der Duft ist eher verhalten, kommt nicht so richtig aus sich heraus und doch ist die Mouton-Tiefe erkennbar, auch die Fülle von Aromen, dieser total klassische, edle Ausdruck vom Mouton begeistert. Sehr delikate und superfein am Gaumen, etwas schlanker als üblich, aber nicht unbedingt weniger aromatisch, **einer der delikatesten Moutons, die ich kenne**, aber sehr typisch, sehr präzise, bildschön und verführerisch, herrliche Länge. **Robert Parkers Wine Advocate 97-99/100, Suckling 97-98/100**

19+/20 • 2028 bis 2070 • Art. 247988 • 75cl CHF 516.–

Begeisternder Grand-Puy-Lacoste.

2017 Château Grand-Puy-Lacoste

Max Gerstl: Wunderschöner, reicher, köstlich aromatischer Duft, der zeigt Tiefgang wie immer, **der erotische Duft der schwarzen Trüffel ist hier Markenzeichen, das ist einfach faszinierend.** Ich meine, ich müsste diesen Wein blind an seinem Duft erkennen, das ist so eine einzigartige Persönlichkeit. Am Gaumen zeigt er sich delikater als gewohnt, aber die Jahrgangsstilistik steht ihm gut, stützt sich wie immer auf eine stolze Tanninstruktur, irgendwie ist er dennoch weich wie Samt, **eine ziemlich aussergewöhnliche Spielart des GPL**, aber eine, in die man sich sehr leicht verlieben kann. Er verbindet das Tänzerische mit dem GPL-Charakter, mich begeistert das. Lobenberg: Das Médoc hat schon überwiegend vom Charakter 2014 mit einem Plus von aromatischer Intensität, und das wird hier ganz hervorragend demonstriert. **95-96+/100**

19/20 • 2028 bis 2065 • Art. 247948 • 75cl CHF 75.–



75.–

Tänzerische Delikatesse mit genialer Aromatik.

2017 Château Haut-Bages Libéral

Max Gerstl: Angenehm kühler, erfrischender Duft, hat so eine faszinierende Würze und wunderschöne florale Komponenten, ein herz-erfrischend schöner Duft. Eine tänzerische Delikatesse, die Tannine sind schlicht traumhaft, feinste Rasse, **verführerische Extrakt-süsse, der Wein schwebt leichtfüssig über den Gaumen**, geniale Aromatik, wunderschön. Auf dem Weingut nochmals probiert, jetzt bin ich **restlos begeistert.** Diese Weine von Claire Villars habe auch so eine einzigartig natürliche Ausstrahlung. Weine, die natur-nah produziert werden, scheinen irgendwie doch einen besonderen Charme auszustrahlen. **Suckling 94-95/100**

18+/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247969 • 75cl CHF 42.–



42.–

PAUILLAC

125.–



Ein Geniestreich. 2017 Château Pontet-Canet

Max Gerstl: Man konnte ihn dieses Jahr sogar schon ein erstes Mal bei Ulysse-Cazabonne probieren. Ich beschreibe ihn auf dem Weingut, aber notiere schon mal, dass das **erneut einer der absoluten Überflieger** des Jahrgangs ist. Diese Süsse, diese Fülle, diese eindrückliche Komplexität, diese absolute Präzision, das ist schon ganz grosse Klasse. Nachdem wir heute Morgen von Calon-Ségur über Montrose, Cos d'Estournel, Lafite, Mouton, Latour, Pichon-Lalande bis GPL die ganz grossen Weine des nördlichen Médoc probiert haben, kann man ihn jetzt perfekt einstufen. Der Duft ist bildschön und strahlend klar, ein Fruchtbündel, aber mit unglaublichen Terroirnoten versehen, die Komplexität ist eindrücklich, aber er zeigt sich aromatisch wie immer ganz anders, das ist eine ganz eigenständige Persönlichkeit. **Der spielt ganz klar in der gleichen Liga wie die ganz Grossen**, das ist absolut eindrücklich, was hier geleistet wird, ein Kraftbündel und eine himmlische Delikatesse, ästhetisch makellos reizvoll und attraktiv, superklar und präzise bis ins kleinste Detail, ein Geniestreich. **Als einziger 2017er-Bordeaux mit 20/20 Punkten im Vinum ausgezeichnet. Suckling 96-97/100**

20/20 • 2028 bis 2070 • Art. 247994 • 75cl CHF 125.–

PAUILLAC

145.–



Aristokratischer Auftritt des Barons. 2017 Château Pichon-Longueville Baron

Max Gerstl: Im Duft ist er sehr auf der würzig-floralen Seite, die Frucht bleibt dezent im Hintergrund, das verleiht ihm seinen edlen Anstrich. Das ist **einer der delikatesten Barons**, die ich kenne, ganz auf der frischen Seite, spielerisch eleganter Auftritt, macht Spass, vielleicht unterschätzt man ihn sogar etwas. Dass er teurer ist als der überragende Pichon-Lalande, verleiht ihm zumindest keine Sympathiepunkte. Es gibt aber – wenn auch nur wenige – Leute, die tatsächlich den Baron qualitativ höher einstufen.

18+/20 • 2027 bis 2060 • Art. 247975 • 75cl CHF 145.–

Kraftvoll und komplex, grosse Klasse.

2017 Château Lynch-Bages

Max Gerstl: Das ist grosse Klasse, schon mit seinem überaus edlen Duft setzt er ein eindrückliches Ausrufezeichen – diese Frische, diese Intensität, diese Vielfalt, **eine phänomenale Duftwolke**. Ein wunderbar schlanker, aber auch kraftvoller, komplexer Lynch, erinnert etwas an den genialen 88er mit etwas wärmerer Ausstrahlung, der Wein ist zutiefst delikat, gleichzeitig ein immenses Kraftbündel, wunderschön auf der erfrischend kühlen Seite, ohne dadurch seinen Charme zu verlieren, er besitzt eine grosse Tanninmasse, die komplett seidig ist. **Langes, aromatisches, irre komplexes Finale**.

19+/20 • 2027 bis 2065 • Art. 247872 • 75cl CHF 111.–



Lynch-Bages voller Persönlichkeit und Präzision.

2015 Château Lynch-Bages

Eines der Merkmale dieses wunderbaren Jahrgangs ist, dass die Persönlichkeit der Weine so schön zur Geltung kommt, dieser Duft des Lynch ist absolut typisch, mit seiner schwarzbeerigen, würzigen Art, seiner Präzision und seinem Charme. **Auch am Gaumen, das ist Lynch-Bages wie er leibt und lebt**, eher etwas eine schlankere, aber **sagenhaft charmante Version**, er begeistert mit seiner wunderbaren Saftigkeit, seiner irren Frische und seiner perfekten Süsse, es ist kein monumentaler Lynch, aber ein wunderschön delikater.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 245277 • 75cl CHF 113.–



111.–



113.–

Gereifter
Bordeaux
Jg. 2015

Bordeaux

Weinregionen



Kurzbeschreibung der letzten 32 Bordeaux-Jahrgänge.

Von Max Gerstl, Stand März 2020

1982: Mein erster Jahrgang, den ich ab Fass probiert habe. Erfahrene Kollegen hatten mich damals vorgewarnt, es sei unglaublich schwierig, Weine ab Fass zu probieren und zu beurteilen. Und ich kam in Bordeaux an, als 30-jähriger Grünschnabel, und fand die Weine bombastisch gut. Es war ein Hochgenuss, diese Weine zu verkosten. Ich hätte die meisten am liebsten gleich getrunken. Aus heutiger Sicht war das gar nicht so falsch, was ich damals empfunden hatte. Man hatte uns damals auch übereinstimmend erzählt, der Wetterverlauf sei ganz genau so gewesen, wie ein Winzer ihn sich wünsche. Es gab praktisch ohne zusätzlichen Aufwand im Rebberg Weine aus perfekt reifen und gesunden Trauben. Und die Weine haben auch gleich nach dem Import im Frühjahr 1985 grandios geschmeckt, sie haben sich zwischenzeitlich kaum einmal verschlossen und die besten von ihnen schmecken auch heute noch grandios und wohl auch in 20 oder 30 Jahren noch. Der einzige Makel: Oft wurden gigantische Mengen mit weit über 100hl pro Hektar geerntet. Deshalb haben heute viele 1982er ihre schönste Zeit hinter sich.

1983: Leicht schwierigere Wetterbedingungen führten dazu, dass es nur noch vereinzelt ganz grosse Weine gab. Dies vor allem in der Region Margaux, wo die besten Bedingungen herrschten. So sind denn Château Margaux und Palmer die wohl besten 1983er. Ein Pionier in Sachen präziser Rebbergsarbeit war Jean-Luc Vonderheiden, der leider viel zu früh verstorbene damalige Besitzer von Château Monbrison. So zählt denn auch Monbrison zu den allerbesten 1983ern von ganz Bordeaux. Wir haben diesen kürzlich mit dem ebenfalls traumhaft guten Mouton Rothschild blind verglichen, es war ein Vergleich von 2 Weinen auf Augenhöhe. Die paar wenigen überragenden 83er werden wohl auch noch 20 Jahre lang in Hochform bleiben. Viele haben aber – ähnlich wie die 82er – ihre schönste Zeit hinter sich.

1984: Spätestens nachdem ich die ersten zwei bis drei 1984er-Fassproben verkostet hatte, wusste ich, was meine erfahrenen Kollegen damals meinten, als sie mir sagten, es ist schwierig, Weine ab Fass zu verkosten. Spätestens nach fünf oder sechs Weinen tat mir die Zunge weh von den brutalen, grünen Tanninen und der aggressiven, unreifen Säure. Das war der schwierigste Jahrgang in meiner Weinhändler-Karriere. Man sagte uns damals, dass diese Weine halt viel Zeit brauchen, dass sie aber eines Tages schon noch gut würden. Die besten waren denn auch nach etwa 10 Jahren knapp trinkbar, aber wirklich gut wurden sie nie – und heute haben wohl alle das Zeitliche gesegnet.

1985: Das war nochmals ein grosses, heisses Jahr, ähnlich wie 1982.

1986: Damals wurde eifrig gestritten, ob jetzt das heisse 1985 oder das klassische 1986 das bessere Jahr sei. Die Frage ist bis heute noch nicht





geklärt. 1985 gab es mehr verschiedene, traumhaft gute Weine, aber in der Spitze ist wohl 1986 etwas besser, und die besten 86er haben noch Potenzial für weitere 30 Jahre oder mehr.

1987: Ein kleiner Jahrgang, aber im Gegensatz zu 1984 gab es doch reife Trauben. Diese waren zwar ziemlich verwässert und oft auch von Fäulnis geprägt, aber viele Weine waren in jungen Jahren recht gut zu trinken und diese waren ja auch ziemlich billig. Die besten, Mouton Rothschild und Haut-Brion, sind auch heute noch wunderbar zu trinken. Wer sie damals für nur unter 50 Franken in Subskription gekauft hat, hat sicher keinen schlechten Kauf gemacht.

1988: Galt damals als grosser, klassischer Jahrgang. Die Trauben waren aber nur knapp reif. Aber immerhin so, dass sich die gelungenen Weine positiv entwickeln konnten. Die besten 88er öffnen sich eigentlich erst jetzt so richtig und zeigen Grösse, während die schwächeren schon abbauen oder ganz vorbei sind. Der Unterschied zwischen diesen beiden Extremen liegt selbstverständlich zu einem grossen Teil beim Terroir, aber mindestens ebenso viel lässt sich mit akribischer Arbeit im Rebberg erreichen.

1989: Das war schon der dritte überragende Jahrgang in den 80er Jahren, auch der ähnlich wie 1982 und 1985. Der überragende Wein des Jahrgangs ist Haut-Brion. Der damalige Direktor Jean-Bernard Delmas wollte ein Zeichen setzen. Haut-Brion war in dieser Zeit immer der am wenigsten gefragte unter den Premier Crus. 1989 hat man auf Haut-Brion den Ertrag noch mehr reduziert als sonst und bei der Traubenlese auch nochmals akribischer selektiert. Das Ergebnis spricht für sich: Haut-Brion 89 ist wohl der allerbeste Bordeaux der 80er-Jahre überhaupt.

1990: Und gleich noch so ein Megajahrgang obendrauf. Allerdings gab es 1990 vielerorts extrem hohe Erträge. Das ist auch der Grund, warum viele 90er jetzt schon so langsam anfangen abzubauen und einzelne sogar ihre schönste Zeit schon hinter sich haben. Aber sie haben uns über viele Jahre extrem viel Freude bereitet, waren sie doch – wie auch die 82er, 85er und 89er – schon gleich nach der Auslieferung traumhaft zu trinken.

1991: Wegen einem katastrophalen Frost im Frühjahr ist praktisch alles erfroren, was schon ausgetrieben war. Nur wenige ganz nahe an der Gironde gelegene Rebberge wurden verschont. Die Trauben der zweiten Triebe wurden nicht mehr richtig reif. So gab es eine Handvoll sehr gute Weine, die auch heute noch in Hochform sind, der Rest war mittelmässig bis schwach.

1992: Da hat es vor und während der Ernte in Strömen geregnet. Die Trauben hatten zwar einen recht guten Reifegrad erreicht, die Fäulnis hat sich aber rasend schnell ausgebreitet und in Sachen Rebbergsarbeit war man noch weit entfernt von der heutigen Präzision. Es gab praktisch nur schlechte bis schwache Weine. Die besten waren jung ordentlich zu trinken. Das Einzige, was damals besser funktionierte als heute, war der Markt; die Weine waren richtig billig.

1993: Das war ein wenig besser als 1992, aber nur unwesentlich.

1994: Nach drei schwachen Jahrgängen musste ja endlich mal ein guter kommen, aber es funktionierte eher nach dem Motto «Unter den Blinden ist der Einäugige König.» Es gibt zwar einige recht gute 1994er, die auch heute noch voll da sind, aber aus ähnlichen Wetterbedingungen hat man

Linkes Ufer
Medoc & Grave



Sand
eher leichtere,
teils rustikale Weine,
Ufer-nah



Kies
strahlt Wärme ab,
elegantere Tannine,
mehr Kraft

*Cabernet Sauvignon, Merlot,
Cabernet Franc, (Malbec, Petit Verdot)*



Cassis,
Brombeere,
Pflaume

**Bordeaux
Rouge**



Böden



Lehm
gibt Kraft,
Dichte

Reben

*Merlot, Cabernet Franc,
(Cabernet Sauvignon)*



Kalk
sorgt für
Rasse/ Eleganz

**Aroma
(primär)**

Kirsche,
Pflaume,
Brombeere,
Himbeere



**Aroma
(sekundär)**

Teer,
Schokolade,
Minze,
Trüffel



tanninreich, elegant, eher schwarzfruchtig,
in der Jugend kräftig und fest,
braucht etwas mehr Zeit

Charakter

rund, weich, schwarz- und rotfruchtig,
früher zugänglich, samtig



Lobenberg
gute-weine.de

10 Jahre später viel mehr gemacht. Nach der Jahrhundertwende waren sämtliche Jahrgänge deutlich besser.

1995: Endlich so etwas wie ein grosses Jahr und es gab auch einige richtig grosse Weine, die sich heute erst so langsam richtig zu öffnen beginnen. Aber vielleicht gab es 20 oder 30 wirklich grosse Weine, bei gleichen Bedingungen gäbe es heute mindestens 200 oder 300 davon.

1996: Nochmals ein ähnlich gutes Jahr wie 1995, eher noch etwas klassischer und langlebiger. Die Spekulation ging jetzt richtig los, die Nachfrage war enorm, die Preise explodierten. Beim Schreiben dieser Zeilen merke ich, dass ich gar noch nicht so viele 95er und 96er probiert habe. In meinem



Privatkeller sind fast alle Kisten noch verschlossen. Ich glaube so langsam sind diese Weine in ihrer schönsten Genussphase angekommen, ich sollte mich mal drum kümmern...

1997: Wieder mal ein Jahr, wo die Trauben nicht richtig reif wurden. Es gibt viele ordentliche Weine, aber sie haben halt fast alle diesen grünen 97er-Ton. Eine Ausnahme bildet beispielsweise der grandiose Tertre-Rôteboeuf.

1998: Ein Jahr, in dem die Merlot-Traube besonders gut gelungen ist, es gab viele grosse Weine in St. Emilion und Pomerol, aber auch im Médoc gab es durchaus respektable Weine. Es war auch die Zeit, als auf breiter Front begonnen wurde, in den Rebbergen immer besser zu arbeiten. Das Resultat aus recht guten Wetterbedingungen und verbesserter Arbeit im Rebberg sind eine respektable Anzahl grosser 1998er-Bordeaux, die heute allesamt eher noch etwas jung sind. Eine erste Trinkreife haben sie erreicht, aber sie können noch zulegen.

1999: Etwas schwierigere Wetterverhältnisse als 1998, aber weitere Fortschritte im Rebberg führten zu Weinen, die in der Spitze zwar nicht die Grösse der 98er erreichen, aber es gibt ein breites Sortiment an sehr guten Weinen, die jetzt praktisch alle eine erste Trinkreife erreicht haben.

2000: Das war bisher in meiner Karriere der gesuchteste Bordeaux-Jahrgang. Wir hatten schöne Mengen zur Verfügung, dennoch hatten wir von praktisch sämtlichen Weinen viel zu wenig. Die Weine sind effektiv grandios und das sehr ausgeglichen über alle Regionen, es ist ein grosser, klassischer Jahrgang. Die einfacheren Weine und die Mittelklasse sind jetzt am Anfang ihrer schönsten Genussphase, die ganz grossen brauchen noch etwas Zeit.

2001: Das ist einer der unterschätztesten Jahrgänge, er ist praktisch ebenso gut, für einzelne Weine sogar noch besser als 2000. In der Spitze ist 2000 allerdings überlegen.



2002: Klimatisch ein ganz schwieriger Jahrgang, vielleicht sogar ähnlich schwierig wie 1992. Aber im Rebberg wurde so extrem viel besser gearbeitet als noch 10 Jahre zuvor, dass eine grosse Anzahl richtig guter Weine entstanden ist. Diese sind heute praktisch alle trinkreif. Man kann sie aber auch noch einige Jahre halten.

2003: Der grosse Hitzejahrgang, für ganz grosse Weine war es zu heiss, aber es gab viele sehr gute Weine. Sie sind praktisch alle jetzt schon auf dem Höhepunkt. Man sollte sie immer mal wieder beobachten, ich glaube eher nicht, dass sie eine sehr lange Lebenserwartung haben.

2004: Nach der Hitze ein eher kühles Jahr, die Trauben wurden knapp reif. Es war sicherlich nicht ganz so schwierig, die Trauben reif zu bekommen wie 20 Jahre vorher 1984. Aber die um Welten bessere Qualität der 2004er ist doch in erster Linie der extrem verbesserten Rebbergsarbeit zuzuschreiben, viel weniger den unterschiedlichen Wetterbedingungen. Es gibt viele richtig gute bis teilweise sogar grosse Weine, die meisten erreichen jetzt eine erste Trinkreife. Ich staune selber über die Klasse dieser Weine, ich habe sie stark unterschätzt.

2005: Zusammen mit 2010, 2016 und 2018 ist das für mich der grösste Bordeaux-Jahrgang überhaupt. Das Überraschende ist vor allem die unglaubliche Menge an grossen Weinen, die 2005 entstanden sind. Zum ersten Mal kamen dieses Jahr die zwei für die Weinqualität wichtigsten Elemente zusammen: Ideale Wetterbedingungen und hervorragende Arbeit im Rebberg. Selbst die einfacheren Weine sind heute immer noch eher etwas zu jung und die ganz grossen sollte man noch mindestens 4–8 Jahre im Keller reifen lassen.

2006: Nochmals ein sehr guter klassischer Jahrgang, die Qualität ist hier mehr der guten Arbeit im Rebberg zu verdanken, die Wetterbedingungen waren nicht so ideal.

2007: Die Witterungsbedingungen waren extrem schwierig. Das ist ein Jahrgang, der eindrücklich zeigt, was der Winzer im Rebberg bewirken kann. Noch vor 10 Jahren (1997) gab es eher etwas bessere äussere Bedingungen als 2007. Aber 2007 gibt es ganz deutlich bessere Weine. Die Weine reifen relativ schnell, die meisten haben bereits eine erste Trinkreife erreicht.

2008: Ein Merlot-Jahr, gleicht in jeder Beziehung dem 1998er.

2009: Ein grosser Jahrgang, der von der Hitze geprägt ist, die aber deutlich moderater war als im Jahr 2003. Die Weine haben nicht ganz die Eleganz der 2005er und 2010er, aber sie sind nahe dran. Sie werden etwas schneller reifen als 2005 und 2010.

2010: Hier gilt eigentlich alles, was ich schon zu 2005 geschrieben habe. Einige Weine haben einen etwas hohen Alkoholgehalt, aber ich sehe das nicht negativ. Die Weine sind so gewachsen, haben ein natürliches Gleichgewicht, wer nicht auf das Etikett schaut, spürt den Alkohol gar nicht. Die grossen alten Weinlegenden von 1945, 1947 oder 1959 hatten sicherlich ähnliche Alkoholwerte, nur stand das damals noch nicht auf dem Etikett und es interessierte auch niemanden.

2011: Ganz schwierige Wetterbedingungen wurden von sehr vielen Produzenten ausserordentlich gut gemeistert, es gibt jede Menge hervorragende Weine. Die einfacheren beginnen sich zu öffnen, auf die besten muss man noch etwas warten.





2012: Sehr ähnlich wie 2011, die Wetterbedingungen waren unwesentlich besser. Wenn man das alles nicht weiss und nur die Weine probiert, kommt man zum Schluss, 2012 sei ein grosser Bordeaux-Jahrgang – und als solchen kann man ihn letztlich auch bezeichnen.

2013: Vom Wetterverlauf her war das vermutlich der allerschwierigste der oben beschriebenen Jahrgänge, eher noch schwieriger als 1984 und 1992. Noch vor 20 Jahren hätte es unter diesen Umständen praktisch keine trinkbaren Weine gegeben. Aber 2013 haben einige wenige Produzenten der Natur trotz widrigsten Umständen einen richtig guten, spannenden Wein abgerungen.

2014: Vom Wetterverlauf her ein ziemlich schwieriges Jahr, aber die Top-Weingüter haben trotzdem grosse klassische Weine erzeugt. Ein eher kühles Jahr mit gewissen Ähnlichkeiten zu 1988, dank hervorragender Rebbergsarbeit (insbesondere dank der akribischen Selektion bei der Ernte) wurde ein höherer Reifegrad erzielt als noch 1988. Die Weine werden deshalb nicht ganz so lange brauchen bis zur schönsten Trinkreife, dennoch selbst die kleineren Weine brauchen noch etwas Zeit und die grossen wohl noch mindestens weitere 5–8 Jahre. Sowohl in der Spitze als auch in der Breite ist es letztlich ein deutlich besseres Jahr als 1988.

2015: Hier gibt es ziemlich viel Ähnlichkeiten mit 2009. 2015 war ein Hauch kühler, entsprechend klassischer, man kann es durchaus als grosses, klassisches Jahr bezeichnen.

2016: Hier haben wir jetzt effektiv das ganz grosse, klassische Jahr, ich setze es auf die gleiche Stufe wie 2005 und 2010. Es war von den äusseren Bedingungen her leicht schwieriger, aber die Arbeit im Rebberg wurde seit 2005 respektive 2010 weiter perfektioniert. Jetzt haben wir total 3 Jahrgänge, die für mich persönlich die besten aller Zeiten sind.

2017: Das grosse Problem des Jahrgangs war der Frühjahrsfrost, dieser hat – vor allem in St. Emilion und Pomerol, aber teilweise auch in Pessac-Léognan – zu riesigen Ernteeinbussen bis hin zu einem totalen Ernteausfall geführt. Die Trauben der zweiten Generation wurden nicht mehr reif. Die Top-Weingüter haben diese auch nicht verwendet. Alles, was nicht vom Frost betroffen war, ergab hervorragende Weine, es gibt eine stattliche Anzahl davon, diese sind eher noch etwas besser als die 2014er, sprich richtig grosse, klassische Weine. Zwischen all den ganz grossen Jahrgängen wird 2017 zu Unrecht etwas vergessen. Ich bin der Überzeugung, dass 2017 sowohl in der Spitze als auch in der Breite grösser ist als beispielsweise 1995 und 1996.

2018: Das ist für mich über alles gesehen der bisher grösste Bordeaux-Jahrgang aller Zeiten, noch um Nuancen präziser als 2005, 2010 und 2016. Auch die Anzahl überragender Weine ist nochmals gestiegen. Es gibt ganz viele sogenannte namenlose Weingüter, die Weine erzeugt haben, die noch so manche Weinfreundinnen und -freunde zum Staunen bringen werden. Es gibt ein paar Weine wie beispielsweise Mouton 45, Cheval-Blanc 47, Lafite 59, Haut-Brion und Latour 61, die erwiesenermassen legendär sind. Nach meiner Überzeugung gibt es 2018 mindestens 30 oder mehr Weine, die diese Vollendung erreichen werden. Übrigens werden auch schon bei 2005, 2010 und 2016 einige solche Legenden dabei sein. Kurz, ich glaube wir sind uns gar nicht so richtig bewusst, was heutzutage für grandiose Weine erzeugt werden.

Achtung, neues Datum:
15. Juni 2020
(Der Anlass vom 23. April 2020 ist abgesagt.)

Grosse Degustation «Bordeaux 2017»

Zusätzlich kommen Sie in den Genuss von:

Weine des Jahres 2020 • Bündner Bergfleisch-Produkten vom AlpenHirt
Olivenöle von Olea Florens • Gastwinzer: Markus Conrad von Domaine des Féraud, Provence

~~Do, 23. April 2020, Volkshaus Zürich~~

ZEIT • EINTRITT

16 – 20 Uhr

Kasse vor Ort: CHF 50.– p.P. (30.– werden bei einem Weineinkauf ab CHF 100.– angerechnet). Bitte bezahlen Sie Ihren Eintritt bar an der Tageskasse vor Ort. Keine Bezahlung mit Kreditkarte möglich.

ADRESSE

Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich,
www.volkshaus.ch

Die Degustation findet im 1. Stock statt.

ANMELDUNG

Ganz einfach auf www.gerstl.ch/bdx-zh oder via Email: events@gerstl.ch
(bitte Anzahl Personen, Namen und Anschrift angeben) oder mit beiliegender Anmeldekarte «Wein-Events» bis spätestens 14. Juni 2020. Vielen Dank.

Die meisten Châteaux-Repräsentanten, Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich anwesend sein. Folgende Châteaux haben uns ihre Teilnahme zugesichert.

Die aktuelle Liste finden Sie auf www.gerstl.ch/bdx-zh

Jetzt auf

DequVino



Hammer-Angebot
«Bordeaux 2017»

Profitieren Sie vom einmaligen Super-Wein-Angebot. Gültig nur vor Ort an der Degu. Ein Besuch lohnt sich!

Beauregard
Bel Air la Royère
Belgrave
Bellefont-Belcier
Brisson
Cambon la Pelouse
Canon La Gaffelière
Carmenère
Charmail
Clos de l'Oratoire
Clos de la Vieille Eglise
Clos Fontaine Premier Vin
Clos Louie
Clos Manou
Clos Saint Julien
Coutet
Coutet Cuvée demoiselles
de Pressac
du Tertre
Durfort-Vivens
Faugères
Ferrière
Fombrauge
Fonroque
Fougas Maldorot
Franc La Rose

Giscours
Guillaud-Clauzel
Haut Bages Libéral
Haut Maurac
Haut-Bailly
Haut-Brisson
Jean Faure
La Garde
La Mondotte
La Tour Blanche
La Tour Carnet
La Voûte
Lafaurie-Peyraguey
Lafon-Rochet
Lagrange
Langoa Barton
Le Boscq
Le Grand Verdus
Le Prieuré
Léognan
Léoville Barton
Léoville Poyferré
Les Grands Chênes
L'Hêtre
Magrez Fombrauge rouge
Malartic-Lagravière

Mauvesin Barton
Meyney
Montrose
Moulin Haut Laroque
Pape-Clément
Péby Faugères
Phélan-Ségur
Pichon Longueville Comt. de Lalande
Pontet-Canet
Porte Chic
Seguin
Sociando Mallet
Tertre de la Mouleyre
Tour Saint-Christophe
Tronquoy-Lalande
Troplong-Mondot
Valade
Vray Croix de Gay

Die Weine von folgenden Châteaux werden vom Gerstl-Team ausgeschenkt:

Béau Séjour-Becot
du Retout
Lynch-Bages
Ormes de Pez



ST-ESTÈPHE

Château Phélan-Ségur: Immer an der Spitze dabei.

45.–

Tipp



– Véronique Dausse –

Einmal mehr ein Hochgenuss-Garant. 2017 Château Phélan-Ségur

Max Gerstl: Das ist immer ein Wein, auf den ich besonders gespannt bin, deshalb muss ich ihn bei der ersten Gelegenheit probieren, auch wenn ich weiss, dass ich ihn auf dem Weingut in aller Ruhe probieren und beschreiben werde. Der erste Kontakt bei «Vins de Cru» auf Château Canon zeigt eindrücklich, dass er **auch dieses Jahr bei der Spitze mit dabei ist**, was für eine sinnliche Köstlichkeit und was für ein spannender, charakturvoller Wein. Das ist die Zuverlässigkeit in Person, es bestand ja nie ein Zweifel, dass hier **auch 2017 ein grosser Wein** entstehen wird, aber er bietet noch etwas mehr, als man von ihm erwartet. Was ist das doch für ein raffinierter Phélan, hyper-elegant und belebend, **feine Gewürze mischen sich in eine Orgie von Frucht**, da ist Energie drin, der vibriert förmlich. Auf dem Weingut gefällt er mir effektiv eher noch etwas besser, das ist so typisch Phélan, vielleicht nicht ganz so beeindruckend wie 2016, aber ich glaube nicht, dass der weniger Trinkvergnügen bereiten wird, fast im Gegenteil, zumindest wird die Flasche 2017er noch schneller leer sein, **am besten kauft man Magnums**.

19/20 • 2027 bis 2055 • Art. 247877 • 75cl CHF 45.–

Wieder ein sicherer Wert. 2011 Château Phélan-Ségur

Der Duft ist so herrlich pfeffrig, würzig, die schwarze Frucht intensiv aber nicht aufdringlich, feinstes Brombeer und Cassis. Am Gaumen explodiert er förmlich, ein sinnliches Fruchtbündel, betörende schwarze Frucht auch hier, so wunderbar mit süßem Extrakt unterlegt und mit edler Rasse verfeinert. **Die Tannine sind geradezu spektakulär fein**, der anfänglich explosive Auftritt mündet immer mehr in pure Finesse, **klingt unendlich lange nach und geht direkt ins Herz.**

18/20 • 2020 bis 2035 • Art. 241362 • 75cl CHF 50.–



50.–

Überzeugt in jeder Hinsicht. 2017 Château Meyney

Max Gerstl: Eher verhalten im Duft, aber mit einigen Finessen, strahlt viel Charme aus. Auch am Gaumen enttäuscht er nicht, **schliesst nahtlos an die Erfolge der vergangenen Jahre an**, auch wenn er etwas leichter ist als der überragende 2016er. Das ist ein Wein der in jeder Hinsicht überzeugt. Herrliche Frische, delikate Süsse, feine Gerbstoffe, gute Konzentration und perfekte Harmonie.

18+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247851 • 75cl CHF 29.50



29.50

Unglaubliche Weinschönheit. 2017 Château Cos d'Estournel

Max Gerstl: Das ist diese einzigartige Weinschönheit, wie immer in den letzten Jahren, der Wein hat eine unglaubliche Ausstrahlung, eindruckliche Tiefe, sagenhafte Vielfalt, eine geballte Ladung Finesse strahlt aus dem Glas, das ist **ein sinnliches Erlebnis**, an diesem Glas zu schnüffeln. Samtiger, rassiger und superfeiner Gaumenfluss, was ist das für ein raffinierter Kerl, er ist einen Hauch leichter als die überragenden Jahrgänge 2015 und 2016, aber **in Sachen Raffinesse ist er diesen legendären Jahrgängen vielleicht sogar überlegen.** Bei Parkers Wine Advocate mit **97-100/100 der höchst bewertete Wein des Jahrgangs.**

20/20 • 2025 bis 2080 • Art. 247951 • 75cl CHF 158.–



158.–

45.–



Gehört zur Elite von St. Estèphe. 2017 Château Lafon-Rochet

Max Gerstl: Wunderbar würziger, floraler Duft, feine, niemals aufdringliche Frucht, der Duft ist superedel, beweist, dass der Wein jetzt definitiv seinen Stil gefunden hat. Samtiger, delikater Gaumen, rassig, mit **viel Terroirausdruck**, der Wein ging noch vor wenigen Jahren etwas in alle Richtungen, jetzt hat er sich zu einer echten Persönlichkeit gewandelt und dieser 17er gehört definitiv zur absoluten St. Estèphe-Elite, was ist das doch ein feiner Wein, der hat Charme ohne Ende, ist **Kraftbündel und Delikatesse in einem**, er besitzt ein reiches Geschmacksspektrum und viel gutes süsses Fruchtfleisch.

18+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247999
75cl CHF 45.–

140.–



Ganz grosser Montrose mit 20/20! 2017 Château Montrose

Max Gerstl: Dieser Duft ist absolut typisch Montrose, das kann gar nichts anderes sein, diese sagenhafte Tiefe, diese ausgeprägten Terroirnoten, diese enorme Konzentration und gleichzeitig diese verblüffende Feinheit, diese beinahe unendliche Aromenfülle, das kann nur ein ganz grosser Montrose sein. **Das ist eine sinnliche Montrose-Delikatesse, ich frage mich, ob er überhaupt jemals so fein war.** Aber da ist auch gebündelte Kraft, fast das Gegenteil des superfilligranen Calon-Ségur, in diesem Vergleich ist das schon fast ein Brocken von Wein, aber da sind auch 1000 Raffinessen, er ist unwesentlich schlanker als der monumentale 2016er. Mich erinnert er mit seiner warmen Ausstrahlung stilistisch am ehesten an den 89er, etwas zarter mit noch feineren Tanninen, da ist schon ganz viel Potenzial drin, **da reift ein genialer Montrose einer grossen Zukunft entgegen.**

20/20 • 2028 bis 2070 • Art. 247974 • 75cl CHF 140.–

Léoville Barton.

79.–



Einmal mehr eine Réussite. 2017 Chateau Léoville-Barton

Max Gerstl: Feines, aber intensives, komplexes Parfüm, burgundische Ausstrahlung, strahlt auch Süsse und Reife aus. Am Gaumen eine verspielte Delikatesse, köstlich süss, aber auch herrlich erfrischend. Genial wie der leichtfüssig über den Gaumen schwebt, ein wunderbar leichgewichtiger, **eleganter Barton mit viel Charme.**

18+ / 20 • 2027 bis 2060 • Art. 247973
75cl CHF 79.–



PESSAC-
LÉOGNAN

Château Léognan: Top-Weine vom Boutique-Gut.

Philippe Miecaze

Köstliche Delikatesse mit burgundischen Anflügen.

2017 Château Léognan

40% Merlot, 60% Cabernet Sauvignon. Normalernte 30'000 Flaschen, **2017 konnte nur die Hälfte** davon produziert werden.

Diese im Jahr 1989 gepflanzten 6 Hektar stehen direkt neben Domaine de Chevalier, denn sie waren bisher Bestandteil des Erstweins und somit in der Bearbeitung von Domaine de Chevalier. 2007 war der erste Jahrgang, der von der Familie Miecaze abgefüllt wurde. In früheren Zeiten wurden schon Weine unter dem Namen Château Léognan im Barrique verkauft, aber es wurden auf dem Weingut nie Flaschen abgefüllt. Bis 2006 waren die Reben an Domaine de Chevalier verpachtet und der Wein davon gelangte immer in den Grand Vin.

Mr. Miecaze: «Wir mussten praktisch auf die Hälfte des Ertrages verzichten, um eine mit den grossen Vorjahrgängen gleichbleibende Qualität zu bekommen.»

Max Gerstl: Der Duft verblüfft mich, das ist eine kleine Sensation, eine so geniale Duftwolke hätte ich nicht erwartet, sinnliches Cassis, in Verbindung mit feinsten, tiefgründigen Terroirnoten, strahlend klar und enorm komplex. Traumhaft schlanker, rassiger, schmackhafter Gaumen, exzellente Tannine, **der Wein umschmeichelt den Gaumen, er wirkt so herrlich verspielt, das ist so ein herz-erfrischend fröhlicher Wein, den man einfach lieben muss**, eine köstliche Delikatesse mit burgundischen Anflügen. Die Tannine des 2017ers sind sogar noch feiner als jene der beiden grossen Jahrgänge zuvor, **unter dem Strich hat der Wein qualitativ sogar noch zugelegt**. Das Weingut haben wir erst letztes Jahr in unser Sortiment aufgenommen, da sind Vertikalproben sehr wichtig. Wir vergleichen die Jahrgänge bis 2014 zurück und stellen fest, dass hier schon seit Jahren grosse Weine entstanden sind.

Pirmin Bilger: Dieser Wein hat richtig Klasse und lädt zum Geniessen ein – er ist **ein grosses Versprechen für die Zukunft**.

19/20 • 2028 bis 2045 • Art. 247760
75cl **CHF 32.40** (ab 7.5.2020 CHF 36.–)

32.40



Wundervoller weisser Bordeaux.

2018 Château Le Blanc By Château Léognan, Graves Blanc AOC

50% Sauvignon Blanc, 40% Sémillon, 10% Muscadelle.

Grüne frische Aromen gepaart mit Stachelbeeren, etwas Aprikose, Zitrone aber auch sehr blumige florale Komponenten. **Der Wein ist ein herrlicher Essensbegleiter**, aber auch ideal für ein edler Apéro. Gleich zu Beginn hat man am Gaumen diese zupackende Säure und kraftvolle Frische, die von einem cremigen Schmelz begleitet wird. Der hat eine unheimliche Energie in sich und ist mit perfekten Tanninen und zart salziger Mineralität ausgestattet. Feinste, würzige Aromen zum Finale komplettieren diesen wunder-vollen weissen Bordeaux.

18+/20 • 2020 bis 2030 • Art. 250870 • 75cl CHF 25.–



– Philippe Miccaze –



25.–

Direkter Nachbar von Domaine de Chevalier.

2018 Renaissance By Château Léognan

Ein wunderbar knackiger Rosé aus Bordeaux! **Schöne Intensität mit fruchtigen Aromen und ein schönes Gleichgewicht.** Es ist dicht und lecker mit einem frischen Finale.

Philippe Miccaze: «Immer auf der Suche nach aussergewöhnlichen Terroirs waren die Weinberge der Renaissance ein seltener Fund. Wir haben dann unsere ganze Leidenschaft und Kompetenz in diesen schönen Weinberg gegeben, um ihm Licht und Leben einzuatmen – eine «Renaissance». Dieser «Grand Vin de Bordeaux» bringt die Ausgewogenheit, Rundheit und Eleganz zum Ausdruck, die das Kennzeichen von Château Léognan ausmachen.»

17/20 • 2020 bis 2022 • Art. 249010
75cl CHF 16.– (ab 7.5.2020 CHF 18.–)



16.–



PESSAC-
LÉOGNAN

Château Seguin: 20/20 mit dem Jahrgang 2016!

2017 wurde wegen Frost nicht produziert. Wir haben die letzten Flaschen 2016er gekauft und bieten diesen Jahrgang hier nochmals an.

Catherine und
Denis Darriet

36.–

Tipp



Hier reift eine Weinlegende heran.

2016 Château Seguin

55% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot. Ertrag 40 hl/ha bei Dichtpflanzung sind das nur 500g je Weinstock. Nur 50% der Gesamt-erzeugung gingen in den ersten Wein.

Denis Darriet: «Wir haben bis Ende Oktober geerntet, wir konnten so richtig schön die perfekte Reife aller Trauben abwarten.» Das ist schlicht genial, ein unglaublich raffinierter Duft, überaus fein, ein sublimes Parfüm, aber sagenhaft intensiv und mit immenser Strahlkraft, die Vielfalt ist enorm, eine Orgie von Frucht trifft auf raffinierteste Terroiraromen, was für eine sinnliche Duftwolke. **Ein über alles erhabener Gaumenauftritt**, zuerst einmal beinahe spektakulär frisch, dann berauschend süß, ein aromatisches Feuerwerk, aber so etwas von genial fein, das sind reine gebündelte Raffinesen, dieses Kraftpaket hat einen unglaublich sanften, charmanten Auftritt, was für eine himmlische Delikatesse. Der Wein wird wohl schon **ziemlich bald allerhöchsten Trinkspass machen, aber er besitzt auch ein immenses Alterungspotenzial**. Kann der tatsächlich noch besser sein als der sagenhafte 2015er? Die Perfektion war da eigentlich schon erreicht. **So oder so ist klar, dass hier eine Weinlegende heranreift. Lobenberg:** Das ist einer der grossen Weine des Jahres und in Pessac-Léognan ist er, bevor ich La Mission und Haut Brion probiert habe, auf gleicher Höhe wie der grandiose Pape-Clément. Noch ein bisschen vor Carmes Haut Brion und dem genialen 2016 Domaine de Chevalier. 98-100/100.

20/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246325
75cl CHF 36.– (ab 7.5.2020 CHF 40.–)



– Olivier Bernard –

62.–



Weinbijou in sagenhafter Form. 2017 Domaine de Chevalier rouge

Max Gerstl: Genialer Duft, da strahlt mir ein grosser Burgunder entgegen, ein sublimes Parfüm, eine atemberaubend schöne Duftwolke. Das ist Chevalier in Hochform, der Jahrgang passt perfekt zu seiner schon seit Jahren eleganten Stilistik, jetzt ist er noch eine Spur feiner, der **schmeichelt den Gaumen auf überaus charmante Art**, das ist eine einzige Harmonie, das ist unbeschreibliches Vergnügen, dieses köstliche Fassmuster zu geniessen, ein wunderbar schlanker, aber **verblüffend aromatischer Chevalier, ein Bijou von Wein**.

19+/20 • 2026 bis 2060 • Art. 247900
75cl CHF 62.– (ab 7.5.2020 CHF 65.–)

Haut- Bailly.

107.–

Tipp



«Bringt mich mit jedem Schluck zum Staunen.»

2017 Château Haut-Bailly

60% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot,
4% Cabernet Franc, 4% Petit Verdot.

Pirmin Bilger: Die pure Harmonie strahlt aus dem Glas. Hochreife und edle Frucht, mit einer noblen Süsse gepaart. Auch hier die schwarze Kirsche im Vordergrund. Cremig weicher und erhabener Antrunk mit viel Kraft und Frische. Im Abgang zeigen sich zarte, mineralisch-würzige und leicht pfeffrige Noten mit einer unglaublichen Länge. Geniale, reife Tannine bilden ein starkes Rückgrat und kommen geschliffen fein daher. Betörendes Kräuterbouquet bleibt minutenlang am Gaumen. **Genialer Haut-Bailly, auf ähnlich grossartigem Niveau wie 2016.**

Max Gerstl: Alles ist aus einem Guss, die Aromatik ist schlicht genial, letztlich zählt das Trinkvergnügen und bei grossen Weinen wie diesem die Noblesse, dieses unglaublich Verführerische, **diese Gänsehaut auslösende Präzision** und dass mich der Wein mit jedem Schluck zum Staunen bringt.

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 247985 • 75cl CHF 107.–



Besuchen Sie unseren Gerstl Wein & Shop!

Liebe Kundinnen und Kunden

Herzlich willkommen in unserem ersten Wein & Shop in Spreitenbach/AG! Sie finden dort **auf über 250m² unser umfassendes Sortiment an exzellenten und preiswerten Weinen.** Und dazu auserlesene Köstlichkeiten wie Olivenöle, Pasta, Apéro-Leckereien, etc.

GERSTL
WEIN & SHOP

Gerstl Wein&Shop | Sandäckerstrasse 10 | 8957 Spreitenbach | www.gerstl.ch
Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.30 Uhr | Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

94.–



Sehr begehrt, nur 50% einer Normalernte. 2017 Château Pape-Clément

Max Gerstl: Das ist einer der überragenden Weine des Jahrgangs! Das deutet schon dieser der Sinne betörende Duft an. Konzentrierte schwarze Frucht trifft auf sinnliche Terroirtiefe, einen Hauch Tabak, edle Gewürze, feinste Kräuter und die intensiven Aromen von schwarzem Trüffel. Am Gaumen eine selten erlebte, überaus feine Pape-Clément-Delikatesse, hei, ist der grazil, was ist das doch für ein raffinierter Wein, **offen, zugänglich, unkompliziert** – einfach pure, herzerwärmende Natur vom Allerfeinsten.

19+/20 • 2028 bis 2070 • Art. 247776 • 75cl CHF 94.–



– Bernard Magrez, Besitzer von
Château Pape-Clément –

108.–



Ein Genie von Wein. 2016 Château Pape-Clément

Bei den grossen Händlerproben kann man von Charmail und Cambon la Pelouse direkt zu diesem Wein springen. Das verschafft einen sehr guten Überblick. Im Duft ist dieser hier den beiden Cru Bourgeois nicht einmal so sehr überlegen, aber faszinierend ist dieses superfeine, sensationell tiefgründige Parfum schon. Am Gaumen hingegen zeigt sich die noble Herkunft des Pape-Clément auf eindruckliche Weise, kaum hat der Wein meine Zunge berührt und noch bevor ich mental richtig realisiert habe, wie der Wein schmeckt, ist die Gänsehaut auf meinem Rücken. Ich weiss eigentlich gar nicht richtig, wie das funktioniert, klar ist nur, dass ich es nicht beeinflussen kann, es passiert einfach, wenn ich ein solches Genie von Wein am Gaumen habe, da braucht es eigentlich gar keine Worte mehr. **Das ist eine malerische Weinschönheit, ästhetisch makellos und verführerisch**, wollüstig reife Frucht trifft auf eine vibrierende mineralische Basis, der Wein geht direkt ins Herz und verschafft mir ein unbeschreibliches Wohlgefühl. **Parker 95/100, Suckling 98/100**

20/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246457 • 75cl CHF 108.–

Der perfekte Wohlfühl-Wein. 2017 Château Pontac Monplaisir

Max Gerstl: Ein sublimes Parfüm verwöhnt die Nase, feinste Würze trifft auf edle, rotbeerige Frucht, ergänzt mit etwas Leder und Tabak vereint es sich zu einem wunderschönen Duftbild. Am Gaumen stimmt alles, die Feinheit der Tannine, der cremig weiche Fluss, das ist echt köstlich. **Der Wein begeistert mich total** mit seiner verspielt sinnlichen Aromatik, genial.

Lobenberg: Diese zwei Grad mehr in der Durchschnittstemperatur des Jahres 2017 machen aus dem tänzelnden 2015er und dem schicken 2016 schon eine Art üppigen Wein. Fett ist zu viel gesagt, aber wir kommen in eine Wohlfühl-Erotik und Opulenz, die ich bei Pontac Monplaisir so noch nicht hatte. **Das ist schon ein sehr gehobenes Leckerli.**

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 247805 • 75cl CHF 19.50



Schlicht ein verführerischer Superwein. 2017 Château La Garde Blanc

Max Gerstl: Der Duft ist ein Traum, herrlich erfrischend mit seiner verführerisch frischen Zitrusaromatik, traumhaft floral, unglaublich vielfältig, ein wunderschönes, sinnliches Duftbild. Irre Rasse am Gaumen, trotzdem bleibt er sanft mit seinem cremigen Schmelz, **das ist ein Superwein, der klar beste weisse La Garde, den ich kenne.** Der tänzelt, der singt, der hat Charme ohne Ende. Ich werde mir zur Abwechslung garantiert mal den einen oder anderen so feinen, super-raffinierten La Garde gönnen.

Suckling 93-94/100

19/20 • 2020 bis 2035 • Art. 247801 • 75cl CHF 25.–



99.–



Geballtes Fruchtpaket für grössten Trinkgenuss.

2017 Château Smith Haut Lafitte

60% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, 4% Cabernet Franc, 1% Petit Verdot. 60% neue Fässer für den Ausbau.

Pirmin Bilger: Tief dunkelrot, schon fast schwarz. Der erhabene Duft tänzelt förmlich um die Nase. Zarte florale Noten, gepaart mit wunderschöner Frucht nach Kirsche und Blaubeere. Leichte Tabaknoten und eine würzige Aromatik bilden ein **komplexes Duftpaket**. Runder, weicher und harmonischer Antrunk mit viel Druck und Kraft. **Saftig und überaus trinkfreudig am Gaumen**. Ein kraftvolles, präsenten Tanningerüst in perfektem Zustand. Sehr delikater und gut strukturierter Körper mit einer tollen Länge. Ein geballtes Fruchtpaket mit würzigem, leicht pfeffrigem Abgang. Der 1947er (19/20), den wir auf dem Weingut verkosten durften, und noch viel mehr der unglaubliche 1920er (20/20), den uns Georg Weber auf Monteverro kredenzte, zeigen eindrücklich das sagenhafte Potenzial des Terroirs von Smith. **Suckling 96-97/100**

19/20 • 2025 bis 2055 • Art. 247964 • 75cl CHF 99.–

106.–



Geniessen, staunen und dieses Meisterwerk bewundern.

2016 Château Smith Haut Lafitte rouge

Schon der Zweitwein war himmlisch und es überrascht nicht mehr, inzwischen weiss man eigentlich schon fast im Voraus, dass das in einem Jahr wie 2016 ein Megawein sein muss. Dieser die Sinne berausende Duft übertrifft die Erwartungen, das ist superfein und sagenhaft raffiniert, alles ist so etwas von delikater, aber auch irre konzentriert und reich, feinste Frucht trifft auf feinste Mineralität, welche eindrückliche aromatische Brillanz, die Länge des Nachhalls und die überschwängliche Vielfalt beeindruckt, man kann nur geniessen, staunen und dieses Meisterwerk bewundern. Lobenberg: Der Wein wird viele, viele Jahrzehnte überdauern. Es ist auf jeden Fall einer der ganz grossen Weine aus diesem Weingut. 98-100/100.

19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246648 • 75cl CHF 106.–

Frucht und Frische in edelster Form. 2017 Château Smith Haut Lafitte Blanc

90% Sauvignon Blanc, 5% Sémillon, 5% Sauvignon Gris.
50% neue Fässer.



Pirmin Bilger: Ein richtiggehender Schwall an überschwänglicher Frische mit viel weisser Frucht nach Grapefruit, Limette, Zitrone und Pfirsich. Ganz toller Jahrgang, das merkt man bereits in der Nase. Herrlich cremiger Schmelz mit unglaublich schöner Säurestruktur.

Bei diesem Wein denke ich an Sommer, denn er passt sehr gut zu einem herrlichen Aperitif. Diese herrliche Aromatik zieht sich enorm in die Länge. **Was für ein edler weisser Bordeaux! Robert Parkers Wine Advocate (96-98)+/100**

19+/20 • 2022 bis 2045 • Art. 247963 • 75cl CHF 117.–



«Tierisch gut – in jeder Hinsicht!» Max Gerstl zu Besuch auf Château Smith Haut Lafitte.





ST-EMILION

Château Tertre de la Mouleyre: Winziges Gut, grosser Wein.

Eric Jeanneteau

65.–

Tipp



Mit nur 1,8 ha winziges Weingut an der Grenze zu Castillon. **Normalproduktion nur 5000 Flaschen pro Jahr.** Die Reben dieses Mini-Weinguts, das seit 1995 komplett auf Bio umgestellt ist, sind um die 50 Jahre alt. 80% Merlot, 20% Cabernet Franc.

Château Tertre de la Mouleyre liegt **nur einen Steinwurf entfernt von Château Valandraud.** In die andere Richtung liegt Péby Faugères. Nach unten folgt Castillons Superstar Clos Louie. Der Besitzer heisst Eric Jeanneteau. Er betreibt das Weingut in 3. Generation und lebt von diesen winzigen 1,8 ha. Der Grossvater hat es mit 5 ha St. Emilion und 2 ha Castillon einst gegründet.

Extrem gut, extrem rar. Nur 3000 Flaschen produziert.

2017 Château Tertre de la Mouleyre

Das Terroir besteht aus einer Lehmauflage auf reinem Kalkstein. Jeder Weinstock der Dichtpflanzung geht im Verlauf der Bearbeitung runter auf maximal acht kleine Trauben und auf einen **Gesamtertrag von weit unter 500 Gramm pro Stock.** Der Ausbau des Weines erfolgt zu 50% in neuem Holz, zur anderen Hälfte in ein- und zweijährigen Barriques. Fermentation in kleinen Inox-Gärbehältern, um möglichst Parzelle für Parzelle separat vergären zu können. Maximal 25 hl Gärbehälter. Die Fermentation geschieht zu 100% als Spontanvergärung, relativ kurz und warm. Danach die Malo im Barrique. Dort verbleibt der Tertre de la Mouleyre dann bis zur Abfüllung mit mehrfacher Bâtonnage. 2017 gab es starke Frostschäden, leider auch beim Cabernet Franc. Entsprechend ist die Rebsortenzusammensetzung in diesem Jahr 90% Merlot und 10% Cabernet Franc. **Es gibt vom 2017er nur gerade 3000 Flaschen.**



Max Gerstl: Der Duft ist superraffiniert, strahlt sehr viel Frische aus, alles ist sehr fein, edle Ausstrahlung. Das ist eine unglaubliche Delikatesse, **ein sagenhaftes Finessenbündel**, die Tannine sind fein wie Seide, feinste Rasse. Der Wein ist extrem delikat, das ist wirklich fast mehr ein Burgunder als ein St. Emilion, **der streicht wie eine Feder über die Zunge**, saftig mit viel cremigem Schmelz. Wenn jemand diesen Wein in einer Blindprobe als exzellenten Burgunder bezeichnen würde, wäre es sicher nicht peinlich. **Schon heute eine Legende!**

20/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247850 • 75cl CHF 65.–

ST-EMILION

Gesuchte Rarität wegen 70% Ernteausfall.

2017 Château La Voûte

Auf nur 1,42 ha wird dieser 100% Merlot mit 45-jährigen Reben auf einem Kalkstein-Plateau bewirtschaftet. Wegen dem Frost hat das Weingut dieses Jahr **70% Ernteeinbusse**.

Pirmin Bilger: Wunderschöne Kirschen, mit etwas Johannisbeeren unterlegt, dahinter eine leichte Minzennote, welche die schöne Frische zum Ausdruck bringt. Dazu ganz zarte florale Noten nach Lavendel. **Am Gaumen wunderschön mit nobler Eleganz und guter Kraft**. Sehr gut strukturiert und mit guter Säure unterlegt. Der Wein hat eine unglaubliche Spannung und kommt supersaftig daher, was eine grosse Trinkfreudigkeit garantiert. Alles ist mit einer superben Feinheit ausgestattet und bereitet ein sinnliches Trinkvergnügen. **Die Mengen sind leider sehr klein, wer ein paar Flaschen bekommt, zählt zu den Glücklichen.**

19+/20 • 2023 bis 2050 • Art. 247802 • 75cl CHF 39.80



39.80



ST-EMILION

Clos Saint Julien: Ein Juwel von Catherine Papon-Nouvel.

Catherine
Papon-Nouvel

Dieses nur 1,2 ha grosse Weingut im Herzen von St. Emilion gehört Catherine Papon-Nouvel. Extremes Terroir, das es so nur noch auf Clos Fourtet und Clos Saint Martin gibt. Die Reben sind fast 85 Jahre alt, es werden **weniger als 6000 Flaschen produziert**. Der Wein ist biologisch zertifiziert. Der Clos St. Julien besteht aus 50% Merlot und 50% Cabernet Franc.

Alle andern Weine von Catherine Papon-Nouvel sind dem Frost zum Opfer gefallen, es gibt weder Petit Gravet Ainé noch Gaillard noch Peyrou. Hier auf Clos St. Julien hingegen gibt es eine volle Ernte, hier war man überhaupt nicht vom Frost betroffen. Catherine Papon-Nouvel: «Wir hatten dafür Zeit, uns voll auf die Vinifikation dieses Weines zu konzentrieren. Wir haben noch vorsichtiger als üblich vinifiziert, keine Pigeage, keine Remontage.»

52.-

Tipp



Überwältigender Clos St. Julien.

2017 Clos St. Julien

Max Gerstl: Schon der Duft ist von unbeschreiblicher Feinheit, was da aus dem Glas schimmert, ist von einzigartiger Schönheit und eindrücklicher Klarheit, die schwarzen Beeren sind das prägende Element und doch sind sie eher dezent im Hintergrund, begleitet werden ihre Aromen von einer beinahe unendlichen Fülle an feinsten Raffinessen, die Komplexität dieses Duftes spottet jeder Beschreibung, **ich bin zutiefst berührt. Was am Gaumen abgeht, ist wie von einer anderen Welt, hier sind wir effektiv bei einem absoluten Weltklasse-Burgunder, einem legendären Grand Cru** aus der Côte de Nuits. Der Wein ist so etwas von sagenhaft fein, er ist ganz anders als der monumentale 2016er, aber mit Sicherheit nicht schlechter, **diese hochkonzentrierte Delikatesse ist nach meinem persönlichen Geschmack einer der allerbesten Clos St. Julien**, das ist ein echtes Wunder der Natur, und die

Winzerin hat grandiose Arbeit geleistet, sie hat eins zu eins ins Barrique gebracht, was die Natur ihr gegeben hat.

Lobenberg: Noch 5-10 Jahre wegsperren und dann ist er ein unikat-hafter und einzigartiger Wein, mehr noch als es 2016 und 2015 waren, weil es kaum einen besseren Terroir-Abdruck gibt als diesen 2017er Clos St. Julien. **96-98/100**

19+/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247899 • 75cl CHF 52.–



Renaissance eines grossen Klassikers. 2017 Château Berliquet

Max Gerstl: Wurde übernommen von der Chanel-Gruppe und vinifiziert von der Equipe von Château Canon. Schon der Duft zeigt, dass er deutlich feiner wurde als in den letzten Jahren. **Der Wein kommt zurück zu alter Klasse, jetzt werden endlich wieder die Finessen herausgearbeitet, das ist eines der ganz grossen Terroirs von St. Emilion.** Zwischen 1997 und 2007 wurden hier grandiose Weine erzeugt. Dieses Muster deutet an, dass man **ab sofort wieder mit ganz grossen Berliquets rechnen kann.** Da stimmt einfach alles: die Frische, die Süsse, die Eleganz, die Konzentration, die geniale Aromatik, die Länge des Nachhalls und die Harmonie des Ganzen. Das macht so richtig Freude! **Er bewährt sich auch im Vergleich mit den besten Weinen des Jahrgangs**, da müssen wir auf jeden Fall wieder dabei sein. Der Wein zeigt viel Persönlichkeit.

19/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247959 • 75cl CHF 46.–



46.–



ST-EMILION

Château Bellefont-Belcier: Seit Jahren ein Traumwein.

50.–



Gehört zu den 2017-Überfliegern!

2017 Château Bellefont-Belcier

70% Merlot, 25% Cabernet Franc, 5% Cabernet Sauvignon.
Ausbau zu 30% im neuen Holz.

Jérôme: «Wir haben noch etwas vermehrt mit den verschiedenen Parzellen gearbeitet, die Selektion noch etwas verfeinert und den Neuholzanteil auf 30% reduziert.»

Max Gerstl: Wow, das ist zum Ausflippen schön, das ist der Duft eines ganz grossen St. Emilions, ein sublimes, irre komplexes Parfüm, da ist Tiefe ohne Ende, Leder, Tabak, schwarze Trüffel und feinste schwarze Frucht. Ein Gaumen wie Samt und Seide, der Wein streichelt die Zunge auf unglaublich raffinierte Art. **Bellefont ist seit Jahren ein Traumwein**, jetzt hat er alles bewahrt, was er schon hatte, aber nochmals deutlich an Feinheit zugelegt, das ist **ein die Sinne berauschendes Weinerlebnis**, genial aromatisch, alles ist eine einzige Harmonie, es bleibt nur ungläubiges Staunen. Ich probiere ihn bei Ulysse nochmals im Vergleich mit einigen andern ganz grossen Weinen des Jahrgangs, er gehört ohne Zweifel zu den Überfliegern.

Pirmin Bilger: Die Aromatik will gar nicht mehr aus dem Gaumen verschwinden, der Abgang zieht sich enorm in die Länge und offenbart immer mehr würzige Nuancen, unterlegt mit zart salzigen und pfeffrigen Noten. **Gewaltig, mit welcher Kraft der 2017er sich hier zeigt.** Das ist einer der ganz grossen Weine dieses Jahrgangs.

19+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247772 • 75cl CHF 50.–

Meisterwerk aus wilder Natur und fanatischem Winzer.

2017 Château Canon-La-Gaffelière

Max Gerstl: Hier wurden immerhin 16hl/ha geerntet. Sehr noble, ausdrucksstarke Nase, total schwarzfruchtig, strahlt Frische und Süsse aus, eine reiche, tiefgründige, vielfältige Duftnote. **Auch hier dominiert die Frische, immer begleitet von genialer Extraktsüsse**, die Tannine sind präsent, aber sehr gut integriert, das ist eine ganz andere Stilistik als man sie von diesem Weingut kennt. Mir gefällt das ausserordentlich gut, das ist ein **sensationeller Rassekerl**, und da sind auch Raffinessen ohne Ende, ein superspannender Wein, voller Energie, der vibriert förmlich, das ist ein echtes Meisterwerk, ein Zusammenspiel von wilder, störrischer Natur und leidenschaftlich fanatischem Winzer.

Lobenberg: Superleckerer St. Emilion, nehme ihn auf in meine Lieblingsgüter-Liste, weil er so seidig, so süffig und trotzdem individuell ausdrucksstark ist. Toller Erfolg. **95-96/100**

19/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247897 • 75cl CHF 81.–



81.–

Superfein mit eindrücklicher Kraft.

2017 Château Canon

Max Gerstl: Der Duft ist ein Traum, superelegant, tiefgründig, reich, aber immer die Eleganz in den Vordergrund stellend. Am Gaumen bestätigt er sich als edle burgundische Delikatesse, alles ist eine einzige Einheit, dieser so superfeine Wein zeigt aber auch eine eindrückliche innere Kraft, **raffiniert wie immer in den letzten Jahren**.

Der erinnert mich stark an den sensationellen 1964er und ich bin mir auch ziemlich sicher, dass der 2017er in 50 Jahren auch noch so sagenhaft gut schmecken wird, wie der 1964er heute. Das zeigt, dass meine Einschätzungen der Lagerfähigkeit auf der vor-sichtigen Seite sind.

19/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247946 • 75cl CHF 99.–



99.–

32.40



Finessen-Meister mit Riesen-Charme.

2017 Château Badette

Direkt auf dem hinteren Teil des Plateaus gelegen, kurz vor Castillon, neben Château Mangot und Valandraud. Bestes Terroir, 80% Merlot, 15% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot.

Max Gerstl: Eher fein und unaufdringlich im Duft, aber da steckt viel drin, wunderbare Terroiraromen, Tabak und schwarze Trüffel, ein herrliches, sehr edles Parfüm. Auch am Gaumen ist **Finesse oberstes Gebot**, da sind Massen von sehr feinen Tanninen, ganz viel frische Frucht, bleibt aber schön dezent, harmonisch, wunderschöne Frische und feine Extraktsüsse, ein **grosser Wein mit sehr viel Charme**, hat auch seine verspielte Seite, trotz Kraft und Konzentration, **das ist eine Entdeckung, die so richtig Freude macht**, herrlicher Trinkfluss, das ist so ein herzerfrischend fröhlicher Wein, was für eine Köstlichkeit.

Parker's Wine Advocate 91-93/100

18+/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247808

75cl CHF 32.40 (ab 7.5.2020 CHF 36.–)

32.–



Fantastische Entdeckung, macht richtig Freude.

2016 Château Badette

Direkt auf dem hinteren Teil des Plateaus gelegen, kurz vor Castillon, neben Château Mangot und Valandraud. Bestes Terroir, 80% Merlot, 15% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot.

Max Gerstl: Es gibt Tausende von Weinspürnasen, die in den prominenten Anbaugebieten der Welt nach neuen, begeisternden Weinen suchen. **Umso schöner, wenn man selber eine fantastische Entdeckung macht. Château Badette ist genau so ein Glücksfall!** Da sind Kraft und Konzentration. Aber: Der ausgeprägter Charme, die betörenden Finessen und die verspielte Eleganz verzaubern mich! Frucht und Frische tänzeln mit feinsten Tanninen total harmonisch. **Badette ist für mich persönlich ein echtes Highlight**, diese Entdeckung macht extrem Freude. Das ist so ein richtig fröhlicher St-Emilion, eine trinkfreudige Köstlichkeit.

Parker's Wine Advocate 93+/100, Dunnuck 95/100

18+/20 • 2025 bis 2045 • Art. 247501

75cl CHF 32.– (ab 7.5.2020 CHF 36.–)

Perfekte Balance.

2017 Château Valade

Pirmin Bilger: Die edle Aromatik überzeugt vom ersten Moment an. Da ist alles drin, was es braucht – **Raffinesse und Spannung**. Viel edelste, reife, schwarze Kirsche, Pflaume, Trüffel und Gewürze. Am Gaumen kommt diese burgundische 17er-Eleganz zum Tragen. Unglaublich raffiniert, fein und tiefgründig. Ein Wein zum Verlieben, so zart und doch so kraftvoll mit viel Geschmack. Er zeigt eine **enorme Trinkfreudigkeit**, ist sehr saftig mit einer erhabenen Komplexität. Hier stimmt einfach alles – perfekte Balance, gute Struktur, voller Körper mit tänzerischen Qualitäten und eine geniale Länge. Am Schluss kommen zart cremige Schokoladennoten zum Vorschein, gepaart mit nobelsten Kräutern. Zart salzig-mineralische Komponenten und feine Pfefferaromen runden dieses grandiose Erlebnis ab. **Der Nachbar von Tour St. Christophe nähert sich immer mehr der absoluten Spitze von St. Emilion.**

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247841
75cl CHF 22.– (ab 7.5.2020 CHF 26.–)



Bordeaux
Top-Jahrgang
2015

Grosser Klassiker mit herrlicher Länge.

2015 Château Valade

Im Duft wirkt er sehr klassisch mit seinem raffinierten floralen Ausdruck, schwarze Frucht und wunderbare Kräuter und Gewürze vervollständigen das feine Duftbild. **Am Gaumen zeigt er sich ebenfalls als grosser Klassiker**, Massen von sehr feinen Tanninen sind umhüllt von jeder Menge köstlich süssem Extrakt, das Ganze ist eine harmonische Einheit, die Aromatik ist traumhaft schön, von eindrücklicher Präzision aber vor allem spannend, lebendig, super-lecker, vereint Kraft und Finesse, herrliche Länge. Der erste Jahrgang im neuen Keller vinifiziert, dazu die idealen Bedingungen von 2015, es ist schon fast selbstverständlich, dass so der bisher beste Valade entstanden ist.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 245136
75cl CHF 22.– (ab 7.5.2020 CHF 26.–)





ST-EMILION

Château Coutet: Biologisch seit 1599.

Adrien Beaulieu
mit Gerstl-Crew

Seit 1599 wird hier immer biologisch gearbeitet, niemals wurde Chemie eingesetzt. Deshalb gibt es hier eine einmalige, intakte Natur. Hier gedeihen Pflanzen und leben Tiere, die es sonst nirgends auf der Welt mehr gibt. Und selbstverständlich entsteht hier auch ein Wein, der absolut unvergleichlich ist.

29.70

Tipp



Einzigartig und genial! 2017 Château Coutet

Max Gerstl: Das ist wieder dieser unvergleichliche, einzigartige Duft von Coutet, die Terroirnoten sind das prägende Element, daneben zarte, rotbeerige Frucht, ein Strauss von faszinierenden Kräutern, dieser Duft raubt mir fast den Verstand, **das ist Natur pur, das gibt es in dieser Art nur hier.** Wow, das ist effektiv nochmals eine neue Dimension, da mischt sich eine gehörige Portion Ehrfurcht in das Vergnügen, das mir dieses köstliche Elixier bereitet. **Es ist wie immer absolut einzigartig, sensationell charaktervoll, ein unbeschreibliches Erlebnis,** es ist nicht einfach, diesen Wein zu beschreiben, der hat irgendwie von allem etwas, erinnert an einen grossen Rhônewein, dann hat er aber auch etwas Burgundisches an sich, und die Tanninstruktur erinnert eher an einen genialen Barolo. Es ist ein wilder Charakterkerl, da geht einiges ab, man darf nicht einfach ein anschiemsgames, liebes Kindchen erwarten, der hat schon ein paar Ecken und Kanten, aber auf sehr positive Art. **Das ist einfach Coutet – einzigartig, unvergleichlich, genial!**

20/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247714
75cl CHF 29.70 (ab 7.5.2020 CHF 33.–)

Max Gerstl: «Das ist vielleicht die allerschönste Entdeckung, die ich in meiner Karriere als Weinhändler machen durfte.»

2016 Château Coutet

Das ist die geniale schwarzbeerige Frucht des Jahrgangs in Verbindung mit dem unvergleichlichen Terroirausdruck von Château Coutet. Der hat etwas von einem Ur-Bordeaux, erinnert mich an meine ersten Gehversuche in Bordeaux Anfang der 80er-Jahre, ist irgendwie geschichtsträchtig wie das Weingut selbst. **Am Gaumen ein Gedicht**, vor allem die sensationell feinen Tannine zeigen dieses Jahr eher einen modernen, geschliffen feinen, absolut präzisen Wein. Dabei verliert er aber gar nichts von seinem unverwechselbaren Charakter, das Spiel der Aromen bleibt superspannend, sensationell vielfältig und eindrücklich tiefgründig. **Das ist ein zutiefst beeindruckendes Weinerlebnis, der Wein hat wirklich seinen unvergleichlichen, einzigartigen Charakter.** Ob mit dem Duft in der Nase oder mit dem Wein am Gaumen: Dieser Wein löst bei mir ständig Gänsehaut aus, ich kann nicht erklären warum, teilweise ist es zweifellos die Ehrfurcht vor diesem unvergleichlichen Naturprodukt, aber der Wein schmeckt auch so einzigartig, dass er Emotionen auslöst, sooo schön und trotzdem sehr eigenständig.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246330 • 75cl CHF 33.–



33.–

Grosser Auftritt, aber ohne Schnickschnack.

2017 Château Coutet Cuvée Demoiselle

Adrien Beaulieu: «Dieser Wein wird in der **besten Parzelle zuoberst auf dem Kalkplateau** gelesen. 70 Leute entrappen die Trauben von Hand und entfernen jede nicht perfekte Traubenbeere.»

Max Gerstl: Da strahlt ein raffinierter Strauss von edlen Kräutern aus dem Glas, dazu ganz dezent schwarze Frucht der sinnlichen Art, das ist fast pures Terroir, nur ganz dezent begleitet von etwas Frucht, **ein Duft, der mit nichts zu vergleichen ist**, das ist einfach Coutet, man muss das selber riechen, um zu verstehen, wie aussergewöhnlich das ist, ein unglaubliches Parfum. Ich glaube, dieses Jahr wird diesen Wein wohl fast jeder Weinfreund auf Anhieb lieben, diese unvergleichliche Persönlichkeit zeigt auch Charme ohne Ende. Ganz besonders intensiv ist auch die Gänsehaut, die der Wein bei mir auslöst. **Das ist ein ganz grosser, absolut perfekter Wein**, aber ohne einen Hauch von Starallüren, er bleibt immer völlig unkompliziert, einfach natürlich ohne Schnickschnack. **Das ist ein echtes Wunder der Natur.**

20/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247719 • 75cl CHF 85.–



85.–



Mit enormem Aufwand zur Höchstnote.

2017 Château Cheval Blanc

56% Merlot, 30% Cabernet Franc, 14% Cabernet Sauvignon.
Ein ungewöhnlicher Cheval Blanc in diesem Jahr.

Max Gerstl: Sehr kühle Ausstrahlung, strahlend klar und präzise, superfein, unglaublich raffiniert, sinnlich, ein traumhafter Duft, **das ist schon grosse Klasse**, das muss man immer wieder einsehen. Die passen sich extrem gut den Wetterbedingungen an, da haben sie sich **bei widerlichen äusseren Bedingungen ein unglaubliches Bijou von Wein erarbeitet**, der Aufwand war enorm, aber dieser Wein ist an Präzision nicht zu überbieten, ein sehr aussergewöhnlicher, aber spannender, grosser Cheval.

Lobenberg: Ein ungewöhnlicher Cheval Blanc, aber ganz sicher auch ein grosser Wein. **Unter den Top 5 des Jahrgangs. 97- 100/100**

20/20 • 2028 bis 2070 • Art. 248013 • 75cl CHF 625.–

28.50



Ragt aus 200 Weinen heraus.

2017 Château de Pressac



Max Gerstl: Es ist schon interessant, dass wir viele Weine im direkten Vergleich mit vielen anderen probieren können, dieser hier überragt schon mit seinem überaus edlen, vielfältigen Duft die allermeisten im Saal. Bei «Vins de Crus» auf Château Canon können wir gegen 200 Weine probieren. **Dieser Pressac mit seinem atemberaubend schönen Duft hat mich schon im Sack**. Umso mehr, als er mich am Gaumen fast noch mehr begeistert, was ist das doch für ein feiner Kerl. **Da stimmt einfach alles**, die genial feine, aber irre rassige Säure, die festen, aber perfekt abgerundeten Tannine, die sehr gut ins köstlich süsse Extrakt eingebunden sind, das aromatische Feuerwerk, diese feine Spannung, die da herrscht, das ist **ein wahres Energiebündel, der Wein ist einfach unendlich gut**.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247799 • 75cl CHF 28.50

Figeac wie aus dem Bilderbuch.

2017 Château Figeac

50% Verlust durch Frost. Grosse Verluste beim Cabernet Franc, darum 2017 etwas andere Cépage: 43% Merlot, 47% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet Franc.

Max Gerstl: Dezent, aber wunderschön klar und vielfältig im Duft, ein Traum, superzart und delikate, ein sublimes, sinnliches Parfüm. Diesen Wein muss man einfach lieben, der ist einfach so natürlich, so unkompliziert, der hat Charme ohne Ende, das ist alles andere als ein Blender, **das ist einfach nur unendliches Trinkvergnügen**, ein Figeac wie aus dem Bilderbuch, so typisch, so klar, so herrlich saftig, so superfein, so perfekt harmonisch, **ein absolutes Bijou von Wein**. Er **erinnert sehr stark an den grandiosen 1998er**, das ist schon fast sein Zwillingbruder.

20/20 • 2025 bis 2065 • Art. 247997 • 75cl CHF 178.–



178.–

Ganz im Einklang mit der Natur.

2017 Château Grand-Mayne

Max Gerstl: Das ist genau der delikate Duft, den man von diesem Wein erwartet, ein feines, sublimes Parfüm, vielfältig, tiefgründig, mit viel Terroir und dezenter Frucht. Das ist schlicht genial, superfein, köstlich aromatisch, total auf der Finessenseite, aber konzentriert, kraftvoll schmackhaft, einer der sehr gelungenen St. Emillions. Nach einigen überextrahierten Weinen probiere ich den nochmals zurück, **das ist eine echte Wohltat**, ein Winzer, der sich total den Vorgaben der Natur angepasst hat, der wurde mit einem **Bijou von Wein** wie diesem belohnt.

18 +/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247888
75cl CHF 38.– • 37.5cl CHF 21.–



38.–



ST-EMILION

Château Lafon la Tuilerie: Auf 20/20 Punkte abonniert.

Pierre Lafon

49.–

Letzter
Jahrgang
dieses
Weinguts!



Ein winziges Weingut, nur 2,5 ha gross, das direkt an den Ausläufern der Hänge von Saint-Emilion liegt. Genauer gesagt ist es die Fortsetzung der Hänge von Terre-Rôteboeuf in Richtung Castillon. Dieses im Grund lehmige **Terroir liegt aber nur hier zu 100% auf einer Kalksteinplatte und gehört zu den besten von Saint-Emilion.** Hier wurden früher Kalksteinziegel hergestellt. Daher auch der Name La Tuilerie.

Nach 2015 und 2016 auch im 2017 mit 20/20! 2017 Château Lafon La Tuilerie

Max Gerstl: Ein sinnliches Fruchtbündel strahlt aus dem Glas, schwarze Kirschen wie aus dem Bilderbuch, verbunden mit raffinierter Terroirtiefe, superfein und verblüffend komplex, eine atemberaubend schöne Duftwolke. **Wow, mein Lafon la Tuilerie, das liebe ich über alles.** Ich glaube, er ist genauso raffiniert und erfrischend wie der phänomenale 2016er und so genial leichtfüssig, ich bin total beeindruckt. **Das ist ein unbeschreiblicher Hochgenuss, sich dieses köstliche Elixier auf der Zunge zergehen zu lassen.** Vermeintlich ist 2017 ein etwas kleinerer Jahrgang als 2016, aber ich finde beim besten Willen nicht, wo dieser Wein weniger Trinkvergnügen bieten sollte als der Vorjahrgang. Pierre Lafon: «Ich beginne meinen Rebberg immer besser zu verstehen, es gibt immer noch da oder dort ein kleines Detail, das man verbessern kann, so kann ich immer mehr Trauben ernten, die wirklich perfekt sind. Und im Keller versuche ich immer noch etwas schonender vorzugehen, um alles, was mir die Natur gibt, zu bewahren.»

Lobenberg: Ich bewerte ihn einfach gleich wie den 2016er, der etwas gradliniger ist in der Ausprägung. Dafür hat der 2017er eine wahnsinnige Komplexität. Sind beides grosse Weine. **97-98/100**

20/20 • 2026 bis 2060 • Art. 247753 • 75cl CHF 49.–

Lafon la Tuilerie: ein Weingut mit allerhöchsten Qualitätsansprüchen.

Alles wird in reiner Handarbeit im Weinberg bearbeitet. Pierre Lafon ist auch viel mit der Nagelschere unterwegs. Biologische Weinbergsarbeit in Urform. Was sonst? Penibelste Bearbeitung jeder einzelnen Rebe. Zu 100% spontan vergoren aus vollständig entrapptem Traubengut. Die Handlese führt in diesem Fall auch zur reinen Handentrappung. **Das ist normalerweise unbezahlbar.** Das kann sich kein normaler Winzer erlauben. Pierre arbeitet während der Ernte und in den Anfängen der Fermentationszeit 14 Stunden täglich, 7 Tage die Woche. Bei so wenig Ertrag kommt dies einer totalen Selbstausschüttung gleich, der Mann lebt dann nur für seinen Wein. Dementsprechend clean ist aber dann das Biomaterial. **Pierre arbeitet in unbeschreiblicher Weise und voller Enthusiasmus.** Einige Wochen vor der Lese, direkt nach der Verfärbung, schneidet Pierre mit der zuvor genannten Nagelschere alle nicht perfekt reifen, kleinen Beeren oder sogar ganze Trauben heraus. Bei den anderen Trauben werden die linke und rechte Schulter sowie die Spitze entfernt und nur das Herz mit der höheren Konzentration wird bis zur Lese weiter reifen. Die Fermentation der Weine geschieht spontan im Stahl, also mit natürlichen Hefen, der Ausbau in zu 100% neuen Barriques und 500-Liter-Tonneaux. Der Ausbau dauert 18 Monate ohne Bâtonnage. Die Lese führt er alleine an einem einzigen Tag durch. Das geht bei ihm nur auf Grund der kleinen Fläche. Es werden nur etwa 12'000 Flaschen produziert. Pierre Lafon hat 2017 etwa 20% Frostschäden gehabt. Dann gab es zusätzlich durch die Trockenheit etwas weniger Menge. Insgesamt also unter 70% der normalen Menge. Also unter 9'000 Flaschen. **Jede einzelne Flasche ist damit eine Rarität.**



Pierre Lafon (r.),
Roger Maurer

136.–



Kleines Monster der Spitzenklasse.

2017 Château Péby-Faugères

Max Gerstl: Im Duft kündigt sich wie immer ein kleines Monster an, die Konzentration ist enorm, ein monumentales Fruchtbündel, reich, komplex, tiefgründig und viel Frische ausstrahlend. Ein kleines Monster auch am Gaumen, aber **der Jahrgang macht ihn erstaunlich schlank, dennoch bleibt es ein Kraftpaket**, für meinen Persönlichen Geschmack etwas gar viel, aber wer einen beeindruckenden Wein sucht, ist hier gut bedient, qualitativ ist das **ohne Zweifel absolute Spitzenklasse**. Braucht viel Zeit.

19+/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247996 • 75cl CHF 136.–



157.–



Ein gigantisches Kraftpaket.

2016 Château Péby-Faugères

Wirkt im Duft erstaunlicherweise fast noch eine Spur feiner, zarter als der schon sehr edle Faugères, schwarze Frucht der sinnlichen Art, die Konzentration ist enorm, der kommt gewaltig aus der Tiefe. **Ein gigantisches Kraftpaket, ein Wein zum Kauen, der füllt den Gaumen bis in den hintersten Winkel**, wirkt dennoch erstaunlich schlank und elegant, dank herrlich frischer Frucht, dank der kühlen Art des Jahrgangs, die dem Wein sehr gut steht. Eine geballte Ladung feine Tannine bilden das Rückgrat, da ist auch jede Menge süßes Extrakt, irgendwie ist da fast von allem etwas zu viel und doch stimmt am Schluss die Harmonie, **dieser Wein hat ohne Zweifel ein riesiges Potenzial. Suckling 97/100, Parker 96/100**

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246625 • 75cl CHF 157.–

Geht direkt ins Herz. 2017 Château Faugères

Max Gerstl: Konzentrierter, schwarzbeeriger Duft, intensives Cassis, vielfältig und mit herrlich frischer Frucht unterlegt. Saftiger, rassiger, wunderschön schlanker Gaumen, von Massen von sehr feinen Tanninen getragen, das ist eine superfeine Faugères-Delikatesse, **für meinen persönlichen Geschmack einer der besten, die ich kenne**. Ich mag diese leichtfüssige, spielerische Art, der geht bei mir direkt ins Herz.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247860 • 75cl CHF 39.–



39.–

Gaumenschmeichler voller Charme und Eleganz. 2017 Château Haut-Brisson

90% Merlot, 10% Cabernet Franc. 35% neues Holz.
Gesamtproduktion 20'000 Flaschen.

Pirmin Bilger: Wie der 16er zeigt auch der 17er eine enorm dichte schwarze Frucht in der Nase, gepaart **mit einem gewaltigen Tiefgang**. Dahinter eine kühle Aromatik mit zarten, noblen Kräutern. Viel Kirsche, Brombeere und etwas Pflaume. Harmonischer, satter Antrunk mit einer wunderschönen Süsse. Ein wahrer Schmeichler mit einem samtig weichen Körper. Hochedles Tanningerrüst – perfekt reif und ultrafein. **Alles in einem saftig-würzigen Elixier verpackt**. Ein Wein mit viel Charme und Eleganz, aber auch einem guten Druck. Beim Abgang kommen nochmals viele Kräuternuancen zum Vorschein.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247773 • 75cl CHF 27.–



27.–

Eleganz und Feinheit voller Magie.

2017 Château Fonroque

36.–



Fonroque war nicht so stark vom Frost betroffen. Es wurden keine Trauben vom zweiten Austrieb für diesen Wein verwendet. Pirmin Bilger: Ein Traum von einem Duft – so intensiv und verführerisch. Der hat **so etwas tiefgründig**

Geheimnisvolles an sich. Gewaltig komplex bereits in der Nase mit viel schwarzer Frucht und Gewürznoten. Das ganze Spektakel ist mit einer kühlen, ätherischen Minzennote unterlegt, die dem Wein diesen unheimlichen Tiefgang verleiht. Am Gaumen wunderschön harmonisch und cremig weich. Die Tanninstruktur ist kräftig, aber elegant fein und in perfektem Zustand. Geniale Balance zwischen Frucht und Säure. Der Wein zaubert viel Geschmack an den Gaumen, verwöhnt ihn aber auch mit dieser wunderbaren Frische. Alles ist auf Eleganz und Feinheit aufgebaut, ohne dabei an Intensität zu verlieren. **Ein wunderschöner Wein mit fast burgundischer Harmonie.**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 247848 • 75cl CHF 36.–

40.–



Persönlichkeit mit Stil.

2006 Château Fonroque

Das ist ein Duft, der in die Tiefe geht, intensive, schwarze Frucht, Trüffel ohne Ende, Tabakkiste, Minze, unglaubliche Komplexität. Der Wein tritt als Persönlichkeit auf, nicht ganz so geschliffen fein wie einzelne, aber mit perfekt abgestimmten Proportionen, **das ist Bordeaux, total klassisch, aber im positivsten Sinn des Ausdrucks**, eine charaktvolle, sinnliche Aromatik wird getragen von markanten, aber perfekt abgerundeten Tanninen, einfach Klasse. Die Rebberge werden biodynamisch bearbeitet.

17+/20 • 2020 bis 2040 • Art. 236526 • 75cl CHF 40.–

Aromatische Köstlichkeit mit himmlischem Duft.

2017 Château Franc la Rose

Max Gerstl: Der Duft ist oft entscheidend, ob ein Wein überhaupt die Chance bekommt, in unser Sortiment aufgenommen zu werden – und wenn ein Wein so duftet wie dieser, hat er schon fast gewonnen. Hey ist das genial, **ein himmlisches Parfüm**, so herrlich erfrischend mit schwarzer Frucht vom Feinsten und unendlich genialen floralen Noten! Das ist in der Tat eine **feine, sehr edle Delikatesse**, die Tannine sind etwas streng, aber gut ins Extrakt eingebunden, der ist spannend und hat Charme, eine aromatische Köstlichkeit.

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 247845 • 75cl CHF 19.–



Ein richtig fröhlicher Wein!

2016 Château Franc la Rose

Auch das ist so eine wunderbare 2016er-Delikatesse, an der man beim besten Willen nicht vorbeikommt. Seine herzerwärmende Duftwolke fesselt mich, sie gibt sich bildschön und verführerisch, ist superfein und von eindrucklicher Intensität. **Am Gaumen präsentiert sich der Wein perfekt rund und harmonisch, irre saftig und betont rassig, die Komplexität ist enorm.** Der hat effektiv alles, was ein grosser Wein haben muss – und vor allem auch Charme ohne Ende, was ist das doch für ein fröhlicher Wein.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 246358 • 75cl CHF 19.–



19.–



19.–



ST. EMILION

Château Jean Faure: Jahr für Jahr ein Genuss-Garant.

Olivier Decelle

Das 18 ha grosse Château Jean Faure mit nur 40'000 Flaschen Gesamtproduktion **grenzt exakt an die Weinberge der berühmten Châteaux Cheval Blanc und La Dominique.** Zum Teil gehen die Weinberge der drei Güter sogar ineinander über. Das Terroir und die Bestockung sind fast identisch.

50.–

Einziger und extrem rarer Jean Faure – im Stil der grossen Loire-Weine!

2017 Château Jean Faure

Max Gerstl: Eine atemberaubende Frische betört die Nase, ein geniales Fruchtbündel, tiefgründig und komplex, der Duft ist absolut faszinierend, total zart, aber überaus vielfältig und mit sinnlicher, total auf Frische gebauter Ausstrahlung, erinnert an einen grossen Cabernet Franc aus einem nördlichen Gebiet. Eine Köstlichkeit am Gaumen, genial rassig, aber auch köstlich süss, **das ist eine ganz besondere Ausdrucksart von Jean-Faure, diese nördlich sublimen Art** hat sich schon mit dem sagenhaften 2016er angedeutet, mit 2017 geht das noch einen Schritt weiter. Wichtig ist, dass die wunderbare Extraktsüsse perfekt erhalten bleibt. Dass Olivier Decelle absolut richtig liegt, zeigt die Entwicklung des 2016ers, der befindet sich jetzt in absoluter Hochform, kommt jetzt so richtig aus sich heraus, **da ist etwas ganz Grosses am Entstehen.**

Lobenberg: Das ist ein extrem drahtiger Athlet, der für Minuten haften bleibt. Unendlich eindrucksvoll. Bis auf die ganz grossen Weine der Loire habe ich noch nie einen vergleichbaren Cabernet Franc in dieser Ausprägung getrunken. Geben Sie ihm 10 oder 20 Jahre Zeit und dieser Wein wird zu einem Schatz in jedem Keller, nur dass es 2017 nur winzige Mengen gibt. Es wird von Beginn an eine Rarität bleiben, für die sich allerdings jeder Einsatz lohnt. Ich finde, **das ist ganz grosser Stoff und gehört zu den besten Weinen, die ich 2017 bisher verkostet habe. 97-98/100**

19/20 • 2027 bis 2055 • Art. 247861 • 75cl CHF 50.–

Tipp





Naturereignis der Sonderklasse mit 20/20 Punkten.

2016 Château Jean Faure

Am Gaumen zeigt er einen geradezu explosiven Auftritt, die Konzentration ist enorm, welch irre innere Kraft, das ist ein Mund voll Wein, reich, komplex, überaus schmackhaft, mit einer sagenhaften Struktur, da sind Tannine ohne Ende, aber sensationell feine. Beim Probieren dieses Weines merkt man schon, dass **Olivier Decelle die Burgunder liebt, sein Stil in Bordeaux ist auch sehr burgundisch.** Die geniale Frische drückt dem Wein von A bis Z den Stempel auf, das ist eine ganz eigenwillige Weinpersönlichkeit, aber eine ganz grosse.

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246379
75cl CHF 60.– • 300cl CHF 280.–

Olivier Decelle: «Wir haben erst bei der Ernte gemerkt, dass die Weine diese wunderbare Frische aufweisen. Eigentlich haben wir die Aromen eines heissen Jahrgangs erwartet und waren total überrascht von der kühlen Stilistik. Besonders schön ist natürlich, dass wir trotzdem die Extraktösse eines heissen Jahrgangs haben.» Dieser Duft geht unter die Haut, **ich muss nur kurz die Nase an dieses Glas halten, und schon habe ich meine Gänsehaut,** diese sensationelle, hochkonzentrierte und überaus komplexe schwarze Frucht, dieser Duft hinterlässt den Eindruck, als käme er aus der Tiefe eines Ziehbrunnens. Die Terroiraromatik könnte raffinierter nicht sein, Tabak, Leder, Trüffel, Kräuter, Gewürze, blumige Variationen. Olivier Decelle: «Es ist ganz wichtig, die Cabernet Franc zu ernten solange sie noch im floralen Bereich sind, das ist eine Gratwanderung, es geht dann sehr schnell einmal in Richtung Konfitüre. Wir hätten problemlos mit der Ernte noch warten können, es gab keinerlei Botrytis, aber wir wollten unbedingt vermeiden, dass es sich ins Konfitürige wandelt.»



60.–

40.–



Ein Duftbild der himmlischen Art.

2012 Château Jean-Faure

Frucht und Mineralität formen ein Duftbild der himmlischen Art, ganz fein und ebenso vielfältig und vor allem sehr edel. Sehr delikater tänzerischer Auftritt, der Wein wirkt im Antrunk extrem leicht, aber **da sind Aromen ohne Ende, das ist purer Charme, die Tannine sind von allerbesten Qualität, extrem fein und doch fest, eine gute Struktur bildend.** Der Wein hat Klasse, aber vor allem wegen seiner Feinheit, seinem perfekt harmonischen Ganzen, alles an dem Wein ist unglaublich raffiniert, eigentlich ist alles perfekt, braucht es wirklich mehr Konzentration? Ich weiss es nicht, aber ich kann mir vorstellen, dass 2012 sich in keiner Art und Weise verstecken muss. **Burgunder Liebhaber werden wahrscheinlich sogar den 2012er bevorzugen.** Olivier Decelle: Ich habe 2007 zum ersten Mal richtig den Wein gemacht, dann jedes Jahr etwas dazugelernt. 2012 entspricht stilistisch meinen Vorstellungen am meisten.

19/20 • 2020 bis 2040 • Art. 242234 • 75cl CHF 40.–

106.–



Photos: Cecile Perrin-Dhermille

So superelegant wie noch nie.

2017 Château Troplong-Mondot

Max Gerstl: Schon der Duft zeigt es an, der Wein geht definitiv in Richtung Eleganz und Delikatesse, der zeigt sich superfein, aber extrem vielschichtig und eindrücklich tiefgründig. **Ja, das ist einer der allerschönsten Erfolge dieses Weingutes,** so superelegant war er wohl noch nie, ganz sicher hatte er noch nie dermassen seidige Tannine, denn Süsse, Fülle, Konzentration sind da wie immer, herrliche Rasse, geniale Länge, eine echte Köstlichkeit.

19/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247983 • 75cl CHF 106.–

Berührendes Weinerlebnis zu einem unglaublichen Preis.

2015 Le Sacre

Herrlich Rubinrot leuchtet der Wein aus dem Glas. Der Duft ist schlicht ein Traum. Hier schwingt trotz des verführerisch intensiven Bouquets eine noble Eleganz mit. Schwarze Frucht mit noblen Kräutern trifft auf feinste florale Düfte mit zarten Tabak- und Schokoladennoten. **Der Auftakt am Gaumen ist dicht, cremig und mit einer angenehmen Fruchtsüsse unterlegt – welch vollmundiger Körper!** Dann durchbricht die Säure den intensiven Auftakt und verleiht dem Wein eine trinkfreudige Saftigkeit. Herrlich frische und gleichzeitig süsse schwarze Kirsche. Darauf folgt eine Würze, ein Kräuterschwall, der seinesgleichen sucht. Es ist diese Würze, die den Abgang und die Rückaromen prägt. **Das intensive Geschmackserlebnis will nicht mehr enden und macht aus dem Le Sacre ein äusserst nachhaltiges Weinerlebnis.**

18+/20 • 2019 bis 2040 • Art. 247443
75cl CHF 22.50 (ab 7.5.2020 CHF 25.–)

22.50



Bordeaux
Top-Jahrgang
2015

Weinmonument mit 20/20 Punkten.

2017 Château La Mondotte

Max Gerstl: Der ist schon im Duft ganz anders als die 2017er von Neipperg, das ist der grosse, präzise, klare, total klassische Mondotte, wie man ihn kennt, extrem konzentriert, reich, so herrlich aus der Tiefe kommend, eine gewaltige Duftwolke und gleichzeitig ein sublimes Parfüm. **Das ist ein Megawein, hat alle Komponenten eines ganz grossen Jahrgangs**, enorme Fülle, feinste Rasse, jede Menge köstlich süsSES Extrakt eine geballte Ladung irre komplexer Aromen, alles in perfekter Harmonie, ein kleines Weinmonument, absolut eindrucklich, aber auch mit ganz viel Raffinesse und Feinheit versehen, ein Genie von Wein.

Parkers Wine Advocate (96-98)+/100

20/20 • 2030 bis 2070 • Art. 248010 • 75cl CHF 169.–

169.–





ST-EMILION

Château Tour Perey: Mitten in der Spitze von St-Emilion.

Jean-Luc Marteau

Die Weinbergsbearbeitung ist seit 2010 komplett organisch.

Die Rebzeilen sind begrünt, die Trauben werden komplett entrappt, eingemaischt und spontan vergoren. Die Maische wird nach der Gärung weiter bei über 30°C belassen, der Saft steht also einige Wochen warm auf den Schalen. Die Vergärung und Nachmazeration dauert also bis Ende Januar, d.h. Jean-Luc lässt den Saft ungefähr 3-4 Monate auf den Schalen stehen, um einfach die harschen Tannine damit quasi wieder heraus zu saugen. Die Zielsetzung ist im Grunde, einen super feinen Pomerol in St. Emilion zu erzeugen. Das liegt an Jean-Lucs Ausbildung, denn er ist in Pomerol geboren, ein hochreifer, superfeiner Finessen-Pomerol à la L'Eglise Clinet ist im Grunde sein grosses Vorbild.

31.50

Tipp



Phänomenaler Wein des fanatischen Jean-Luc Marteau.

2017 Château Tour Perey

Max Gerstl: Ganz zart im Duft, eine raffinierte Delikatesse ankündend, total schwarze Frucht, feine Kräuter, alles wirkt unglaublich fein, man muss die Nase tief ins Glas halten, um alle Raffinessen zu erfassen. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, 50% Neuholz steckt er locker weg, nach und nach öffnet er sich immer mehr, offenbart seine ganze Vielfalt. **Der Wein ist sagenhaft raffiniert**, die burgundische Feinheit ist ganz offensichtlich ein prägendes Element des Jahrgags 2017, unabhängig davon, ob Frost im Spiel war oder nicht. **Hier ist man total vom Frost verschont geblieben**, die Erde war zum Zeitpunkt des Frostes bearbeitet, so kam etwas Wärme aus den Böden, das hat gereicht, um dem Frost zu trotzen – da war natürlich auch etwas Glück dabei. Bei allen Nachbarn war komplett alles erfroren, egal ob sie begrünt oder mit «Dés herbant» bearbeitet hatten.

19+/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247989

75cl CHF 31.50 (ab 7.5.2020 CHF 35.–)

Vom besessenen Qualitäts-Fanatiker Jean-Luc Marteau.

2016 Château Tour Perey

Jean-Luc Marteau: «Die Weine im neuen Barrique haben das Holz total weggesteckt, auch nach 3 Monaten, wo sie normalerweise ziemlich von Holz geprägt sind, spürte man absolut nichts davon. Das zeigt, welch monumentale Kraft in ihnen steckt.»

Eher dezent im Duft, aber schön aus der Tiefe kommend, wirkt sehr intensiv und deutet eine hohe Konzentration an, wiederum sehr viel Frische, wie es für 2016 typisch ist. Der Gaumen beeindruckt zuerst einmal durch seine geballte Kraft, durch Massen von extrem feinen Tanninen, durch geniale Frische und köstlich süßes Extrakt. **Was für ein bombastisches Kraftbündel, aber niemals breit, niemals fett, immer auf der eleganten, schlanken Seite**, aber ein absoluter Langstreckenläufer. Der Wein hat ein immenses Potenzial, wird wohl auch nicht – wie viele 2016er – schon jung zugänglich sein, den muss man mindestens 10 bis 15 Jahre reifen lassen, aber das wird ein eindruckliches Weinmonument, **was für ein Traumwein, irgendwie erinnert er mich stilistisch an die grossen 1961er**, auch da vereinen sich hohe Konzentration, genial frische Frucht und mächtige Extrakt süsse in ähnlicher Weise. Jean-Luc: «Sollen wir Weine für den schnellen Konsum machen oder Weine für ein langes Leben? Ich glaube, wir sind in Bordeaux und die Natur hat uns seit jeher Weine geschenkt, die sich über Jahrzehnte entwickeln, das müssen wir doch beibehalten.»

19+/20 • 2028 bis 2050 • Art. 246676
75cl **CHF 31.50** (ab 7.5.2020 CHF 35.–)



31.50





ST-EMILION

Château Tour St. Christophe: Absolut spektakulärer St-Emilion.

33.–



Ein Spektakel in Nase und Gaumen. 2017 Château Tour St. Christophe

80% Merlot, 20% Cabernet Franc, ausgebaut in 40% neuem Holz.

Max Gerstl: Das ist ein sagenhaftes Bijou, was da die Nase verwöhnt, schwarze Frucht, feinste florale Komponenten, herrliche Würze, edle Kräuter, ein Duft zum Ausflippen schön. Am Gaumen vereint er Kraft und Finesse zur Vollendung, perfekt abgerundet, die Tannine verleihen Struktur, die Frucht steht im Zentrum, ohne das edle Geschmacksbild zu dominieren. Ein einzigartiges Geschmackserlebnis, sagenhafte Rasse, **der Wein vibriert förmlich, das ist fast spektakulär, was da abgeht, sensationelle Länge.**

Pirmin Bilger: Am Gaumen kommt dieses energiebeladene, wohligh weiche Elixier voll zur Geltung. Eine wunderschöne Fruchtsüsse mit intensivster Aromatik nach schwarzer Frucht, dicht, raffiniert und komplex. **Genial, wie saftig und elegant er die Sinne verwöhnt.**

Der auf Terrassen angelegte Weinberg hat 16 Hektar, wovon die Hälfte auf eben diesen Terrassen und die andere Hälfte um das Weingut herum verteilt ist. Die Südexposition der Terrassen führt natürlich zur absoluten Vollreife. Aber nur das beste Terroir wird für den Erstwein verwendet. Nur noch 40% wird im neuen Barrique ausgebaut, der Rest im ein- und zweijährigen. 60'000 Flaschen Gesamtmenge Erst- und Zweitwein.

Es gab 2017 keine Frostverluste auf Tour Saint Christophe, aber durch grosse Trockenheit sehr kleine Beeren. **Entsprechend sehr kleiner Ertrag von nur 30 hl/ha. Suckling 93-94/100**

19+/20 • 2028 bis 2060 • Art. 247771 • 75cl CHF 33.–

Eine ganz besonders schöne Geschichte.

2017 Château La Fleur d'Arthus

In der Region, wo die Rebstöcke von Fleur d'Arthus stehen, ist praktisch alles zu 100% erfroren. **Aber Madame Salvert wollte nicht einfach klein beigeben, sie hatte eine Idee, wie man zumindest die besten Parzellen vor dem Frost schützen könnte.** Holz war kurzfristig keines verfügbar, so musste das Palettenlager dran glauben. Kurzerhand wurden alle verfügbaren Arbeitskräfte zusammengetrommelt, um die Paletten zu zerkleinern und so im Rebberg viele kleine Feuer entfachen zu können. Selbst ihr Ehegatte glaubte nicht wirklich an den Erfolg, **aber – der geniale Wein beweist es – die Aktion wurde ein voller Erfolg!**

Der Duft ist köstlich, total frische, klare Frucht, schwarze Beeren, komplex und mit Tiefgang. Das ist eine traumhafte Delikatesse, so superfein und elegant war dieser Wein kaum je zuvor, den würde man effektiv eher im Burgund suchen, würde man ihn blind vorge-setzt bekommen. Das ist ein absoluter Hochgenuss, diese Fassprobe, **sensationell leichtfüssig und ein kleines aromatisches Meisterwerk mit dieser traumhaften Frische und dieser wunderbaren Extraktsüsse, das ist eine der eindrücklichsten Überraschungen des Jahrgangs.** Es kommt mit fast so vor, als hätte die ganze Region ihre Kraft in diesen Wein gesteckt, oder vielleicht sagt der Wein einfach «Dankeschön» für den grossen Aufwand, auf jeden Fall ist das ein kleines Wunder und eine unglaublich schöne Geschichte.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 247686
75cl CHF 22.50 (ab 7.5.2020 CHF 25.–)



22.50

Schlicht und einfach: köstlich!

2017 Château La Fleur-Pétrus

Feines, tiefgründiges Fruchtparfüm, ungemein reich, komplex und so herrlich aus der Tiefe kommend. **Geniale Rasse und köstliche Süsse am Gaumen, wunderbar feine Tannine, eine einzige Harmonie,** ein fröhlicher, charmanter, unglaublich köstlicher Wein.

20/20 • 2030 bis 2070 • Art. 247979 • 75cl CHF 250.–



250.–



Gerstl Wein & Shop:

Immer 8 Weine kostenlos degustieren!

Liebe Kundinnen und Kunden

Herzlich willkommen in unserem ersten Gerstl Wein & Shop in Spreitenbach/AG! Sie finden dort **auf über 250m² unser umfassendes Sortiment an exzellenten und preiswerten Weinen.** Und dazu auserlesene Köstlichkeiten wie Olivenöle, Pasta, Apéro-Leckereien, etc.

GERSTL
WEIN & SHOP

Gerstl Wein&Shop | Sandäckerstrasse 10 | 8957 Spreitenbach | www.gerstl.ch
Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.30 Uhr | Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

Gabriel-Glas[©]

Das hochklassige Weinglas für Weiss-, Rot-, Süss- und Schaumweine.



– RENÉ GABRIEL –

Oft gestaltet sich die Wahl des richtigen Glases schwieriger als die Wahl des passenden Weines. Das richtige Weinglas ist in jedem Fall genussfördernd: Es bringt den vollen Umfang des Weines zur Geltung, ein falsch gewähltes Glas schränkt hingegen den Weingenuss klar ein.

Mit dem Gabriel-Glas haben Sie dieses Problem definitiv gelöst. Das Top Universalglas bietet den bestmöglichen Genuss für Weiss-, Rot-, Süss- und Schaumweine.

In intensiver Zusammenarbeit des **bekanntesten Weingegustators René Gabriel** mit professionellen Glasdesignern ist das einzigartige GABRIEL-GLAS[©] entstanden. Es ist mittelgross, nobel und erschwinglich. Führende Glaskompetenz vereint sich hier ideal mit langjährigem Genuss-Know-How.

**1. Platz
bei Vinum**

für das Gabriel-
Glas, mund-
geblasen



Gabriel-Glas StandArt

ca. 150 Gramm
maschinengeblasen
CHF 18.- • Art. 240032

Gabriel-Glas Gold Edition

ca. 90 Gramm
mundgeblasen
CHF 38.- • Art. 242886

«I guess it's a case of
«well if you think you can do
better – go for it».
Swiss wine writer, René
Gabriel, has designed
a wine glass that, in
my view, is brilliant.»

BOB CAMPBELL,
MASTER OF WINE:



POMEROL

Château Beauregard: Nach grossen Investitionen wieder top.

Vincent Priou (Mitte)
mit Gerstl-Team

65.–



Beauregard hat in den letzten Jahren **grosse Investitionen im Weinberg und Château getätigt**. Das ist nun abgeschlossen. Alles sehr chic. Aber die Hauptarbeiten geschahen im Weinberg. Das Château gehört der Familie Moulin, die auch die Galeries Lafayette besitzt. Miteigentümer sind die Cathiards von Smith-Haut-Lafitte. Das Terroir gehörte schon immer zu den Besten. Es ist der Nachbar von Château La Croix. Es sind klassisch lehmige Pomerol-Böden mit teilweise Kalkstein darunter, dazu sandige Böden für den Zweitwein, insgesamt sehr feine Weine. Die Umstellung zur Biodynamie ist komplett abgeschlossen. Die Arbeit in den Weinbergen geschieht überwiegend mit dem Pferd. **Alle Weine sind biologisch zertifiziert.**

Auf dem Weg an die Spitze von Pomerol. 2017 Château Beauregard

Max Gerstl: Wir probieren diesen genialen Wein ein erstes Mal auf Smith und jetzt wieder bei Ulysse-Cazabonne. Herrlicher, überaus raffinierter Duft, ein **absoluter Traumwein am Gaumen, das ist einer der allergrössten Beauregard**, das ist jetzt schon klar, ich werde ihn auf dem Weingut genau beschreiben. Auch bei der Union probiere ich ihn nochmals im direkten Vergleich mit dem grandiosen Clinet. Mit diesem steht er auf Augenhöhe, ganz anders, aber ebenso faszinierend in der Aromatik, ein **überragender, sinnlicher Pomerol**.

Auf dem Weingut: Ich bin restlos begeistert, vielleicht ist das sogar der grösste Beauregard aller Zeiten, extrem nahe an der 20-Punkte-Vollendung.

19+/20 • 2025 bis 2055 • Art. 247954 • 75cl CHF 65.–

Der charmanteste Pomerol des Jahrgangs.

2017 Château La Croix

Max Gerstl: Der Duft geht direkt ins Herz, **das ist Pomerol, wie ich es liebe**, fein rotbeerig, edle Kräuter, enorme Vielfalt in diesem superfeinen Duft. Wunderschön schlanker, köstlich süsser Gaumen, eine einzigartige Pomerol-Delikatesse, feine, aber gut stützende Tanninstruktur, viel frische Frucht, der Wein schmeckt einfach köstlich. **Das ist sinnlicher Pomerol auf höchstem Niveau**, der charmanteste Pomerol des Jahrgangs. Das ist einer dieser 2017er, die diesen burgundischen Jahrgang ausserordentlich schön interpretieren.

19+/20 • 2026 bis 2055 • Art. 247862
75cl CHF 33.– (ab 7.5.2020 CHF 37.–)



33.–

Tipp

Der begehrte Geheimtipp.

2016 Château La Croix

Winzig, seit Ewigkeiten ein Geheimtipp, schwer zu finden. Das klassische «Old-fashioned»-Weingut in der Vinifikation. Auf La Croix wird anders gearbeitet als auf den anderen Weingütern von Jean-Philippe Janoueix. Das Terroir ist sandiger, kalkhaltiger, lehmiger (aber nicht zu schwerer Lehm). Der Wein wird klassisch im Zement vergoren mit der natürlichen Hefe. Nach der Vergärung bleibt er noch drei Wochen auf den Schalen. Der Ausbau geschieht nur zum Teil in neuem Holz.

Das ist wieder etwas Superfeines, **dieser Duft geht direkt ins Herz, was für ein sinnliches Pomerol-Parfum**, was für eine verführerische Tiefe. **Am Gaumen dominiert die Delikatesse, obwohl die Konzentration enorm ist**, der Wein hat Saft und Schmelz ohne Ende, dann jede Menge köstlich süsses Extrakt, aber immer ist die Frische im Vordergrund, der trinkt sich so leicht, wirkt beschwingt und fröhlich, aber es ist auch ein ganz grosser, edler, verführerischer Pomerol, ein Wein mit einer immensen Brillanz.

Lobenberg: Diese Rot-Schwarz-Fruchtmischung, diese Dynamik und Spannung, diese schwingende Animation, dieses Delikate, das nimmt einen mit, auch oder gerade dann, wenn man den Wein am Ende nicht anbeten will, sondern einfach mit unglaublich viel Vergnügen trinken möchte. Toller, lecker **köstlicher Trinkstoff der Extraklasse**. 98+/100.

19+/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246545
75cl CHF 35.– (ab 7.5.2020 CHF 39.–)

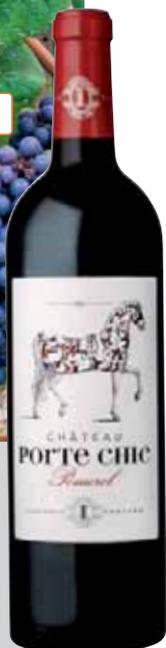


35.–

Tipp



35.–



Grosser, begeisternder Pomerol.

2017 Château Porte Chic

Max Gerstl: Das ist der Duft eines grossen Pomerol, hat immer einen Hauch Erotik, ein sublimes Parfüm, rote Beeren und raffinierte Kräuter, dazu die obligaten schwarzen Trüffel. Am Gaumen dominiert die erfrischende, burgundische Art, **dieser Jahrgang steht dem Wein extrem gut**, geniale Rasse, mit viel Spannung, der ist so traumhaft süffig und es ist so eine warmherzige Frohnatur, der **vermag restlos zu begeistern**.

19/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247846
75cl CHF 35.– (ab 7.5.2020 CHF 39.–)

Grandioses Debüt aus Pomerol.

2015 Château Porte Chic

Das Weingut liegt noch direkt im Ort Libourne neben La Pointe und ist perfektes und typisches Pomerol-Weinterroir. Vor wenigen Jahren war hier noch eine Pferderennbahn, jetzt ist es wieder ein Weinberg. 2009 wurde neu bepflanzt, die Familie Trocard erhielt dafür den Zuschlag. Der Weinberg als Land und Erdreich war komplett ausgeruht, weil er ja lange nicht genutzt wurde. 75% Merlot, 20% Cabernet Franc und 5% Cabernet Sauvignon.

Im Pomerol ist 2015 zweifellos ein besonders grosser Jahrgang. Das sieht man daran, dass auch diverse bisher noch wenig bekannte Weingüter grandiose Weine erzeugt haben. Grosse Pomerol waren lange Zeit beinahe unerschwinglich. **Jetzt gibt es plötzlich einige sehr erschwingliche Weine, die sich vor den Grossen in keiner Art und Weise verstecken müssen.** Was hier aus dem Glas duftet, ist Pomerol der sinnlichen Art, rote und schwarze Beeren strahlen um die Wette, da ist schon sehr viel Tiefe drin, nebst wunderschöner Würze ist auch ein Hauch schwarze Trüffel mit im Spiel, ein himmlisches Parfüm. Samtiger Gaumen, Extraktsüsse und frische Frucht sind schön in der Balance, tänzerisch verspielte Aromatik, weiblich elegante Stilistik, ein absolut köstlicher Wein, geht wunderschön in die Länge.

Heiner Lobenberg: **Das ist ein grandioses Debüt in Pomerol, eine Top-Empfehlung.** Dieser Wein hat sicherlich ein Alterungspotenzial von 10-15 Jahren. Aber es ist eher die Perfektion in Eleganz, so unglaublich fein und schön. 93-94+/100

19/20 • 2021 bis 2030 • Art. 245107
75cl CHF 35.– (ab 7.5.2020 CHF 39.–)

35.–



Bordeaux
Top-Jahrgang
2015

Seit Jahren ein Topklasse-Garant. 2017 Clos de la Vieille Eglise

Nur 1,5 ha direkt neben der Kirche und umgeben von den Weinbergen von Chateau L'Eglise Clinet. Hier hat man sicherlich das Top-Terroir und mit das Beste in Pomerol. Kies auf Lehm mit einem Eisenuntergrund.

Der Weinberg ist über 60 Jahre alt. Der Wein hat 2017 90% Merlot und 10% Cabernet Franc. Es gibt aufgrund des Frostes **nur 50% Ertrag, die jedoch extrem gut gelungen sind.**

Max Gerstl: Das ist knisternde Erotik, was da in die Nase strahlt, rote Beeren und schwarze Trüffel prägen das edle Duftbild, tiefgründig und komplex, ein **sinnliches und sehr edles Parfüm.** Wow, dieser Gaumenauftritt beeindruckt, sensationelle Rasse, dazu eine grossartige Extraktösse, die Harmonie ist perfekt, die Aromatik einzigartig, der Jahrgang begeistert mich immer mehr, das ist ja seit unzähligen Jahren ein Traumwein, aber dermassen verspielt war er noch nie, **das ist ein unglaubliches Energiebündel, und doch ist er auch megazart,** ich weiss gar nicht so recht, wie ich das beschreiben soll, das ist eine Spielart dieses Weines, die meinen Geschmack auf den Punkt trifft, wo nimmt dieses Kraftbündel diese sensationelle Leichtigkeit her, das ist absolut faszinierend.

19+/20 • 2026 bis 2050 • Art. 247842 • 75cl CHF 65.–



65.–



Jean-Louis Trocard



Ein exzellentes Bordeaux-Bijou!

2017 Château Guillot Clauzel

80% Merlot und 20% Cabernet Franc. Wird vom Winemaker vom berühmten Vieux Château Certan gemacht.

2 ha in direkter Nachbarschaft zu Le Pin, Enclos Tourmalin und Trotanoy. Im Besitz der Erben Clauzel. **Insider werten dies als das beste Terroir von Pomerol überhaupt.** Hauptberater ist nun Guillaume Thienpont, Sohn und Weinmacher auf dem ebenfalls benachbarten Vieux Château Certan. Auch die Cousins Jan und Florian Thienpont mischen hier mit. **Guillaume macht heute schon die Weine von Le Pin und Vieux Château Certan.** Dass hier weiterhin Revolutionäres abgehen und Guillaud Clauzel **in den nächsten 10 Jahren zu den Top-Ten des Pomerol gehören wird**, ist absolut absehbar, weil einfach alle Grundvoraussetzungen da sind.

Die Merlot-Stöcke sind hier über 60 Jahre alt und machen 80% der Reben aus. Daneben gibt es noch 20% etwas über 20 Jahre alte Cabernet Franc. Die Rebberge sind im Besitz der Familie Clauzel.

Pirmin Bilger: Der hat etwas unglaublich Raffiniertes an sich – ein **Tiefgang der anderen Dimension.** Viel schwarze Frucht und eine betörend kühle Frische, mit etwas Minzennoten unterlegt. Der Gaumen offenbart sich voluminös, voll und mit einer unglaublichen Fruchtpower. Enorm viel saftige Kirsche, perfekt reif und mit einer guten Süsse. Hier steckt eine enorme Energie drin, superedle, reife Tannine bilden das geniale Rückgrat dieses Elixiers. **Das ist Trinkgenuss pur – explosive Frische mit genialer Würze.** Alles kommt auf der sehr eleganten Seite daher und zeigt einen äusserst noblen Charakter. Langer Abgang mit noblen Kräutern, etwas Pfeffer und salzig-mineralischen Nuancen.

Lobenberg: Der 2017er passt perfekt in die Reihe von 2015 und 2016. Wenn der Preis gut ist, und das war er bisher immer, ist das auch mit der Zukunftsperspektive dieses Weingutes **fast ein Schnäppchen. 94-95/100**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 247849 • 75cl CHF 55.–

55.–



Guillaume Thienpont

Traumhaftes Pomerol-Juwel.

2016 Château Guillot Clauzel

2 Hektar **in direkter Nachbarschaft zu Château Le Pin** gelegen. Bestes Terroir. Hauptberater ist Monsieur Despagne, ein bekannter Weinmacher von vielen verschiedenen Weingütern, u.a. La Rose Figeac. Auch die berühmte Thienpont-Familie mischt hier mit. 80% Merlot und inzwischen 20% Cabernet Franc. **Sehr alte Reben bei winzigen Erträgen.**

So eine geniale Frische hatte er glaube ich noch nie, das verleiht zusätzlichen Reiz, geniale Würze, die floralen Noten sind extrem raffiniert, da ist so ein Veilchenduft, wie ich ihn selten erlebt habe. Wunderbar schlanker, auch wiederum von der Frische getragener Gaumen, eine recht feste, aber feine Tanninstruktur, **aromatisch ein Traum, da ist vibrierende mineralische Spannung, der Wein hat gigantisch Potenzial, rückt immer näher zur Pomerol-Spitze**, mit seinem immensen Geschmacksspektrum weiss er wahrlich zu begeistern, **ein Genie von Wein**. Lobenberg: Der Wein hat was. Ich bin begeistert. 96/100.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246395 • 75cl CHF 45.–



45.–

Rarität mit nobler Eleganz.

2017 Château L'Eglise-Clinet

90% Merlot, 10% Cabernet Franc, zu 70% in neuem Holz ausgebaut. Bei der Menge schreibt Denis Durantou: **«Gerade genug für meine Freunde.»**

Pirmin Bilger: Unheimlich dicht, intensiv duftend nach perfekt reifer Kirschfrucht, Cassis, Lakritze, dazu wunderschöne florale Nuancen nach Lavendel und zarte Holznoten in der Nase. Am Gaumen zeigt er einen unglaublich weichen, cremigen Körper mit samtigen Tanninen. Viel Kirsche, etwas Schokolade und Kräuter präsentieren sich auf anmutige Art und Weise. Der Wein gefällt mir sehr gut, er hat diese **dichte Aromatik, gepaart mit guter Frische und nobler Eleganz.**

19/20 • 2025 bis 2060 • Art.248005 • 75cl CHF 244.–



244.–

22.50



Mini-Weingut, Maxi-Wein..

2016 Château Haut Musset

Dieses Miniweingut von Jérôme Aguirre ist nur 4 Hektaren klein. 75% Merlot, 25% Cabernet Franc. Sehr alte Reben. Traubenlese von Hand, extreme Selektion direkt im Weinberg.

Max Gerstl: Das ist so ein Duft, der einen richtiggehend anzieht, wer an diesem Glas schnuppert, muss unweigerlich Lust bekommen, diesen Wein zu kosten. Der ist unglaublich charmant, hat etwas Liebenswertes an sich, **strahlt echte Lebensfreude aus**. Am Gaumen setzt sich das fort, das ist einfach unendlich gut, total unkompliziert, man muss nicht ehrfürchtig niederknien, aber man verfällt unweigerlich seinem Charme. Seine köstliche Süsse, seine geniale Frische, seine verspielte Aromatik, sein sinnlicher Auftritt, seine Harmonie – **das alles ist einfach unkomplizierter Trinkgenuss**. Man muss auch nicht ewig auf seine Trinkreife warten.

Pirmin Bilger: Der Wein kommt unglaublich süffig und zugänglich daher. Ein wahres Trinkvergnügen, so leicht und beschwingt, und doch zeigt er Charakter und Aromatik in Hülle und Fülle. **Das ist ein richtiger Charmeur, der von Beginn an überzeugt**.

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 246623
75cl CHF 22.50 (ab 7.5.2020 CHF 25.–)

22.50



Wie ein grosser Pomerol.

2015 Château Haut Musset

Im Duft ist der Wein nicht von einem grossen Pomerol zu unterscheiden, er begeistert mit seinem Charme, mit Tiefe und Komplexität. Seidige Tannine sind eingebunden in viel wunderschön süsses Extrakt, jede Menge traumhaft frische Frucht, schwarze Beeren. **Der Wein schmeckt ganz einfach wunderbar, er präsentiert sich vollmundig und traumhaft aromatisch**, ein Wein, den man einfach lieben muss, der hat einen unglaublichen Charme, an dem man sich niemals satt trinken kann.

Heiner Lobenberg: Das ist schon ein ziemlich dickes Leckerli, macht Spass und Eindruck zugleich. 93-94/100

18/20 • 2020 bis 2030 • Art. 245144
75cl CHF 22.50 (ab 7.5.2020 CHF 25.–)

Bordeaux
Top-Jahrgang
2015

Sauternes- Sensation.

51.–



2017 Château Lafaurie-Peyraguey

Max Gerstl: Der Duft ist superfein und glasklar, perfekt saubere Botrytis, feinste Frucht, mehr reife, gelbe Früchte wie Aprikose und Pfirsich, aber auch ein Hauch Tropenfrüchte, dazu die raffinierten Noten der herben Holunderblüte, eine **himmlische Duftwolke**. Kraftvoller, reicher Antrunk, ein eindrückliches Kraftbündel, aber die geniale Säure macht ihn wunderbar schlank und zieht die Aromen in die Länge, **grosser Sauternes mit immensem Potenzial**. Bei Dourthe im Vergleich zeigt sich klar, dass das zusammen mit La Tour Blanche der beste Sauternes des Jahrgangs ist, das ist **Kraftpaket und Delikatesse in einem**, er besitzt so einen phänomenalen Schmelz und stützt sich auf eine superfeine Säurestruktur, dazu kommt ein aromatisches Feuerwerk, eine echte Sensation!

19+/20 • 2030 bis 2080 • Art. 248001 • 75cl CHF 51.–



22.–



Super Weisswein zum Superpreis. 2016 Clos Floridène, Graves Blanc



Max Gerstl: Ich habe die meisten weissen Graves und Pessac-Léognan durchprobiert. Für mich gibt es einen absoluten Überflieger, der richtig gross ist: Domaine de Chevalier. Dann gibt es noch den feinen weissen Malartic, der auch

gut, aber für seine Klasse zu teuer ist. Und dann gibt es diesen **herzerfrischenden Floridène mit seiner irren Rasse, seiner verspielt tänzerischen Art und seinem herzerfrischenden Charme**, so macht es richtig Spass und auch der Preis stimmt!

18+/20 • 2020 bis 2032 • Art. 248686 • 75cl CHF 22.–

39.–



Überflieger-Sauternes, strotzt vor Eleganz. 2017 Château La Tour Blanche

Max Gerstl: Schon der Duft zeigt es an, **das ist praktisch immer der Sauternes mit der höchsten Eleganz**, puristisch klar und von eindrücklicher Präzision, ein ganzer Strauss köstlichster Fruchtaromen strahlt aus dem Glas, ein himmlisches Sauternes-Parfüm, **das ist einer der allergrössten Sauternes der letzten Jahre**, das ist für meinen Geschmack einfach die absolute Vollendung, die perfekte Harmonie zwischen edler Süsse, feiner Rasse, cremigem Schmelz und sinnlicher Aromatik – **ein Meisterwerk**. Ich habe jetzt bei Dourthe alle grossen Sauternes hin und zurück probiert, das hier ist der Überflieger, noch eine Spur raffinierter als der grandiose Lafaurie und auch einer der allergrössten La Tour Blanche, die ich kenne. Der Wein beeindruckt mich restlos, der schmeckt ganz einfach sensationell gut und er birgt ein **schier unendliches Alterungs-Potenzial** in sich.

20/20 • 2030 bis 2080 • Art. 247712 • 75cl CHF 39.–

Ein Wein für die Ewigkeit.

2009 Château La Tour Blanche

Verführerischer Duft nach reifen Tropenfrüchten, geniale florale Komponenten, der raffiniert herbe Duft der Holunderblüte und ein Hauch strahlend klare Botrytis ergeben zusammen ein nobles, unendlich komplexes, sublimes Parfüm. Sehr zarter, tänzerisch feiner Auftritt, ein sinnlicher Finessen-Sauternes, hei, ist der raffiniert, da ist reiche intensive Süsse, die aber schön im Hintergrund verbleibt, getragen von der feinen, auf den Punkt gereiften Fruchtsäure, das ist grandioser Sauternes von höchster Präzision. **Das ist einmal mehr (dieses Jahr erstaunlicherweise zusammen mit Yquem) der raffinierteste Sauternes des Jahrgangs, und er hat unter den Top-Weinen klar das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.**

19/20 • 2020 bis 2070 • Art. 239738 • 75cl CHF 69.–



– Semillontrauben mit typischer Edelfäule (Botrytis) –

Süsse Versuchung der Extraklasse.

2006 Château La Tour Blanche

Intensive, glasklare, strahlende Frucht, feine, sehr saubere Botrytis, Tropenfrüchte vom Feinsten mit hohem Anteil an erfrischenden Zitrusfrüchten. Sehr konzentrierter, aber auch wunderbar schlanker, rassisger Gaumen, der Wein hat eine geradezu geniale Rasse, **das ist ein unendlich aromatischer Wein der Superklasse.** Dieser Typ Sauternes verspricht auch jung schon Hochgenuss.

18+/20 • 2020 bis 2060 • Art. 236395 • 75cl CHF 69.–



69.–



69.–

Weine abholen

Lager in Spreitenbach, bei «Gerstl Wein & Shop»



Zufahrt Lager Spreitenbach:
«Gerstl Wein & Shop»
Sandackerstrasse 10,
8957 Spreitenbach

Zum Ein- und Ausladen von Wein **bitte Einfahrt Güterumschlag benutzen.**
Für Besuche im «Gerstl Wein&Shop» sind Gratisparkplätze im Parkhaus
vorhanden. Signalisation «Gerstl Wein&Shop» beachten.

Öffnungszeiten für Weinabholungen:

Das Abholen von bestellten Weinen in unserem Lager ist zu den folgenden
Tagen / Zeiten möglich:

Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr.
Samstag: 9.00 – 15.30 Uhr.

Mailing-Angebot gültig bis 6. Mai 2020 oder solange Vorrat.

Erleben Sie Weingenuss pur! Folgende Shops und Restaurants führen das Gerstl Weinsortiment:

Shop
Gerstl Wein & Shop
Sandäckerstrasse 10
8957 Spreitenbach
Tel. 058 234 23 00
gerstl.ch

Shop
Vinotek zum Rathaus
Hildisriederstrasse 1
6204 Sempach
Tel. 041 460 08 30
Mobile 078 711 72 07
vinotek-rathaus.ch

Shop
Muff Haushalt / Vitrum
Hauptstrasse 78
4450 Sissach
Tel. 061 973 96 00
vitrumgmbh.ch

Shop
Muff Haushalt
Stadthausstrasse 113
8400 Winterthur
Tel. 052 213 22 33
muff-haushalt.ch

Shop
Weinrampe
Neustadtstrasse 13
9400 Rorschach
Tel. 076 585 1733
weinrampe.ch

Restaurant & Shop
Ziegelhüsi
Bernstrasse 7
3066 Deisswil/Stettlen
Tel. 031 931 40 38
ziegelhuesi.ch

Restaurant & Shop
1733 – Restaurant & Weinbar
Goliathgasse 29
9000 St.Gallen
Tel. 076 585 1733
1733.ch

Restaurant
Bacchus | Bistro & Genussmanufaktur
Sempacherstrasse 1
6024 Hildisrieden
Tel. 041 530 00 30
bacchus-bistro.ch

Restaurant
Landgasthof Farnsburg
Farnsburgweg 194
4466 Ormalingen
Tel. 061 985 90 30
landgasthof-farnsburg.ch

Restaurant
Restaurant Sternen
Dorfstrasse 72
8957 Spreitenbach
Tel. 056 401 10 44
sternen-spreitenbach.ch

Restaurant
Maihöfli
Maihofstrasse 70
6006 Luzern
Tel. 041 420 60 60
restaurantmaihöfli.ch

Lieferkonditionen

Gratislieferung:

Ab 24 Flaschen à 75cl oder ab CHF 400.–
Bestellwert.

Lieferpauschale:

Für Lieferungen bis 23 Flaschen à 75cl
(unter 400.– Bestellwert): CHF 12.–
Lieferkosten

Lieferfrist:

5 Tage, Expresslieferungen auf Anfrage

Weinberatung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Montag bis Freitag:
08.00 – 17.00 Uhr, Telefon 058 234 22 88

Oder besuchen Sie den «Gerstl Wein & Shop» in Spreitenbach.

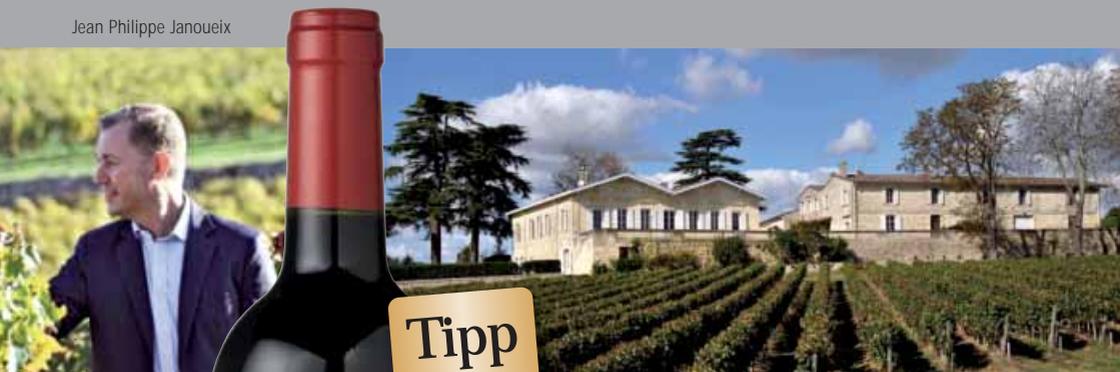
Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.30 Uhr.
Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr.
Tel. 058 234 23 00

Das Wein&Shop-Team freut sich
auf Ihren Besuch.

2016 Le Sacre

Das Schnäppchen des Jahres.

Jean Philippe Janoueix



Tipp

25.–



Extrem preiswerte Neuentdeckung. 2016 Le Sacre

Sehr feines, terroirbetontes Parfüm, wirkt noch etwas klarer, strahlender als Croix Mouton, dieser Duft ist unglaublich attraktiv und verführerisch mit diesen faszinierenden Kräuter- und Würzaromen. Samtiger Antrunk und doch ist der Wein kräftig strukturiert, **diverse Spielarten aus Frucht und Terroir bezirzen den Gaumen**, da sind Kraft und Fülle, aber immer schön eingebunden in einen wunderbar schlanken Körper, da ist Spannung drin und jede Menge vibrierende Mineralität. **Ein grandioser, extrem preiswerter Bordeaux, eine Neuentdeckung, auf die wir echt stolz sind.**

Lobenberg: Das ist ein superber Wein, der manche St-Emilions im Preisbereich um die CHF 25.– abhängt, dieser Wein kämpft mit um die Krone (so heisst er ja auch) des **Schnäppchens des Jahres**. Das macht richtig Freude. 93-94+/100.

18+/20 • 2023 bis 2035 • Art. 246674
75cl CHF 25.–